Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Dienstag, den 26. November 1901.—5 Uhr-Ausgabe. 13. Jahrgang. — No. 281

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Ein langes Schriftstück.

Jahresbericht des Ackerbausekretärs.

Washington, D. K., 25. Nov. Der fünfte Jahresbericht des Ackerbausekretärs James Wilson ist beträchtlich größer, als in früheren Jahren; er umfaßt 113 Druckseiten!

Es wird vor Allem auf die wichtige Ausdehnung des Wetteramt-Dienstes, resp. seines Beobachtungsfeldes, aufmerksam gemacht, zu welchem jetzt auch Stationen auf den britisch-westindischen Inseln und sogar in Europa gehören. Eine Erweiterung des Wetterbericht-Dienstes zum Besten der Landwirthe, durch das ländliche Freiablieferungs-System, ist geplant. Die Möglichkeit des Verkehrs zwischen Schiffen durch drahtlose Telegraphie ist bedeutend verbessert.

Ein großer Theil des Berichts ist natürlich der Thier-Industrie gewidmet. Die Thiere und Thier-Produkte, welche im verflossenen Rechnungsjahr exportirt wurden, hatten einen Werth von 250 Millionen Dollars. Die strenge Inspektion, welche das Bureau der Thier-Industrie übt, erhält uns diesen großen auswärtigen Markt. Es wird vorgeschlagen, Lebendvieh von anderen Ländern ganz auszuschließen.

Im Fleisch-Inspektionsdienst wurden nahezu 31 Millionen geschlachtete Thiere inspizirt; etwa ½ Prozent des geschlachteten Hornviehs, 1/10 Proz. der geschlachteten Schafe und ⅓ Proz. der geschlachteten Schweine wurde für unbrauchbar erklärt. In der Kontrollirung einheimischer Krankheiten wurden 1,500,000 Inspektionen vorgenommen, und allein im Texasfieber-Dienst wurden über 45,000 Waggons desinfizirt. In der Bekämpfung des Rauschbrand (hierzulande „Black Leg" genannt) vertheilte das Bureau über 1,500,000 Dosen Impfstoff und brachte die Verluste auf weniger, als 1 Prozent herab. Behufs Hilfeleistung zur Entdeckung der Tuberkulose beim Hornvieh und der Rotzkrankheit bei Pferden wurden über 44,000 Dosen Tuberkulin und 7000 Dosen Mallein geliefert. Sekretär Wilson befürchtet, daß das Staats-Inspektionssystem, wie es vielfach im Westen und Südwesten besteht, den Nutzen der Bundes-Inspektion zu einem großen Theil zerstören könne, und hat schon Schritte gethan, den Beistand des Bundes-Obergerichts gegen die betr. Staatsgesetze anzurufen.

In den Pflanzenzucht-Experimenten sowie in den Pflanzenkrankheiten-Untersuchungen wurden große Fortschritte gemacht, und werthvolle neue Samen und Pflanzen vom Auslande bei uns mit Erfolg eingeführt. Auch das Chemie-Büreau hat wieder wichtige Dienste geleistet. Das neu organisirte Forst-Büreau wirkt mit der Bundesregierung, mit mehreren Staaten und mit Privatbesitzern ersprießlich zur Bewirthschaftung von Waldländereien zusammen. Die Arbeiten der Experimentirstationen, einschließlich derjenigen in Alaska und Hawaii, geben gute Aussichten; die in Portoriko kann noch nicht eingerichtet werden, bis ein geeignetes Grundstück gesichert ist.

Eine Menge anderer, oft im Einzelnen besprochener Fragen berührt der Bericht, wie Berieselung, Regulirung der Weideländereien, Landstraßen-Verbesserung, Unkraut-Bekämpfung, Nahrungsmittel-Studien u. s. w. Der Kongreß hatte im verflossenen Rechnungsjahr $3,303,500 für das Ackerbau-Departement bewilligt, d. h. $558,920 mehr, als im vorhergehenden Jahre. Es wird aber angedeutet, daß in verschiedener Hinsicht noch größere Bewilligungen erforderlich seien, und hervorgehoben, daß alles für solche Zwecke angewendete Geld reichliche Zinsen trage.

Scheidungsprozeß gegen die Beilhexe.

Medicine Lodge, Kans., 26. Nov.— Hier begann die Verhandlung der Ehescheidungs-Klage von David Nation gegen seine Gattin, die vielgenannte „Temperenz-Anarchistin" und Wirthschaften-Demoliererin. Nation sagt, seine theure Gemahlin habe sein Federbett weggenommen, $900 seines Geldes aus der Bank gezogen und sich geweigert, mit ihm zu leben.

Gebunden und geknebelt.

Zanesville, O., 26. Nov. Zu New Lexington wurde frühmorgens, kurz nach Mitternacht, der Nachttelegraphist der Cincinnati- & Muskingum-Valley-Bahn von maskirten Einbrechern gebunden und geknebelt, und diese sprengten dann die Geldspinden dieser Bahngesellschaft sowie der Adams Expreß Co. und der United States Expreß Co. mit Dynamit auf. Sie erbeuteten indeß nur wenig Geld, entkamen aber unbehelligt. Der Sheriff des Countys Perry ist jetzt mit Schweißhunden hinter ihnen her.

Dem Hungerstod nahe.

Washington, D. K., 26. Nov. Generalkonsul John Goodnow meldet aus Shanghai, daß es eine halbe Million Bewohner im Yangtsekiang-Thale gibt, welche in diesem Winter Hungers sterben werden, wenn ihnen nicht von Außen Hilfe gebracht wird! In Shanghai hat sich ein, aus Ausländern und Chinesen bestehender Ausschuß gebildet, welcher Beiträge sammelt, die in reichlichem Maße zufließen.

Dampfkessel fliegt auf:

75 bis 125 Mann lebendig begraben.—Wie viele Todte?

Detroit, 26. Nov. Die Zahl der Todten bei der Dampfkessel-Explosion scheint beträchtlich höher zu kommen, als man bis jetzt glaubte! Die Zahl der Verletzten beträgt ungefähr 40.

Detroit, 26. Nov. Der Dampfkessel der Penberthy Injector Co., an der Ecke von Abbot und 7. Straße, flog heute Vormittag um 9.15 Uhr in die Luft, und 75 bis 125 Arbeiter sind in den Trümmern des Etablissements begraben.

Man fürchtet, daß viele derselben todt sind. Bis jetzt sind 3 Leichen und 20 Verletzte herausgezogen worden.

Detroit, 26. Nov. Es sind bereits 36 Opfer der Dampfkessel-Katastrophe nach den verschiedenen Spitälern gebracht worden. Mehrere dieser starben unterwegs. Der finanzielle Verlust beträgt mindestens $150,000. Die Ruinen brennen noch immer. 25 Mann sollen allein im Elevator-Schacht noch begraben sein!

Die Ursache der Explosion wird vielleicht niemals bekannt werden; der Maschinist, Heizer und ihre Assistenten liegen sämmtlich unter den Trümmern begraben. Die Fabrik bestand aus zwei Gebäuden, und im hinteren ereignete sich die Explosion. Das nachfolgende Feuer zerstörte auch das andere Gebäude.

Detroit, Mich., 26. Nov. Die bekannten Todten bei der Dampfkessel-Explosion in den zerstörten Anlagen der Penberthy Injector Co. sind bis jetzt nur: John Frey, Samuel Reilly und Richard Ryan. Ein Heizer, dessen Leiche ebenfalls herausgezogen wurde, war erst soeben angestellt worden, und sein Name konnte nicht mitgetheilt werden. Zwei herausgezogene Leichen waren unerkennbar. Drei Verletzte starben auf dem Transport nach dem Spital.

Unter den Verletzten sind: Fred Klein, Geo. Reichlin, Hermann Goldner, John Hueflern, Willie Ager, Max Yurkewicz, William Begeman, Julius Liebetreu, Michael Denanger, Frank Rowcafski, Lewis Vsina, Geor Raymond, Del. Raymond, Lewis Miller, T. D. Crowley.

Ferner: William Knapp, Samuel Kolpe, John Schiedille, J. Heifflein, John Vogt, A. T. Gridley, A. T. Giddah, James Nall, John Dingle, Bert Dixon, Ignatius Brock, Burt Martin, August Hendraen, Stephen Machigal, Gus. Galley.

Dazu kommen noch 4 Unbekannte und ein betagter Aushelfer, der nur als „Nr. 64" in der Fabrik bekannt war.

Die Lage in Kolombia.

Colon, Kolombia, 26. Nov. Die Niederlage der Revolutionäre scheint noch nicht so entscheidend zu sein, wie von Vertretern der Regierung behauptet wird; von den Revolutionären wird sogar behauptet, sie hätten am größten Theil der Bahnlinie noch immer die Oberhand. Gewiß ist, daß die Kämpfe zwischen Panama und hier noch fortdauern, in denen es schon viele Todte und Verwundete gegeben hat. Die amerikanischen Seesoldaten erhalten nach wie vor die Isthmische Bahnlinie für den gewöhnlichen Verkehr frei und wirken, so weit wie nöthig, für beide kämpfenden Parteien als Bremse.

Washington, D. K., 26. Nov. Der amerikanische Generalkonsul Gudger in Panama berichtet dem Staatsdepartement, daß der Verkehr über die Landenge-Bahn unbehindert vor sich gehe, theilt aber keine weitere Einzelheiten über die dortige Entwicklung der Dinge mit.

Ein Telegramm, welches Kommandeur McCrea, der Befehlshaber des amerikanischen Kanonenbootes „Machias", sandte, konnte zum großen Theil nicht entziffert werden und wurde an ihn behufs Wiederholung zurückgesandt.

Tollkühner Leutnant.

Manila, 26. Nov. Sekonde-Leutnant Louis J. Van Schaick, vom 4. amerikanischen Infanterie-Regiment, hatte mit seiner kleinen Abtheilung ein Gefecht mit 150 Philippinern, welche das Dorf Siaraca, bei Cavite (in der Nähe von Manila) angriffen und ausplünderten. In seinem Eifer ritt er seinem Kommando 60 Yards voraus und kam einzeln mit dem Feind in Aktion; er schoß auch drei Mann nieder, wurde aber vom Pferd gestoßen und erlitt zwei schwere Wunden, deren eine sein rechtes Handgelenk beinahe abtrennte. Gerade noch rechtzeitig retteten ihn seine Leute.

Vom Weichensteller-Streik.

Pittsburg, 26. Nov. Nach der Angabe der Beamten der sieben hier einlaufenden Bahnlinien, an denen (wie schon an anderer Stelle kurz erwähnt) ein Weichensteller-Streik ausgebrochen ist, hat derselbe noch zu keinen ernstlichen Unzuträglichkeiten des Verkehrs geführt. Die wichtigsten Gesellschaften hatten sich vorgesehen, und die Pennsylvaniabahn brachte 75 dienstbereite Streikbrecher aus Altoona. Es gingen auch nicht alle Weichensteller an den Streik, und manche kehrten bald wieder zur Arbeit zurück.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Zeeland von Antwerpen.

Philadelphia: Belgenland von Liverpool. (Frau H. McNeal, Gattin des Dr. McNeal von Ann Arbor, Mich., wurde auf der Fahrt, unweit der Küste von Massachusetts, von einer riesigen Welle über Bord geschwemmt und ertrank.)

Deutscher Reichstag.

Er ist wieder in Sitzung. — Die Zollfrage.

Berlin, 26. Nov. Wie angekündigt, ist der Reichstag auf's Neue zusammengetreten, und von seinen Beschlüssen wird die Geschichte Deutschlands in den nächsten zwölf bis fünfzehn Jahren abhängen!

Sämmtliche Parteiblätter forderten die Reichsboten auf, recht pünktlich zur Stelle zu sein und künftighin mehr Eifer für die Verhandlungen zu entfalten, als bisher.

Entgegen der ursprünglichen Erwartung, kam sogleich nach der Konstituirung des Hauses die, im Bundesrath angenommene Zollgesetz-Vorlage zur ersten Lesung an die Reihe. Alle Parteien schicken für diese Debatte ihre besten Redner in's Feuer; aber dieselben reden, wie meistens, nur „zum Fenster hinaus", d. h. für die Wähler, und die Haupt-Arbeit bleibt der Kommission vorbehalten.

Die Vorlage mit ihren Motiven u. s. w. füllt mehrere Bände. Ein spezielles Vorwort erklärt die Nothwendigkeit, daß Vorkehrungen unabhängig von den bestehenden Verboten und Einschränkungen der Polizei bezüglich der Einfuhr von Rindvieh getroffen würden. Dies wird dahin erklärt, daß diese Verbote und Einschränkungen aufgehoben werden mögen. Daher sei es im Interesse der heimischen Produktion nothwendig, daß passende Zölle auf Rindvieh und Fleisch gelegt werden, auch wenn die Wirkung dieser Zölle erst später gefühlt werden würden.

Mit Hinsicht auf die Zölle auf Eisen wird auseinandergesetzt, daß die deutsche Eisenindustrie thatsächlich einen hohen Grad technischer Vollkommenheit erreicht habe; jedoch sei dies nicht genügend, um den ökonomischen Vortheilen fremder Länder die Waage zu halten. Es wird auch erklärt, daß bei der Neubildung des Tarifes binnen kurzer Zeit der hohe Werth des Gußstahls mehr als früher in Rechnung gezogen werden müsse.

Mangel der deutschen Armee.

Nämlich an Offizieren und Unteroffizieren.

Berlin, 26. Nov. Großes Kopfzerbrechen verursacht derzeit in militärischen Kreisen der Mangel an Offizieren und Unteroffizieren, der sich in der deutschen Armee sehr fühlbar macht. Ueber den Grund hierfür gehen die Ansichten indeß weit auseinander. Was die Unteroffiziere anbetrifft, so sagen viele ältere Offiziere, ihre Behandlung entspreche nicht ganz den Anforderungen, welche ein so vorzügliches Menschenmaterial in anderen Stellungen fordern könnte. Sie würden als unselbstständig angesehen, und ihre Stellung sei, wie die Erfahrung in Insterburg zeige, nicht gesichert genug. Dazu mache der Dienst, in Sonderheit die zweijährige Dienstzeit, solche körperlichen Ansprüche an sie, daß schon Passion dazu gehöre, um bis zur Erlangung des Zivilversorgungsscheines zu bleiben. Wollte man abhelfen, so müsse man für die Unteroffiziere gleichfalls gesellschaftliche Einrichtungen, wie Kasinos, Lesehallen und dergleichen schaffen, ihren Sold erhöhen — und ihnen den Dienst angenehm machen.

Wegen des Ersatzes an Offizieren machen sich die Meisten ihr Urtheil leicht, indem sie sagen, die Zahl der jungen Männer, die sich dem schweren und pekuniär wenig einträglichen Militärdienst widmen, nehme stets ab. Aus begreiflichen Gründen mögen Viele mit ihrer wahren Ansicht hinter dem Berge halten. Zugegeben wird, daß der Dienst große Anforderungen an Körper und Geist macht; aber stellenweise vermißt man in den höheren Chargen das gewisse Etwas, was früher das alte preußische Offizierkorps so groß gemacht hat, die Kameradschaft in erster Linie. Sie weicht mehr und mehr von der starren Form des Dienstes zurück u. wird von Oben herab dadurch sicher nicht gefördert, daß einzelnen Offizierkorps gleichsam dadurch eine Ausnahmestellung gewährt wird, daß sie als Offiziersersatz nur junge Leute aus dem Land- und Militäradel annehmen. Dadurch fühlen sich junge Leute aus guten bürgerlichen Familien zurückgesetzt. Dieselben wollen gleichfalls Theil an den guten Garnisonen haben. Können sie dort nicht ankommen, so leisten sie lieber als Einjährige ihre Dienstpflicht ab und werden Reserve-Offiziere, was sie ja fast immer erreichen. Ein guter Tropfen demokratischen Oeles in die bevorzugten Offizierkorps gegossen, meinen Viele, werde manch' neuen Nachwuchs in die Offizierkorps bringen, der jetzt grollend zurückbleibt.

Oesterreicher am Grabe Bismarcks.

Hamburg, 26. Nov. Unter Führung des österreichischen Reichstagsabgeordneten v. Schoenerer sind 22 österreichische Alldeutsche von Eger aus nach Friedrichsruh gefahren und haben dort am Grabe des Eisernen Kanzlers Kränze niedergelegt. In Oesterreich wird die Sache als eine Demonstration angesehen. Das mag wohl die Ursache sein, daß auch in Preußen von den „Ostmärkern" behördlicherseits nicht Notiz genommen ist.

Verderbliche Ueberschwemmungen.

Köln, 26. Nov. In den Flußgebieten der Ruhr, Lenne, Wupper haben die starken Regenfälle der vergangenen Woche große Ueberschwemmungen herbeigeführt, welche vielfach von empfindlichen Schäden begleitet waren.

Zum Gedenken Bechsteins.

Berlin, 26. Nov. Die Blätter widmen Ludwig Bechstein zu dem Tage, an welchem er vor hundert Jahren in Weimar geboren wurde, ehrende Nachrufe und erwähnen besonders sein Hauptwerk „Der Sagenschatz und die Sagenkreise des Thüringer Landes".

Die Illinoiser Steuerfragen.

Unsere Straßenbahnen u. s. w. protestiren noch immer.

Springfield, Ill., 26. Nov. Präsident Cameron von der „Chicago City Railway Co." erschien heute vor dem Stammkapital-Ausschuß der staatlichen Steuerausgleichungs-Behörde, um gegen die Steuereinschätzung des Stammkapitals seiner Gesellschaft für das Jahr 1901 zu protestiren. Er sagte, die Linien seiner Gesellschaft gingen nicht in das Herz der Stadt, und wenn das Stammkapital besteuert würde, so müßte diese Straßenbahn in die Hände eines Massenverwalters übergehen; sie habe in den letzten acht Jahren ihre Betriebskosten nicht eingebracht und jährlich einen durchschnittlichen Verlust von $17,000 gehabt.

Der Vorsitzende des Stammkapital-Ausschusses, Barnes, erhielt eine längere Zuschrift von der Armour'schen Gesellschaft in Chicago, worin ebenfalls gegen die Besteuerung ihres Stammkapitals protestirt wird, und zwar auf den Grund hin, daß dies lediglich ein Fabrikations-Geschäft sei.

W. E. Taylor, Anwalt für Siegel, Cooper & Co. in Chicago, wurde vor den Ausschuß gerufen, um den früher erstatteten Bericht zu erklären, welcher besagt, daß greifbares Eigenthum über die Aktien hinaus vorhanden sei, und diese über Pari ständen. Taylor sagte, es sei über Eigenthum berichtet worden, auf welches die Gesellschaft nur eine Pacht habe, und so ein Fehler entstanden.

Der Anwalt für das Chicagoer Geschäft Lebold & Co., William E. Thorne, protestirte gegen die Steuereinschätzung ihres Stammkapitals, ebenfalls mit dem Hinweis, daß diese Gesellschaft lediglich ein Fabrikationsgeschäft sei.

Die „Union Gas and Electric Co." von Bloomington war ebenfalls vertreten und erhob Einsprache gegen die Steuereinschätzung des Stammkapitals.

Selbstmord aus Neugierde.

La Crosse, Wis., 26. Nov. Weil er die Bibel viele Monate lang studirt, deren Lehren aber nicht zu begreifen vermocht hatte, machte der 17jährige Oskar Flicke von dem, einige Meilen südlich von hier gelegenen De Soto einen Versuch, sich mittels eines Rasirmessers die Gurgel durchzuschneiden, um das das Jenseits kennen zu lernen. Dr. Gunderson, der ihn behandelt, erklärt, er könne nicht mit dem Leben davonkommen.

Lokalbericht.

Kondemnirungs-Prozesse.

Vor Richter Brentano wird in den nächsten Wochen eine Reihe von Kondemnirungs-Prozessen verhandelt werden, welche die Stadt angestrengt hat, um auf dem Wege des Enteignungs-Verfahrens in den Besitz von Liegenschaften zu gelangen, welche für die Durchlegung verschiedener Straßen benöthigt werden. Die betreffenden Straßen, bezw. die noch anzulegenden Theilstrecken von solchen sind: 51. Avenue, zwischen Harrison Str. und Colorado Avenue; Emerald Avenue, zwischen 64. und 65. Str.; Berteau Avenue, zwischen N. 47. Avenue und N. 45. Court; Haynes Court, zwischen 31. und Lyman Str.; 70. Str., zwischen Cragin Avenue und Paxton Avenue; S. Maplewood Avenue, zwischen 31. Place und 40. Str.; Flournoy Str., von Douglas Boulevard bis 82 Fuß östlich davon.

* Die Beamten der „St. Luke's Society" wurden gestern von Richter Gibbons in eine Geldstrafe von $50 genommen, weil sie in der Nähe des St. Lukas-Hospitals an Indiana Avenue ein Hospital eingerichtet hatten, ohne vorher die nöthige Lizens erwirkt zu haben. Später traf Dr. O. E. Miller, der Präsident der genannten Gesellschaft, das Abkommen mit Gesundheits-Kommissär Reynolds, daß die Strafe zu erlassen ist, wenn die „St. Luke's Society" heute eine Lizens erwirkt.

* Richter Holdom wird morgen die Argumente in dem von Dr. Henry C. Dale angestrengten Habeas Corpus-Verfahren anhören. Die N. S. Masonic Life Association hatte ein Zahlungsurtheil von $554 gegen Dr. Dale erwirkt, und da dieser nicht zahlen wollte, so ließ ihn der Richter durch den Sheriff verhaften. Dr. Dale behauptet, daß die Masonic Life Association ihm mehr schulde, als den eingeklagten Betrag, den er sich angeblich unrechtmäßiger Weise angeeignet haben soll.

* Die Zion-, Bnai Abraham-, Bethel- und Emanuel-Gemeinden werden am Vormittag des Danksagungstages einen gemeinsamen Gottesdienst im Zion-Tempel, Ogden Ave. und Washington Boulevard, abhalten. Die Rabbiner Jacobson, Levy, Rappaport, Schreiber und Arnold werden den Gottesdienst leiten.

Tod durch Vergiftung.

Der 41 Jahre alte H. P. Bunge wurde heute todt in seiner Wohnung, Nr. 325 Colorado Ave., aufgefunden. Anfänglich nahm man Herzschlag als Todesursache an, eine vom Coronersarzt vorgenommene Sektion ergab aber, daß der Tod in Folge von Vergiftung mit Karbolsäure eingetreten war. Ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt, konnte nicht festgestellt werden. Der Verstorbene ist ein Bruder der Inhaber de Fima Bunge Bros. Coal Co., Nr. 616 W. Lake Str.

Im Erdgeschoß des Hauses Nr. 212 DeKoven Straße, in welchem er als Hausmeister bedienstet war, beging heute der 54 Jahre alte Vinzent Svoboda Selbstmord durch Erhängen. Seine Frau weilt noch in Böhmen und man nimmt an, daß Svoboda gemüthskrank wurde, weil er nicht die Mittel aufbringen konnte, um seine Frau zu sich kommen zu lassen.

Die Großgeschworenen.

Die Grand Jury hatte beabsichtigt, schon heute Vormittag wieder in die Untersuchung von mißbräuchlicher Ausübung der Amtsgewalt von Friedensrichtern und Konstablern einzutreten, hat damit aber bis zum Nachmittag warten müssen, weil noch eine Anzahl Routinegeschäfte zu erledigen waren, darunter besonders solche Kriminalfälle, für welche die Zeugen aus den Landdistrikten hatten hereinbestellt werden müssen. Es wurde unter Anderem eine Mordanklage gegen Andrew Golesberry erhoben, der im Verlaufe von Arbeiterunruhen in Melrose Park einen gewissen Thomas Doherty erstochen hat. Ferner wurden Anklagen bestätigt gegen: J. Rudolph Drimm, wegen Erpressung; P. J. Murray, wegen Erlangens von Geld durch falsche Angaben; Frederick Bonnes und William Rhoden, wegen Verlassens von Weib und Kind.

* Gottliebe Becher, ein 70jähriges altes Mütterchen, befindet sich infolge eines Unfalls, der ihr heute Vormittag zustieß, im St. Elisabeth-Hospital. Die alte Frau stand zur Zeit des Unfalles auf der Veranda ihrer Nr. 1075 Grand Ave. befindlichen Wohnung und entleerte einen Eimer Wasser. Dabei gab das Gebälk unter ihr nach, und sie stürzte 10 Fuß tief hinunter.

* Vor Richter Kavanagh schloß heute das Verhör der Zeugen für die Anklage in dem Mordprozesse gegen Henry C. Bastler, welcher vor ungefähr einem Jahre in Lake View während eines Streiks einen gewissen Peter Miller, angeblich in Nothwehr, erschossen hat.

* Einer guten Ausrede hatte es heute der Hausirer Harry Cooper, Nr. 121 Johnson Str., zu verdanken, daß er von Richter Dooley nicht dafür bestraft wurde, daß sein Wagen nicht das vorgeschriebene Blechschild mit der Nummer seiner Lizens trug. Cooper behauptete nämlich, die Straßen der Stadt seien in so elendem Zustand, daß das Schild an seinem Wagen sich durch das Stoßen des Gefährtes gelöst habe und abgefallen sei.

* Richter Gibbons verurtheilte heute die Monarch Refrigerator Co, in drei Fällen der Uebertretung der städtischen Rauchverordnung angeklagt, in einem Falle zur Zahlung einer Geldstrafe von $50, in den beiden anderen Fällen zu Geldstrafen von je $25.

Berliner Studentinnen.

Unter den Gastzuhörerinnen der Berliner Universität befinden sich in diesem Winterhalbjahr auch Töchter von zwei aktiven Staatsministern: Gräfin Elisabeth v. Posadowsky-Wehner und Fräulein Irmgard Möller. Die Tochter des Chefs vom Reichsamt des Inneren studirt Philosophie, während sich die Tochter des neuen Handelsministers der — Kirchengeschichte widmet. Der Zudrang von studirenden Frauen zur Berliner Universität ist in diesem Winter trotz aller verschärfenden Bestimmungen wieder sehr stark. Dem Vernehmen nach sind 490 Damen als Hörerinnen zugelassen, also mehr, als kleine Universitäten Studenten zählen. Es ist nicht uninteressant, an der Hand der Statistik die Entwickelung des Frauenstudiums an der Berliner Hochschule zu verfolgen. Zugelassen waren: im Sommer 1896: 40, im Winter 1896-7 97; im Sommer 1897: 116, im Winter 1897-98: 193, im Sommer 1898: 169, im Winter 1898-99: 241, im Sommer 1899: 186, im Winter 1899-1900: 431, im Sommer 1900: 301, im Winter 1900-1901: 439, im Sommer 1901: 303. Es ergibt sich also, wenn man die Sommer- und die Winterhalbjahre gesondert betrachtet, eine unaufhörlich steigende Linie. Da die Universität Berlin bei ihrer empfindlichen Raumnoth nicht noch mehr belastet werden kann, so liegt ein weiterer Grund vor, der für die Errichtung besonderer Frauenuniversitäten bestimmend sein sollte, wie sie von den maßgebenden Professoren der Berliner Universität vorgeschlagen wird.

— Wird schon stimmen. — Lehrer: Wenn ein Mädchen zwei Stuben in zwei Stunden reinigt, wie lange brauchen zwei Mädchen dazu? Schüler: Vier Stunden!

Wird langwierig werden.

Die Argumentirung im Lawrence und Canfield'schen Habeas Corpus-Verfahren vor Richter Dunne eröffnet.

Im Gerichtshof vor Richter Dunne eröffneten heute Vormittag die Vertheidiger von A. M. Lawrence und N. S. Canfield den Reigen der Plaidoyers in dem „Habeas Corpus"-Verfahren, das sie im Namen ihrer Klienten angestrengt hatten. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft gab gestern gleich zu Anfang der Verhandlung zu, daß Lawrence und Canfield sich in der Obhut des Sheriffs befanden, als ihre Vertheidiger um Erlaß eines „Habeas Corpus"-Verfahrens einkamen, und erkannte somit das ganze Verfahren als gesetzlich zulässig an. Die Argumente werden wahrscheinlich zwei oder mehr Tage in Anspruch nehmen. Die Vertheidiger hatten sich hinter eine wahre Burg von Gesetzbüchern verschanzt, aus welchen sie zur Bekräftigung ihrer Beweisführung zitiren wollen. Außerdem haben sie die Stenogramme der Verhandlung vor Richter Hanecy drucken lassen und ein Exemplar auf das Pult des Richters gelegt. Sehr wahrscheinlich wird die Vertheidigung die Behauptung aufstellen, daß Richter Hanecy die Gerichtsbarkeit im vorliegenden Falle nicht zustand, daß er somit auch nicht das Recht hatte, Lawrence und Canfield wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu bestrafen. Samuel Alschuler, Clarence S. Darrow und C. R. Holden haben die Vertheidigung übernommen, während Hilfs-Staatsanwalt Barnett die Staatsanwaltschaft vertritt. Zunächst verlas Anwalt Alschuler das Stenogramm der Verhandlung vor Richter Hanecy, und kam damit erst kurz vor der Mittagspause zu Ende.

Arm und verlassen.

Die Aufmerksamkeit des Polizei-Kapitäns Schüttler wurde heute auf ein altes, verwahrlostes Ehepaar gelenkt, welches von der Mildthätigkeit der Nachbarn abhängig ist. Die beiden alten Leute sind nahezu 65 Jahre alt. Der alte Mann ist vollständig erblindet und seine Gattin ist ebenfalls nahezu blind. Sie heißen Anton und Marie Beckowski und bewohnen 3 kleine Zimmer im Hinterhause Nr. 944 Lill Ave. Von ihren fünf erwachsenen Kindern befände sich, so erklärten sie, ein Sohn Namens Peter in der Besserungsanstalt in Pontiac. Zwei andere seien in Chicago wohnhaft, ließen ihnen aber keine Unterstützung zu Theil werden. Zwei Söhne hätten sich vor einigen Jahren fremd gemacht und seien verschollen. Ein Polizist, der heute Morgen in der ärmlichen Wohnung vorsprach, fand außer einigen zerbrochenen Möbeln nur einige Brotkrusten, mit welchen die alten Leute ihren Hunger zu stillen suchten und einen unbedeutenden Vorrath an Holz und Kohlen. Der alte Mann, mit einer Binde über beiden Augen, saß in der Nähe des Fensters; die alte Frau befand sich, an einer Erkältung leidend, in dem aus alten Lumpen bestehenden Bett. Trotzdem er schon vor zehn Jahren erblindete, war der alte Mann bis vor zwei Jahren noch im Stande, kleine Arbeiten zu besorgen. Später verdiente die alte Frau noch hier und da ein wenig; allein in letzter Zeit sind beide vollständig hilflos.

Das Wasser.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist das städtische Leitungswasser aus der Hyde Park- und aus der Lake View-Station heute als gut und aus den anderen Stationen als brauchbar zu bezeichnen.

* Der irische Patriot Martin Hogan, welcher sich seit einigen Tagen im County-Hospital befand, ist dort heute gestorben. Hogan betheiligte sich an der in den Jahren 1863—1865 entstandenen Fenier-Bewegung. Er sowohl wie seine Genossen Martin Boyle O'Reilly und fünf Andere wurden in Irland wegen Hochverraths überführt und zum Tode durch Erschießen verurtheilt. Später wurden ihre Strafurtheile in lebenslängliche und endlich in 20jährige Verbannung nach der australischen Kolonie Van Diemens Land verwandelt, wo sie im Jahre 1869 von Freunden befreit wurden. Die beiden Töchter des Verstorbenen erhoben bereits Anspruch auf seine Leiche.

* Der Union Traction Co. ist anheimgestellt worden, den ihr vorgeschriebenen Fahrplan in der W. Lake Str. sofort bis zur Ogden Avenue hin einzuhalten und westlich davon, sobald sie auf dieser Strecke neue Geleise gelegt haben wird. Nur wenn sie diesen Anordnungen Folge leistet, wird die Stadt davon Abstand nehmen, wegen der Charter-Verletzung weitere Klagen gegen sie anhängig zu machen.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau meldet für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend; theilweise wolkig am Mittwoch; geringe Aenderung der Luftwärme, die in der Nacht auf 20 bis 25 Grad über Null fallen wird; veränderliche Winde.

Illinois: Klar heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; wärmer im südlichen Theile heute Abend; veränderliche Winde.

Indiana: Klar heute Abend und morgen; geringe Aenderung der Luftwärme; veränderliche Winde.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; veränderliche Winde.

Wisconsin: Klar heute Abend; theilweise bewölkt am Mittwoch; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 28 Grad; Nachts 12 Uhr 26 Grad; Morgens 6 Uhr 25 Grad; Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Der Fall Sullivan.

Eine Belastungszeugin in fataler Lage.

Rascher fast, als sich's erwarten ließ, ist die Jury für die Prozessirung des Alexander Sullivan so ziemlich vollzählig geworden. Bis gestern Abend waren 75 Kandidaten geprüft und elf davon angenommen worden, nämlich: John E. Ballou, Zeichner, 4642 Indiana Ave.; Edward A. Shook, Maschinenbauer, 1680 Fulton Str.; Edwin C. Kellogg, assist. Billet-Agent auf dem Union-Bahnhof, 211 Gladys Ave.; George H. Gruber, Kaufmann, 469 W. 12. Str.; Albin M. Mittlacher, Kundenschneider, 14 Paulina Str.; Harry Shober, Handlungsgehilfe, 3890 Cottage Grove Ave.; Emil Stein, Hufschmied, 3319 State Str.; Warren H. Patterson, Versandtclerk, 315 W. Clybourn Place; Elwood C. Philipps, Maschinen-Zeichner, 52 State Str.; Laurence W. Doty, Telegraphist, Austin; Otto Neuffer, Maschinenbauer, 812 St. Louis Ave.

Für heute Morgen war ein neues Aufgebot von dreißig Kandidaten in's Gericht bestellt worden. Bis Nachmittag um 2 Uhr hin war es noch nicht gelungen, den 12. Geschworenen zu finden, doch wird das im Laufe des Tages wohl noch geschehen.

Die Staatsanwaltschaft, welche in dem Prozeß durch Herrn Barnes vertreten wird, hat unter den von ihr angekündigten Belastungszeugen die Gattin eines der Vertheidiger, Herrn T. H. O'Donnell, namhaft gemacht. Frau O'Donnell, deren Mädchenname Anna Larsen gelautet hat, war früher in der Kanzlei ihres jetzigen Gatten als Stenographin angestellt. In dieser Eigenschaft hat sie seiner Zeit einzelne Umstände betreffs der Thätigkeit erfahren, welche der ehemalige Gerichtsdiener James J. Lynch in seiner Eigenschaft als gewerbsmäßiger Aufkäufer von Geschworenen entfaltet hat. Hierüber wird sie nun Auskunft geben müssen. Anwalt O'Donnell hat dem öffentlichen Ankläger zwar angedeutet, daß er auf seine Gattin einigen Einfluß zu besitzen glaube, Herr Barnes erklärt jedoch, ihm mache das keine Sorgen. Was Frau O'Donnell in dem vorliegenden Falle der Jury mitzutheilen hätte, würde er aus derselben schon herausbekommen.

Der tapfere Colleran.

Mayor Harrison rechtfertigt heute die Raschheit, mit welcher Polizeichef O'Neill die Entlassung des Kapitän Colleran angeordnet hat, nachdem dieselbe von der Zivildienst-Kommission verfügt worden war, mit der Nothwendigkeit, eine Wiederholung des Kuddelmuddels zu verhüten, die es in dem Falle Joyce gegeben hat. Er, der Mayor, sei mit dem Urtheil der Zivildienst-Kommission in Sachen Collerans vollständig einverstanden gewesen. Wenn man zugunsten Collerans die Tapferkeit geltend mache, welche derselbe am 4. Mai 1886 auf dem Heumarkt und später bewiesen, als er von Bauernfängern über das Geländer des Viadukts an der Randolph Straße geworfen wurde, so könne ihm das nicht sehr imponiren. Auf dem Heumarkt hätten die Polizisten nicht vorher gewußt, daß eine Bombe in ihre Reihe geschleudert werden würde, und auf dem Viadukt hätte Colleran, nachdem die Bauernfänger ihn einmal erwischt hatten, sich einfach in's Unvermeidliche fügen müssen.

Eine Versuchsstation.

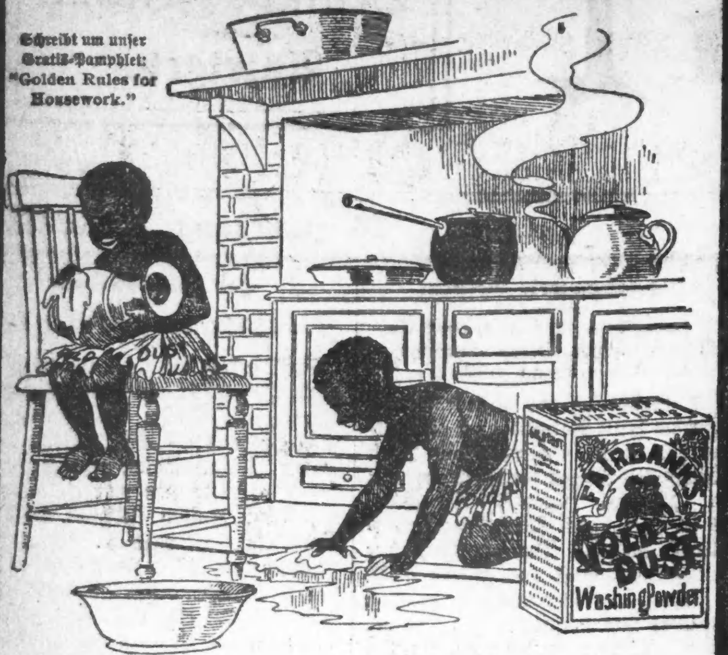
Die Erziehungsbehörde hat ihre Zustimmung gegeben, daß es dem „Merchants' Club" gestattet werden solle, eines der öffentlichen Schulhäuser als Versuchsstation für die Pflege besserer nachbarlicher Beziehungen zwischen den Eltern der Schulkinder zu benutzen. Schuldirektor Medill sucht gegenwärtig nach einer Schule, die sich für diesen Zweck möglichst gut eignen würde. Seine Wahl mag auf die Medill-Schule, an 14., nahe Throop Str., fallen. Die Bevölkerung des umliegenden Distriktes besteht vorwiegend aus Böhmen und polnischen Juden, denn die Deutschen, welche früher in jener Gegend in überwiegender Mehrzahl waren, sind meistens weiter nach Westen oder ganz in die Vororte hinausgezogen. — Der Plan des „Merchants' Club" geht dahin, den Bürgern der Nachbarschaft und deren Nachwuchs für die Abende einen Theil der Schulzimmer als Lesezimmer und Versammlungslokale zur Verfügung zu stellen; die Turnhalle der Schule, sowie die Badeeinrichtung in derselben Turnklassen zur Verfügung zu stellen, die man aus den jungen Leuten des Distrikts zu bilden suchen wird. Für die Leitung des Ganzen wird der „Merchants' Club" einen Superintendenten stellen.

— Zurückgegeben. — Gastwirth: Wenn Sie ein Bischen Wein getrunken haben, dann sind Sie auch angeheitert, und wenn Sie ein Bischen angeheitert sind, dann werden Sie gleich gemischt. Gast: Das kommt nur von Ihrem gemischten Wein.

— Am Stammtisch. — A.: Als ich kürzlich im Gebirge war, erzählte mir ein dortiger Förster, daß — B.: Sind Sie so gut und schweigen Sie, machen Sie sich nicht der Verbreitung unrichtiger Thatsachen schuldig!

„Laßt die Gold Dust-Zwillinge für Euch arbeiten!"

Schreibt um unser Gratis-Pamphlet: "Golden Rules for Housework."



Wollt Ihr's sauber und rein haben im Hause, so gebraucht
GOLD DUST
Dasselbe entfernt Staub, Fett- und Rauchflecke und allen anderen Schmutz, so daß Alles wieder rein und neu aussieht. Es beschädigt weder Stoffe noch die Hände. Es ist besser und billiger als Seife.
THE N. K. FAIRBANK COMPANY, Chicago, St. Louis, New York, Boston.

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.,
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Nach dem Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
Spezialität:
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent LOWITZ,
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9–12 Vormittags.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Darauf baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Nach Deutschland!
Weihnacht-Exkursion 6. Dezember.
$28 nach Hamburg, Rotterdam &c.
Extra billige Schiffskarten.
Vollmachten und Erbschaften
Spezialität!
Das Konsularisch für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Rußland-Polen besorgen wir zu amtlicher Taxe. Näheres bei
WM. A. SCHMIDT & CO.,
167 Washington Straße, nahe 5. Ave.
In Chicago seit 1865.—Sonntags offen bis 12 Uhr.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c. 1 Pfd. Box.
N. Y. Office: 1 Park Row, Room 56.

$3.00 Kohlen. $3.25
Indiana Nut ... $3.00
Indiana Lump ... $3.25
Illinois Lump ... $3.50
Lump oder W. & D. Lump ... $4.25
Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller-Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephone Central 331.

Leset die „Sonntagpost".

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Urheber der „Weißen Stadt" entleibt sich.

Washington, D. K., 26. Nov. Oberst Alexander D. Anderson von hier, welcher zuerst den Gedanken einer Kolumbischen Weltausstellung vorbrachte, beschloß sein Leben wie er in Aussicht gestellt hatte: er ertränkte sich im Potomac. Man fand seine Leiche eine Viertelmeile von Mount Vernon umhertreiben, nachdem man ihn seit Sonntag früh vermißt hatte. Ein Zettel, den er in seiner Wohnung hinterließ, besagte das Uebrige. Oberst Anderson litt schon seit über einem Jahr arg an Magenbeschwerden, die ihm fast allen Schlaf raubten und zeitweilig sogar zu geistiger Zerrüttung führten. Er war 58 Jahre alt und praktizirte als Anwalt. Seiner ursprünglichen Idee nach hätte übrigens die Kolumbische Weltausstellung in der Bundeshauptstadt abgehalten werden müssen; er that aber nachher sein Bestes für den Erfolg derselben in Chicago.

Aufspeicherung der Sonnenstrahlen?

Richmond, Ind., 26. Nov. Ein hiesiger Erfinder will ein Verfahren entdeckt haben, die Hitze der Sonnenstrahlen in Blöcken aufzuspeichern und zu jeder beliebigen Zeit wieder „loszulassen". Der Plan soll einige Aehnlichkeit mit demjenigen der Eis-Fabrikation haben, nur daß der Prozeß der umgekehrte ist. Natürlich wird die Erfindung noch geheim gehalten; aber verschiedene Kapitalisten sollen sich überzeugt haben, daß dieselbe auf solider Grundlage beruhe und geeignet sei, das ganze Heizwesen zu revolutioniren.

Interessanter Rechts-Streitfall.

Honolulu, 26. Nov. Im Prozeß gegen Osaki Mankichi stellte der Bundesrichte Estee einen Habeas Corpus-Befehl aus, nachdem das hawaiische Obergericht einen solchen verweigert hatte. Richter Estee vertritt den Standpunkt, daß ein bloßes Mehrheits-Verdikt in einem Kriminalfall keine gesetzliche Giltigkeit mehr in Hawaii seit dessen Angliederung an die Ver. Staaten habe. Gegen diese Entscheidung ist jetzt an das Bundes-Obergericht appellirt worden.

Schneesturm im Staat New York.

Malone, N. Y., 26. Nov. Im ganzen Norden des Staates New York wüthet seit fünfzehn Stunden ein Schnee- und Froststurm. Der Schneefall war sehr stark. Alle Bahnzüge haben Verspätung, und die Landwege sind arg verweht.

Ausland.

Kaiser Wilhelm an die Rekruten.

Berlin, 26. Nov. Wie der „Lokal-Anzeiger" meldet, sagte Kaiser Wilhelm in seiner Rede an die Rekruten, die jüngst in Kiel vereidigt wurden, u. A. Folgendes:

„Ich wünsche ebenso wenig einen Krieg, wie mein hochseliger Großvater, der, wenn ihm ein Krieg aufgedrungen wurde, sich an die Spitze der Armee stellte und ihre Entbehrungen und Gefahren theilte."

Dann, nachdem der Kaiser die Hoffnung ausgesprochen hatte, die Rekruten möchten ihrem Eide treu sein und sich ihrer Väter von anno 1870—71 würdig erweisen, fuhr er fort:

„Wenn ich Euch in den Krieg führen muß, so müßt Ihr nicht denken, daß der Kaiser nicht das Richtige thut; denn Soldaten müssen oft beschwerlichen Dienst leisten; aber ich habe meinen Soldateneid gerade so gut wie Ihr geleistet, und ich muß meine Pflicht gerade so wie Ihr erfüllen, Jeder an seinem Platz."

Reichsbank-Ausweis.

Berlin, 26. Nov. Der wöchentliche Ausweis der Deutschen Reichsbank zeigt folgende Veränderungen: Vorhandenes Baargeld um 24,360,000 Mark zugenommen; Schatzamts-Noten um 20,000 Mark abgenommen; sonstige Werthpapiere um 12,120,000 Mark abgenommen; im Umlauf befindliche Noten um 38,080,000 Mark abgenommen.

Der Krebs steckt im Blute!

Berlin, 26. Nov. Anläßlich des Todes der Kaiserin Friedrich hatten sich englische Blätter mit Vorliebe in melancholischen Betrachtungen über die Ansteckungsgefahr ergangen, der die Pfleger und Pflegerinnen von Krebskranken ausgesetzt sind. Daß die Kaiserin sich das todbringende Leiden nur durch die aufopfernde Hingabe für ihren Gemahl geholt hatte, galt als feststehend. Keines der Blätter hat sich damals erinnert, daß auch der Bruder der Kaiserin, Herzog Alfred von Koburg (Edinburg) an Krebs, Zungenkrebs, gestorben war, und die jetzigen neuesten Veröffentlichungen über die Art des „konstituellen Leidens", das bei König Edward von England ausgebrochen ist, lassen kaum einen Zweifel mehr daran aufkommen, daß der Krebs eine Familienkrankheit des koburg-welfischen Hauses ist. Der Prinz-Gemahl starb an einem typhösen Fieber, allein seine Mutter, die später geschiedene Herzogin Luise von Koburg, ist ebenfalls an Krebs gestorben. Sie verschied nach langem, schmerzvollem Leiden am 31. August 1831 zu Paris, wo sie, geschieden von ihrem ersten Gatten, in zweiter Ehe mit einem Grafen von Pölzig gelebt hatte. Ihr Vater, der exzentrische Herzog August, starb sehr rasch an einer in den Körper zurückgetretenen Flechte.

Die neuesten Veröffentlichungen des Professors Cerzny in Heidelberg stellen fest, daß der Krebs ansteckend ist, wenn auch nicht in dem Maße, wie andere kontagiöse Krankheiten, da sonst Uebertragungen, namentlich bei Krankenpflegern und Aerzten, viel häufiger vorkommen müßten. Ausdrücklich aber gibt Czerney zu, daß in manchen Familien Krebs vorkommt, und daß, wenn nicht die Krankheit selbst, so doch eine erhöhte Disposition vererbt wird und sich steigert bei Heirathen unter disponirten Verwandten.

Wieder ein „Zwischenfall".

La Guayara, Venezuela (Ueber Trinidad), 26. Nov. Während vorige Woche sich das deutsche Kreuzerboot „Falke" und das deutsche Schulschiff „Stein" vor La Guayara befanden, ordnete der Präsident Castro die Prozessirung eines Venezuelers an, der sich wegen der Ermordung eines deutschen Handelsmannes im Gefängniß befand, und bewirkte dessen Freisprechung. Die Legation in Caracas hatte vorher die Bestrafung des Mannes gefordert. Sie hat jetzt die Sache nach Berlin berichtet und wartet auf Weisungen.

Konsul Fletcher gestorben.

Genua, Italien, 26. Nov. James Fletcher, amerikanischer Konsul dahier, ist gestorben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Weichensteller von sieben, in Pittsburg einmündenden Bahnen gingen an den Streik.

— Die Ortschaft Johnstown, Miss., wurde durch eine Feuersbrunst fast vollständig zerstört. Schaden etwa $75,000.

— Wie die New Yorker „Tribune" berichtet, ist die seit 75 Jahren verschollene, einst in dem ganzen Catskill-Gebirge berühmte Silbermine „Ninety Nine" wieder gefunden worden.

— Geo. Corey und Wm. Shanks, die sich unter der Anklage des Großdiebstahls zu Cadiz, O., in Haft befanden, durchsägten zwei eiserne Stangen an ihren Zellen und entkamen.

— Der bekannte New Yorker Komponist Joseph Fischer starb in Springfield, O., an den Folgen einer Hühneraugen-Operation. Die Leiche wird zur Beerdigung nach New York gesandt.

— A. W. Dennett, Besitzer von Temperenz-Restaurationen in San Francisco u. s. w., hat mit nahezu $100,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht. Seine Gläubiger sind meistens Frauen und Missionsgesellschaften.

— Frau Wm. M. Swift und ihr Säugling verbrannten in ihrer Wohnung nahe Grannis, Polk County, Ark. Man glaubt, die Mutter sei eingeschlafen, während sie das Kind in einem Stuhle bei dem Feuer hielt.

— Jack Richardson in Gallipolis, O., wurde von der 14jährigen Myrtle Mayes mit einem Messer so schlimm zugerichtet, daß er wahrscheinlich daran sterben wird. Richardson mißhandelte die Mutter Myrtles.

— Aus Nieder-Kalifornien wird berichtet, daß Leardo Fierror, der Richter für den Almo-Distrit, ermordet worden ist. Das Verbrechen wird dem berüchtigten Pedro Morales, der unzähliger Schandthaten beschuldigt ist, zur Last gelegt.

— In Pittsburg sind die Lootsen von Schleppbooten behufs einer 33-prozentigen Lohnerhöhung an den Streik gegangen. Der Ausstand, wenn er wirksam gemacht werden kann, berührt hauptsächlich die Kohlenbeförderung.

— Maskirte drangen in den Laden von Brown & Greß zu Crescent City, Okla., sprengten den Geldschrank und raubten Geld und Werthpapiere im Betrage von $500. Die Polizei glaubt, daß der Führer der Bande der Desperado Cravens ist, für dessen Festnahme ein Preis von $5000 ausgeschrieben ist.

— In St. Louis brannte das Groß-Spezereigeschäft der Gebrüder Cunties vollständig nieder. Vier weibliche Angestellte wurden durch die Feuerwehr aus dem vierten Stockwerk, bereits bewußtlos, in's Freie gerettet. Der Feuerwehrmann Mike Doran wurde vom Rauch überwältigt und kam nur mit knapper Noth mit dem Leben davon.

— Der Grobschmied John E. Connor in West Superior, Wis., hat in den kanadischen Gerichtshöfen einen Prozeß gegen die kanadische Regierung begonnen, um Eigenthum im Werthe von über 3 Millionen Dollars wiederzuerlangen. Auf diesem Eigenthum steht heute Guelph, Ont., eine schöne Stadt von über 16,000 Einwohnern.

— Der Pan-Amerikanische Kongreß in Mexiko hielt nach längerer Pause wieder eine Sitzung ab und nahm verschiedene Komiteberichte entgegen. Als eine Liste der Delegaten verlesen wurde, welche zu Vorsitzern dieses oder jenes Komites ernannt worden waren, erhob sich Jose Gil Fortoul, ein Delegat von Venezuela, und erklärte, er betrachte es als eine Geringschätzung seines Landes, daß kein Delegat desselben zum Vorsitzer eines Komites ernannt sei. Der Präsident des Kongresses erwiderte, daß dies eine Angelegenheit sei, welche die Beamten des Kongresses nicht berühre. Uebrigens hätten sich verschiedene Komites noch nicht organisirt.

Ausland.

— Der japanische Staatsmann Marquis Ito ist in St. Petersburg angekommen.

— Die Zahl der Personen, welche bei den kürzlichen Erd-Erschütterungen in Erzerum, Armenien, umkamen, wird jetzt auf 130 angegeben!

— König Georg von Griechenland hat die Sitzungen der griechischen Kammer auf dreißig Tage suspendirt. Die Stadt Athen ist augenblicklich ruhig.

— Louis Granotti, ein Genosse des Mörders des Königs Humbert, wurde in Mailand von den Geschworenen zu lebenslänglicher Gefängnißhaft verurtheilt. Granotti ist jedoch noch nicht in Haft.

— Die Genesung des Grafen Tolstoi macht, wie aus St. Petersburg gemeldet wird, gute Fortschritte. Das Fieber und die Schmerzen sind verschwunden, und sein Appetit und sein Schlaf haben sich gebessert.

— Mit 295 gegen 249 Stimmen nahm die französische Abgeordnetenkammer die Vorlage an, welche die Anleihe von 265 Millionen Franken für die Bezahlung der, durch die China-Expedition entstandenen Kosten gutheißt. Die Anti-Klerialen hatten bekanntlich eine kleinere Summe vorgeschlagen.

— Eine Depesche aus Shanghai an die Londoner „Daily Mail" meldet, daß China Japan ersucht hat, ihm einen General und 50 andere Offiziere zur Ausbildung der chinesischen Armee zur Verfügung zu stellen, ferner Sachverständige zur Neuorganisirung der chinesischen Finanz- und Polizei-Departements.

— William T. Stead und Harold Rylott in London leisteten die, dem früheren Gouverneur von Johannesburg, Dr. Krause, auferlegte Bürgschaft von 4000 Pfund Sterling. Ihnen wurde gesagt, daß sie wegen Verschwörung zur Hinderung der Rechtspflege unter Anklage gestellt werden würden, wenn Dr. Krause sich nicht zum Prozeß stellen sollte.

— Berliner Zeitungen melden, daß auf Befehl des Kaisers der Baron v. Reißwitz summarisch aus der Armee entlassen wurde. Baron v. Reißwitz war Oberst des Regiments, in welchem der, neulich im Duell mit einem anderen Offizier desselben Regiments getödtete Leutnant Blaskowitz diente. Die Entlassung wurde verfügt, weil v. Reißwitz sich nicht bemühte, das Duell zu vereiteln.

— Laut Handels-Statistik des Monats Oktober hatte die Waareneinfuhr des deutschen Reiches während dieses Monats ein Gewicht von 4,110,304 Tonnen, eine Abnahme um 373,984 Tonnen gegen die Einfuhr des Oktobers letzten Jahres. Die Ausfuhr während des letzten Oktobers hatte ein Gewicht von 2,980,081 Tonnen, oder eine Zunahme um 7,212 Tonnen gegen denselben Monat des Vorjahres.

— Das deutsche Auswärtige Amt theilt dem Berliner Vertreter der „Assoziirten Presse" mit, daß die Ankündigung, daß die den Dreibund bildenden Länder eine gemeinschaftliche Demonstration in den südamerikanischen Gewässern machen wollten, unbegründet sei. Die bloße Anwesenheit der betreffenden Schiffe werde schon die gewünschte Wirkung betreffs Schutzes der Interessen ihrer Unterthanen in Südamerika haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Astoria und Buenos Ayrean von Glasgow.
Halifax, N. S.: Numidian, von Glasgow und Liverpool.
Gibraltar: Hohenzollern, von New York nach Neapel und Genua.
Liverpool: Ultonia von Boston.
Bremen: Kaiser Wilhelm von New York.
Boston: Commonwealth von Liverpool.
Portland, Me.: Cambroman von Liverpool.

Abgegangen.

Cherbourg: Pennsylvania, von Hamburg nach New York.
An Scilly vorbei: Bulgaria, von Hamburg nach New York.

Aus französischen Frauenklöstern.

(Von Friedrich Herrmann.)

Nach den jetzt vorliegenden Nachrichten ziehen unter den Frauenklöstern meist die beschaulichen Orden die Auswanderung der Unterwerfung unter das Vereinsgesetz vor. Insbesondere von den 120 Klöstern der Karmeliterinnen haben nur neun die Anerkennung, laut dem Vereinsgesetz, nachgesucht. Wie alle beschaulichen Orden leben auch diese in strengster Klausur. Sie verkehren mit der Außenwelt gar nicht, außer daß die Thürschwester die Lebensmittel und sonstigen Sachen empfängt, welche von außen bezogen werden müssen. Briefe kommen höchstens an die Oberin an, da die Karmeliterinnen, selbst mit ihren Eltern, keinen Verkehr unterhalten, überhaupt sich ganz von der Außenwelt abschließen. Kein Besuch wird zugelassen. Auf einer der letzten Kunstausstellungen verursachte ein Bild, „Die Aufnahme einer Karmeliterin", großes Aufsehen. Vor der Kirch- oder Klosterthür stand der in prächtige Gewänder gehüllte Bischof, welcher einer vor ihm knieenden, in blendend weißem Brautstaat glänzenden schönen jungen Dame den letzten Segen ertheilt. Sehnsucht, eine Art Entzücken, Verklärung, Ergebung, Begeisterung, wie man es nennen will, belebten ihr Gesicht, ihr ganzes Wesen. Hinter ihr standen trauernd Eltern, Geschwister, Freunde und Freundinnen, auch ein junger Mann, der die Kniende nicht gleichgiltig anschaute. Alle schienen traurig ob des ewigen Abschiedes, den sie von dieser Braut nahmen. Um letztere stehen einige Karmeliterinnen, mit brennenden Kerzen in der Hand, um sie in das Kloster zu führen. Sie sind ganz in ein tiefbraunes Kleid aus grobem Wollstoff gehüllt; ein dichter weißer Schleier, der nur lichtere Stellen für die Augen läßt, verbirgt Kopf und Schultern.

Sobald die Thür sich hinter der Aufgenommenen geschlossen, ist diese für immer von der Welt abgeschieden. Nur zu ihrem Sterbebett, in der mit jedem Kloster verbundenen kleinen Krankenanstalt, werden Eltern und Geschwister zugelassen.. Da Besuche durch die Ordensregel unbedingt ausgeschlossen sind, kann es natürlich nur sehr wenige Personen, besonders Männer, geben, die jemals das Innere eines Karmeliterinnen-Klosters gesehen haben. Und doch gehört Schreiber dieses zu diesen seltenen Ausnahmen. Wegen eines Kunstwerkes (Reliquienschrein) konnte er einmal mit einigen anderen Herren in das Innere eines solchen Klosters gelangen. Es war Bedingung, daß wir mehrere seien. Das Thor öffnete sich, schloß sich auch gleich wieder hinter uns, wir sahen uns von mehreren Karmeliterinnen umgeben, alle tief verschleiert, in dem oben erwähnten tiefbraunen Wollkleid. Ohne ein Wort zu sprechen, umringten sie uns, führten uns über einige Treppen und lange Gänge zu der Nische, wo das Kunstwerk sich befand. Wir besichtigten es, unser Führer, ein Künstler, fertigte eine kleine Zeichnung der Ergänzung, die er für den Schrein herstellen sollte. Die Nonnen umstanden uns während dessen in einiger Entfernung, als wollten sie weiterem Eindringen in die Klosterräume vorbeugen. Als der Künstler fertig war und wir uns zum Fortgehen anschickten, umringten und begleiteten sie uns in derselben Weise zum Thor, das sich wiederum schnell hinter uns verschloß. Sie blieben immer stumm. Es wäre unmöglich gewesen, die eine von der anderen zu unterscheiden, so tief sind sie verhüllt, so formlos gleichmäßig sind ihre Gestalten. Doch konnten wir im Vorbeigehen einen Blick in einige der offen stehenden Zellen der Nonnen werfen. Diese sahen sehr kahl und nüchtern aus: die Wände weiß getüncht, außer der schmalen Holzpritsche nur ein Beischemel unter einem Kruzifix, ein Stuhl und ein Wasserkrug. Die Nonnen schlafen in ihren Kleidern auf der Pritsche. Die, übrigens offenstehende Kapelle konnten wir allein besichtigen. Im Chor, rechts neben dem Altar, befand sich ein dichtes schweres Gitter, welches einen Blick in einen fast dunklen Raum gestattete. Im matten Schein des von der einen Seite einfallenden Lichtes gewahrten wir einige auf Schemeln kniende, weiß eingehüllte Gestalten: es waren betende Karmeliterinnen, die ganz ahnungslos zu sein schienen.

Womit beschäftigen sich diese Nonnen? Sie wohnen hinter dem besagten Gitter dem Gottesdienst bei, lösen sich außerdem von Stunde zu Stunde Abends im Gebet ab. Singen dürfen sie nicht, selbst in den Metten um Mitternacht, denn mulier taceat in ecclesia, obwohl sie ja eigentlich nicht in der Kirche, sondern einem Nebenraum den Gottesdienst anwohnen. Der feierliche, volltönende Chorgesang, welcher bei Benediktinern, Trappisten etc. so großen Eindruck auf die Zuhörer hervorbringt, fällt also weg. Außer dem Gottesdienst und Gebet, etwa 4—6 Stunden innerhalb 24 Stunden, haben sie ihre Haus- und Gartenarbeit zu besorgen, auch ihre Kleidung nebst Bastschuhen anzufertigen. Ebenso machen sie Kleider für arme Kinder und Frauen und fertigen Kirchengewänder an. Sie sind ein Bußorden, fasten viel, essen kein Fleisch u. s. w., sollen überhaupt ein trauriges Leben führen. Wie sie wohl das selten unterbrochene Schweigen ertragen mögen, zu dem sie ebenso verpflichtet sind. Dabei ist schon eine ganze Anzahl Pariser Bühnenkünstlerinnen bei ihnen eingetreten! Aufmerksam wurde ich überhaupt erst auf den Orden, als einmal alle Blätter den Eintritt einer bekannten Schauspielerin in das Kloster besprachen. Vor einigen Jahren gab noch eine Schauspielerin eine Abschiedsvorstellung, die ihr einige Tausende einbrachte, bevor sie Karmeliterin wurde. Ueberhaupt scheinen sich bekehrende Schauspielerinnen eine besondere Neigung zum Karmeliterinnen- und zu sonstigen Bußorden zu haben, in die auch viele Mädchen und Frauen aus vornehmen Familien eintreten. Ist es nicht oft der schroffe Gegensatz, der am Meisten wirkt, besticht? Da diese Klöster keinen Erwerb haben, müssen die Eintretenden eine hohe Summe (3000—5000 Fr. heißt es) einbringen.

Von den 130,000 (nach Anderen 150,000) Nonnen Frankreichs sollen 16,000 Büßer-Orden angehören, zu denen außer den Karmeliterinnen noch Benediktinerinnen, Klarissinnen, Zisterzienserinnen, Sühnerinnen, Reuerinnen gehören. Auch unter ihnen dürften sich manche Deutsche finden. Unter den Benediktinerinnen zu Solesmes, welche nach der Insel Wight auswanderten, befand sich die Herzogin von Braganza (Wittwe Dom Miguels, geborene Prinzessin Löwenstein) nebst zwei Prinzessinnen von Löwenstein.

Schreibt an uns wegen Liste von Ersten Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
H. O. STONE & CO.
Telephone, alte Main 239. 206 La Salle Str.

Leset die „Sonntagpost".

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
Bezahlt Interessen auf Kontos, zahlbar gegen Checks, und auf Spar-Depositen.
Stellt ausländische Wechsel und Kredit-Briefe aus, giltig in allen Theilen der Welt.
Besorgt Anleihen auf anerkannte Sicherheiten zu den niedrigsten Raten.
Ihre Trust-Abtheilung fungirt als Exekutor, Administrator, Vormund, Trustee, u. s. w.
Eure Geschäfts-Beziehungen erwünscht.
DIREKTOREN:
A. C. BARTLETT — H. N. HIGINBOTHAM
J. HARLEY BRADLEY — CHAS. L. HUTCHINSON
WILLIAM A. FULLER — MARVIN HUGHITT
MARTIN A. RYERSON — ALBERT A. SPRAGUE
BYRON L. SMITH. Präsident.
Kapital : : Eine Million Dollars.
Ueberschuß : : Eine Million Dollars.
La Salle und Adams Str.

Ehrliche Behandlung.
Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten in Chicago. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten als alle modernen Spezialisten in Chicago zusammengenommen.
Sie zahlen wenn Sie geheilt sind.
Männer mit schwachen schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche und andere Symptome, welche Entartung, Wahnsinn und Tod vorhergehen, permanent geheilt.
Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für Gonorrhoea.
Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.
Medizin frei bis geheilt.
Kommt oder schreibt. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6—8 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.
Konsultation frei.
STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 E. Van Buren Str., Chicago, Jll.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt.

Greenebaum Sons, Bankers,
83 u. 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.
Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen.
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Richard A. Koch & Co.
85 Washington Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
GELD
zu verleihen zu den niedrigsten Zinsraten.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Dalles Ave. und Wells Str. Station.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Omaha, Denver, Salt Lake, San Francisco	[illegible]	[illegible]
Ced. Rapids, Des Moines, Omaha, C. Bluffs, Salt Lake, S. Francisco, Los Angeles, Portland	[illegible]	[illegible]
Denver, Omaha, Sioux City	[illegible]	[illegible]
C. Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	[illegible]	[illegible]
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn	[illegible]	[illegible]
Nord-Iowa und Dakotas	[illegible]	[illegible]
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	[illegible]	[illegible]
Black Hills und Deadwood	[illegible]	[illegible]
Duluth Limited	[illegible]	[illegible]
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Stillwater	[illegible]	[illegible]
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	[illegible]	[illegible]
Winona, La Crosse, Mankato u. westliches Minnesota	[illegible]	[illegible]
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay	[illegible]	[illegible]
Oshkosh, Appleton Junction, Green Bay & Menominee	[illegible]	[illegible]
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	[illegible]	[illegible]
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	[illegible]	[illegible]
Green Bay, Florence, Crystal Falls	[illegible]	[illegible]

Burlington-Linie.
Chicago, Burlington und Quincy-Eisenbahn. Tel. Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Chicago & Alton.

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

West Shore-Eisenbahn.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Nickel Plate.—Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Lokalbericht.

Weitere Dividende von zwei Prozent.

Die National Bank of Illinois wird ihre Gläubiger bei Heller und Pfennig befriedigen können.

Bundeskontroleur Ridgely wies gestern den Massenverwalter der verkrachten National Bank of Illinois an, am 31. Dezember eine Dividende von zwei Prozent auf alle anerkannten Forderungen gegen die Bank auszuzahlen. Es werden somit rund $234,000 unter die Gläubiger vertheilt werden, die damit seit dem Zusammenbruch der Bank 72 Prozent ihrer Forderungen erhalten haben werden. Im Ganzen hat der Massenverwalter, die angekündigte Dividende mit eingerechnet, die Summe von $8,190,000 an die Gläubiger der Bank bezahlt. Edwin A. Potter, Präsident der American Trust & Savings Bank, der seit dem Tode von General McNulta Verwalter der Masse ist, sprach gestern seine Ueberzeugung dahin aus, daß die Bank im Laufe der Zeit ihre Gläubiger bis auf Heller und Pfennig befriedigen werde. Der größte Posten der Bestände ist die Anlage der „Calumet Electric Railway Co.," deren Linie zur Zeit gewinnbringend betrieben wird. Kurz ehe Dawes sein Amt als Bundeskontroleur niederlegte, wies er ein Angebot von zwei Millionen Dollars auf die Linie zurück, da sie seiner Ansicht nach drei Millionen werth ist, und dieser Preis früher oder später auch geboten werden würde. Die Bahn wäre zweifellos schon längst von Kapitalisten angekauft worden, wollten diese nicht erst abwarten, unter welchen Bedingungen die Stadt im Jahre 1903 den Straßenbahn-Gesellschaften neue Freibriefe ausstellen wird. Die Gerechtsame der Calumet Electric Railway Co. laufen erst in etwa neun Jahren ab.

Der Bericht, welchen Massenverwalter Potter dem Bundeskontroleur über die Bestände der Bank erstattet hat, lautet außerordentlich günstig. Als die Bank in die Brüche ging, wurden von den anhängig gemachten Forderungen solche im Gesammtbetrag von $11,700,000 als berechtigt anerkannt. Unter der Massenverwalterschaft von General McNulta wurden davon 70 Prozent in Gestalt von Dividenden abbezahlt. Die noch übrigen 28 Prozent der Forderungen, die der Summe von $3,510,000 gleichkommen, sind nach Ansicht des Bundeskontroleurs durch das Bahn-Eigenthum, die Werthpapiere und den Grundbesitz, die noch zur Masse gehören, mehr als gedeckt.

Jakob Haerle gestorben.

Von seiner Wohnung, Nr. 734 N. Halsted Str., aus wurde heute Nachmittag einer der ältesten deutschen Bürger Chicagos, Herr Jakob Haerle, zu Grabe getragen. Der Verewigte, dessen Ableben am Samstag erfolgt ist, war am 31. März 1821 in der Nähe von Ludwigsburg, im Württembergischen, geboren worden. Er wanderte im Jahre 1854 nach Amerika aus und ließ sich zuerst in der Nähe von Bethlehem, Pa., nieder, wo er einige Monate in den dortigen Kohlengruben beschäftigt war. Von dort kam er direkt nach Chicago, wo er im Gebäude Nr. 832 N. Halsted Str. ein Schneidergeschäft begründete, in welchem er während des Bürgerkrieges gar manches Hundert der blauen Uniformen angefertigt hat. Im Jahre 1864 eröffnete er auf der Ecke der North Ave. und N. Halsted Str., in einer Gegend, die zu jener Zeit nur spärlich besiedelt war, eine Grocery und Wirthschaft. Der Verstorbene war einer der Gründer der Freimänner-Loge No. 3 des Ordens der Hermanns-Söhne und des Arbeiter-Unterstützungs-Vereins No. 2.

Bei seiner heutigen Bestattung waren seine sechs Söhne die Bahrtuchträger. Drei derselben gehören der städtischen Polizei an. Der Dahingeschiedene hatte bereits vor 20 Jahren sich von seinen Geschäften zurückgezogen.

Leset die „Sonntagpost"

Wo ist Frau Marie Krüger?

Der Bäcker Friedrich Krüger, welcher seinen Angaben nach vor zwei Jahren mit seiner jetzt 54 Jahre alten Gattin Marie nach Deutschland übergesiedelt war und später ohne diese wieder zurückgekehrt ist, forscht gegenwärtig eifrig nach dem Verbleib derselben. Wie Herr Krüger mittheilt, übersandte er, nachdem er vor zwei Monaten wieder in Chicago eingetroffen war, seiner Gattin eine Ueberfahrtskarte, mittels deren sie auch am 18. November auf dem Dampfer „Patricia" in New York eingetroffen und unbelästigt gelandet sein soll. Seit jener Zeit soll jede Spur von ihr verloren gegangen sein. Menschenfreunde sind gebeten, falls sie etwas von der Verschollenen hören, dem Gatten nach Nr. 475 S. Halsted Str. davon Mittheilung zu machen.

Krüger wohnte früher in Freeport, Jll., später hier in Chicago in dem Hause Nr. 15—21. Place.

Strengthens the Weak;
Preserves the Strong.

Jaeger

WOOLENS.

Only True Sanitary Underwear.

23 Years' Success.

All Weights for All Wants.

Illustrated Catalogue Free.

CHICAGO BRANCH:
82 State Street.

Die Aussichten bessern sich.

Das Verfahren gegen Frau Dale mag möglicherweise eingestellt werden.

Nach den neuesten Nachrichten aus New York dürfte es der dortigen Staatsanwaltschaft kaum gelingen, Frau Elizabeth Howe Dale von Chicago wegen Kindsmordes von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzen zu lassen. Recorder Stanton entließ gestern Elbert Waller, mit dem, wie die Staatsanwaltschaft beweisen zu können hoffte, Frau Dale in unerlaubten Beziehungen gestanden haben soll. Wallers Rechtsbeistand gab zu, daß Waller und Frau Dale im selben Hotel und Thür an Thür gewohnt haben, sowie daß Frau Dale auch die Rechnungen von Waller im Hotel beglich; alle Zeugen, welche der Staatsanwalt vernehmen ließ, mußten aber zugestehen, daß Waller und Frau Dale getrennte Zimmer bewohnten und sie Waller niemals im Zimmer von Frau Dale gesehen hatten. Recorder Stanton erklärte, auf Grund dieser Zeugenaussagen Waller nicht den Großgeschworenen überweisen zu können und entließ ihn aus der Haft. Da bei der Vernehmung der Frau Dale dieselben Zeugen verhört werden sollen, so ist es sehr fraglich, ob nicht auch die Anklage gegen Frau Dale niedergeschlagen werden wird, wenn es der Staatsanwaltschaft nicht gelingt, neues Beweismaterial zu sammeln.

Ein Danksagungs-Verkauf,

welcher den Lohnarbeitern Freude bereiten wird. Die People's Clothiers an Clark und Lake Str. Großer Halber-Preis-Verkauf von feinen Anzügen, Ueberziehern, Hosen, Hüten und Ausstattungs-Artikeln. Derselbe übertrifft alle in Chicago gemachten Versuche, feine Waaren zu billigen Preisen zu verkaufen. — $9.90 nur für die Auswahl des besten Anzuges oder Ueberziehers, bei Danziger Bros. hergestellt und $18 und $20 werth; $6.90 für $12 und $15 Anzüge und Ueberzieher; $4.90 für $10 Anzüge und Ueberzieher; $1.45 für $3 Hosen; $2.45 für $5 Hosen; $1.35 für $2.50 weiche oder steife Hüte, Herbstmode; 23c für schwere 50c Unterkleider; 39c für 75c Unterkleider; 59c für $1 Unterkleider. Speziell für Danksagungstag-Morgen eine Partie schöner $8 Ueberzieher für den unbemittelten Arbeitsmann zu $3.85. Die People's Clothiers, Nordost-Ecke Clark und Lake Str., ist der Platz, um Einkäufe zu machen und vollständig zufrieden gestellt zu werden. Jeden Abend offen und am Danksagungstage bis Mittag. Wer dort seine Einkäufe macht, spart Geld.

Seinen Wunden erlegen.

John Weis, der vorgestern Abend vor dem Hause seines Bruders, Nr. 1166 S. Oakley Avenue, angeschossen wurde, ist seinen Wunden heute Morgen im County-Hospital erlegen. Weis, der sich auf Besuch bei seinem Bruder befand, hörte Zank auf der Straße und trat hinaus. Er sah drei Männer davonlaufen, denen er nacheilte, um von ihnen zu erfahren, was den Streit veranlaßt habe. Noch hatte er die Drei nicht erreicht, als sie Revolver zogen und auf Weis zu schießen begannen. Von einer Kugel in die Brust und den zwei anderen in die rechte Seite getroffen, sank Weis zu Boden. Später wurden Frank Bozzi, Joseph Marunykiwic und Michael Muldeic unter dem Verdacht der Thäterschaft verhaftet. Jn Bozzi soll Weis mit Bestimmtheit einen der drei Männer wiedererkannt haben, denen er nachgelaufen war.

Sänger, Achtung!

Auf Ersuchen des Komites für die Boeren-Sympathie-Versammlung, welche am 8. Dezember 1901 im Auditorium stattfindet, haben die Abgeordneten der Vereinigten Männerchöre von Chicago einstimmig die Betheiligung derselben zugesagt.

Die Massenprobe für die bei dieser Gelegenheit vorzutragenden Chöre: „Das treue deutsche Herz" von Julius Otto und „Jn einem kühlen Grunde" von F. Glück findet Montag den 2. Dezember, Abends 8 Uhr, in der Nordseite-Turnhalle statt, wozu sich die Sänger — mit den entsprechenden Notenblättern versehen — bestimmt einfinden wollen, und sind auch alle, nicht zu dieser Vereinigung gehörenden Sänger daselbst bestens willkommen.

An diesem Abend kommen die Bühnen-Eintrittskarten zur Vertheilung, ohne welche unbedingt Niemand Zutritt hat. Mit Sängergruß:

Franz Amberg, Sekr.

Ein neuer Trust.

Die Vertreter einer Anzahl großer Bagger-Gesellschaften hielten gestern im Auditorium eine Versammlung ab, um über den geplanten Trust in jenem Industriezweig zu verhandeln. Der Plan zu einer solchen Verschmelzung ist von A. B. Wolvin, einem Aktionär der American Ship Building Co. und der Great Lakes Towing Co., sowie von Edward Smith von Buffalo ausgegangen, die beide der gestrigen Versammlung beiwohnten. Eine endgiltige Einigung wurde noch nicht erzielt, da der Trust sein Kaufangebot sehr niedrig bemessen hat. Der Vertreter einer der Firmen, deren Anlage der Trust ankaufen will, erklärte nach der Versammlung, seine Gesellschaft verdiene in zwei Jahren mehr, als der Trust ihr geboten habe.

* Das „Bureau of Associated Charities" hat seinen jährlichen Aufruf um Beiträge an die Bürgerschaft Chicagos erlassen. Das Bureau hat im vergangenen Jahre 14,000 Familien auf eine oder die andere Weise unterstützt und braucht, um das edle Werk in der bisherigen Weise fortführen zu können, dringend ausgiebige Mittel.

Schlechtes Gedächtniß.

Die städtische Zivildienst-Kommission fuhr gestern fort mit der Beweisnahme in Sachen des Detektive Wooldridge, der bezichtigt wird, sich für die Herausgabe seiner „Denkwürdigkeiten" finanzielle Unterstützung in den Kreisen der Spielhaushalter gesichert zu haben, in denen gerade er, der mit der Unterdrückung der Spielhöllen betraut war, keine Geschäftsverbindungen irgend welcher Art hätte suchen dürfen.

Als Zeuge wurde gestern der Buchmacher James O'Leary aufgerufen, der als Unternehmer von Spielhöllen bekannt ist. E. B. Stevenson, ein Vertreter der Verlagsanstalt von W. B. Conkey & Co., welche die Drucklegung von Wooldridges Buch besorgte, hatte neulich angegeben, daß Wooldridge, als er mit der Firma in Unterhandlung trat, sie an O'Leary als an seinen Bürgen verwiesen hätte. Er, Stevenson, hätte dann O'Leary aufgesucht, und dieser hätte sich bereit erklärt, die Bürgschaft zu übernehmen.

O'Leary litt auf dem Zeugenstande an hochgradiger Gedächtnißschwäche und legte eine große Abneigung dagegen an den Tag, auf die an ihn gestellten Fragen mit einem direkten Ja oder Nein zu antworten. Er wußte, daß er Wooldridge nie „einen Cent" gegeben hatte, wollte aber nicht unter Eid erklären, daß er ihm nie eine Bankanweisung gegeben. Daß er den vorbesagten Stevenson jemals gesehen oder gar gesprochen hätte, darauf vermochte er sich nicht zu besinnen. Stevenson wird nun dem biederen O'Leary gegenübergestellt werden, und die Kommission hofft, daß dadurch das Gedächtniß dieses Armen aufgefrischt werden wird.

* Countyraths-Präsident Hanberg ist der Ansicht, daß in der Irrenanstalt zu Dunning nur Leute von bedeutender Körperkraft angestellt werden sollten, welche gegebenenfalls mit ungeberdigen Patienten auch fertig werden könnten, ohne ihnen gerade die Rippen einzutreten. Herr Hanberg wird empfehlen, daß das Gehalt der Wärter von $25 auf $45 den Monat erhöht werden möge. Dann, meint er, werde man an die körperliche Leistungsfähigkeit der Kandidaten auch höhere Anforderungen stellen können.

Was verursacht Taubheit?

Die wirkliche Ursache ist heilbar, wird aber gewöhnlich übersehen.

Viele Dinge können Taubheit verursachen und es ist sehr oft schwierig, die Ursache zu ergründen. Einige Leute ererben sie. Akute Krankheiten, wie Scharlachfieber, verursachen bisweilen

Taubheit. Aber der bei Weitem gewöhnlichste Grund für Gehörverlust ist Kopf- und Halskatarrh.

Ein berühmter Spezialist für Ohrenleiden meint, daß neun von zehn Fällen von Taubheit ihren Ursprung in Halsleiden haben; dies ist vielleicht übertrieben, aber es ist gewiß wahr, daß mehr als die Hälfte aller Fälle von schwachem Gehör durch Katarrh verursacht wurden.

Die katarrhalische Absonderung in der Nase und Kehle findet ihren Weg in die Eustachian-Röhre und affizirt, indem sie diese verstopft, sehr bald das Gehör, und die Verhärtung der Absonderung macht den Verlust des Gehörs dauernd, wenn der Katarrh, welcher das Leiden verursachte, nicht geheilt wird.

Diejenigen, welche schwerhörig sind, mögen denken, dieses sei etwas weit hergeholt, aber jeder Beobachter muß wahrgenommen haben, wie sehr ein starker Schnupfen auf das Gehör einwirkt, und daß Katarrh, wenn lange Zeit vernachlässigt, bestimmt den Gehörsinn schwächen und schließlich Taubheit verursachen wird.

Werden Nase und Hals von den ungesunden Katarrh, Absonderungen klar und frei gehalten, so wird das Gehör sich sofort bedeutend bessern und Jeder, der an Taubheit und Katarrh leidet, kann sich diesbezüglich Genugthuung verschaffen durch den Gebrauch einer 50 Cents-Schachtel von Stuart's Katarrh-Tablets, einem neuen Katarrhmittel, das im letzten Jahre die Anerkennung Tausender von Katarrh-Kranken sowohl wie Aerzten gefunden hat, denn es läßt sich leicht anwenden, enthält kein Kokain oder Opiate und ist ebenso heilsam und angenehm für Kinder wie für Erwachsene.

Stuart's Katarrh-Tablets sind eine gesunde Verbindung von Blutwurzel, Guaiakol, Encalyptol und ähnlichen Antiseptiks, und sie heilen durch ihre Wirkung auf das Blut und die Schleimhaut der Nase und der Kehle Katarrh und katarrhalische Taubheit.

Treffend äußert sich ein Arzt: „Ihr braucht Euch nicht auf Eure Einbildungskraft zu verlassen, um zu entdecken, ob Ihr Nutzen von Stuart's Katarrh-Tablets habt; Besserung und Erleichterung sind augenscheinlich von der ersten Tablette an, die genommen wird."

Alle Apotheker verkaufen und empfehlen sie. Sie kosten nur 50 Cents die große Schachtel, und jeder Katarrh-Kranke, welcher Zeit und Geld an Einspritzungen, Salben und Pulvern verschwendete, wird in vollem Maße die Vorzüge von Stuart's Katarrh-Tablets anerkennen. dido&w

Eine weitere große Partie jener modischen

Männer-Winter-Ueberzieher

... Heute angekommen ...

und die Preise bleiben dieselben,

$8.88, $10.00 und $15.00

Danksagungs-Souvenirs frei für Jedermann.

North Ave. und Larrabee Str. — THE STERN CLOTHING CO. — North Ave. und Larrabee Str.

Drei Unionleute verurtheilt.

Bundesrichter Kohlsaat verhängt in einem Falle Haftstrafe, in zwei anderen Geldbußen.

Drei der sechs Streiker der Gates Iron Works, die angeklagt waren, Arbeiter der Allis-Chalmers Co. thätlich angegriffen und sich dadurch einer Verletzung des von Bundesrichter Kohlsaat erlassenen Einhaltsbefehles schuldig gemacht zu haben, wurden heute von Richter Kohlsaat der Mißachtung des Gerichtshofes schuldig befunden. Alexander Story, nach Ansicht des Richters der Hauptschuldige, wurde zu 30tägiger Gefängnißhaft verurtheilt, die er im Gefängniß von Du Page County verbüßen soll; Hermann Poggendorf und James Crevie wurden um je $50 gebüßt und außerdem zur Tragung von je einem Drittel der Kosten des Verfahrens verurtheilt. Die anderen Angeklagten, A. A. Dallee, James Daly und Walther Gaugham, wurden freigesprochen. Anwalt Hornstein, der Rechtsbeistand der sechs Unionleute, meldete Berufung an und erhielt 30 Tage Zeit, um die nöthige Eingabe zu machen. Mittlerweile setzte der Richter die Bürgschaft von Story auf $100 fest, während Poggendorf und Crevie je Bürgschaft von $500 zu stellen haben. Bis dies geschehen sein wird, wurden die drei Verurtheilten dem Bundesmarschall in Obhut gegeben.

Unglückliche Familienverhältnisse.

Martin Donohue, ein auf dem Dampfer „John C. Pringle" beschäftigter Matrose, erschien heute vor dem Polizeirichter Duggan von der Bezirkswache in Englewood mit der Beschwerde, daß seine Gattin, von der er bereits seit Jahresfrist getrennt lebt und gegen welche er vor etwa 6 Monaten beim Richter Clifford eine Verfügung durchsetzte, nach welcher ihm die Obhut der beiden Kinder des Ehepaares zugesprochen wurde, ihm die Kleinen abspenstig gemacht und in ihren Gemüthern den Grund zu einer unüberwindlichen Abneigung gelegt habe. Als die Eheleute vor einem Jahre die Ueberzeugung gewonnen, daß sie nicht mehr zusammen leben könnten, übernahm Frau Donohue die beiden Kinder, die sechsjährige Katie und den achtjährigen Robert. Nach Verlauf eines halben Jahres wandte sich Donohue an die Gerichte und trug um die Berechtigung zur Obhut über die Kinder an, indem er behauptete, die Mutter derselben sei keine zur Erziehung der Kleinen geeignete Person. Er drang mit seinem gerichtlichen Antrag durch und vertraute die Kinder der No. 3348 Union Ave. wohnhaften Frau Charles Keil an, die gegen ein entsprechendes Entgelt für ihre Erziehung sorgen, aber unter keinen Umständen gestatten sollte, daß sie von der Mutter besucht würden. Von Freunden wurde ihm bald darauf mitgetheilt, daß die Kleinen von ihrer Mutter regelmäßig besucht würden. Er begab sich sogleich nach Chicago und fand die Kinder bei seiner Gattin. Sein Wunsch, sie zu sehen, wurde ihm von derselben verweigert. Er behauptet außerdem, daß die Kinder ihm derartig entfremdet worden, daß sie mit einer unüberwindlichen Furcht vor ihm erfüllt seien. Als er das kleine Mädchen im Gerichtszimmer auf den Arm nahm, habe es aus Leibes Kräften geschrien, während es ihm früher, wenn er nach Hause zurückgekehrt, entgegengelaufen sei und ihn herzlich geliebkost habe.

Die Verhandlung wurde bis zum Freitag vertagt.

* Im Victoria Hotel wird am Freitag Abend die Chicago Trade Preß Association ihre Monatsversammlung abhalten. L. A. Goddard, der Kassirer der Fort Dearborn National Bank, und E. Ralph Estep werden Ansprachen halten.

Die Dunning-Untersuchung.

Die Mitglieder des Sonderausschusses, den Countyraths-Präsident Hanberg mit einer Untersuchung der in den Dunninger Anstalten herrschenden Verhältnisse betraut hat, werden in einer auf heute Abend einberufenen Versammlung Pläne für die Reorganisation des Hospital-Stabes berathen. Auch will der Ausschuß sich darüber besprechen, auf welche Weise dem Raummangel in den Anstalten am wirksamsten abgeholfen werden könne. Wenn der Countyrath die Verbesserungen durchführt, die der Ausschuß in's Auge gefaßt hat, so wird er mindestens eine halbe Million Dollars auf diesen Zweck verwenden müssen.

* In der Nähe der Bryn Mawr-Station an der South Chicago Zweiglinie der Illinois Zentral-Bahn geriethen heute Morgen eine Anzahl Waggons eines Frachtzuges vom Geleise. Glücklicher Weise fuhr der Zug gerade so langsam, daß keiner der Waggons umschlug. Der Verkehr auf der Strecke war eine kurze Zeit hindurch unterbrochen.

* Nachträglich geht der „Abendpost" die hiermit auf Wunsch veröffentlichte Mittheilung zu, daß der Bazar, auf welchem die neulich gemeldete Weiß-Meeters'sche Kußgeschichte vorgekommen ist, nicht von der deutschen katholischen St. Augustinus-Gemeinde veranstaltet war.

* Im Kreisgericht wurde von den Gläubigern der in Cragin ansässigen Silver Flake Cereal Co. der Antrag zur Ernennung eines Masseverwalters gestellt. Die klägerische Partei ist die Nash-Wright Co. Unter den übrigen Gläubigern befindet sich die Corn Exchange Bank mit einem Anspruch von $40,000. Die antragstellende Gesellschaft will am 5. Juli ein auf $29,603 lautendes Zahlungsurtheil gegen die beklagte Gesellschaft zugesprochen erhalten haben und behauptet, der mit der Vollstreckung des hierauf gegründeten Beschlagnahmebefehls betraute Sheriff habe kein Eigenthum vorgefunden.

* Zwei heimathlose Geschwister, die siebenjährige Susan Knack und der neunjährige Andrew Knack, welche unlängst der Polizei in Süd-Chicago übermittelt und gestern dem Jugendgericht vorgeführt wurden, werden keiner öffentlichen Erziehungsanstalt zur Last zu fallen haben. Der Polizei-Kapitän Shippy von der Bezirkswache in Süd-Chicago hat solche Freude an ihnen gefunden, daß er sie in seiner Familie an Kindesstatt aufnehmen will. Der Vater der Kleinen, Andrew Knack, ist vor einem Jahre gestorben, die Mutter befindet sich im County-Hospital.

* Der „Columbia Post" der „Grand Army" wird heute Abend an mehreren gastlich von ihm zu begrüßenden Vereinigungen dieser Gesellschaft, in deren Mitte er früher ebenfalls besuchsweise verweilte, durch ein hierzu veranstaltetes Lagerfeuer nebst Festessen Vergeltungsrecht üben. Zu den Besuchern gehören der Wolcott Post von Milwaukee, der Rawlins Post von Minneapolis und der Lincoln Post von hier. Reden werden von dem Gouverneur Van Sant von Minnesota, sowie von Generalmajor McArthur und mehreren früheren Gouverneuren gehalten werden.

* Die Northwestern Bahngesellschaft gibt bekannt, daß bei sämmtlichen Zügen der Milwaukee Division, die nur zwischen hier und Kenosha fahren, am Danksagungstage der Sonntagsfahrplan Geltung haben wird. Die Santa Fe und Alton Bahn meldet, daß sie am Danksagungstage von Punkten, die 90 Meilen von Chicago und von solchen, die 60 Meilen von Kansas City entfernt sind, spezielle Exkursion-Züge fahren lassen und ermäßigte Fahrpreise berechnen wird. Nach Chicago wird sich der Fahrpreis um einen Dollar höher stellen, als auf den gewöhnlichen am Schluß der Woche arrangirten Exkursionszügen.

* Der hier unter der Anklage auf Großdiebstahl stehende Perry W. Vance wurde heute von Detektive Louis Bock hier eingeliefert, der ihn aus St. Louis abgeholt hatte, wo Vance auf Ersuchen der hiesigen Polizei festgenommen worden war. Vance, der früher als Schaufenster-Dekorateur in Diensten der Firma Schlesinger & Mayer stand, soll dieser Ringe im Gesammtwerth von $3000 entwendet haben. Nach längeren vergeblichen Bemühungen wurde man seiner neulich in St. Louis habhaft.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schlechte Begründung.

In der Beweiskunst haben es die Schutzzöllner der verschiedenen Länder so weit gebracht, daß sie einander dreist widersprechen dürfen, ohne ihre Beweiskraft abzuschwächen. Schlimmsten Falles brauchen sie nur darauf hinzuweisen, daß sie eben keine grauen Theoretiker, sondern ganz grüne Praktiker sind, und daß eines sich nicht für alle schickt. Es ist aber doch belustigend, die Angaben beispielsweise der deutschen Agrarier denen der amerikanischen Beschützten gegenüberzustellen und ihre Argumente mit einander zu vergleichen. Man wird dann sehen, daß die Schutzzöllner, gleich den weiland attischen Sophisten, alles beweisen können, was ihnen gerade in den Kram paßt.

Die amerikanischen Schutzzöllner haben bekanntlich den amerikanischen Farmern überzeugend dargethan, daß die Landwirthschaft aus der Beschützung der Industrien ebenso viel, wenn nicht mehr Gewinn zieht, als die Beschützten selbst. Je mehr die einheimischen Gewerbe blühen, haben sie gesagt, desto mehr Arbeiter werden beschäftigt, je mehr Arbeiter beschäftigt werden, desto größer ist der Markt für landwirthschaftliche Erzeugnisse, und je größer der Markt für landwirthschaftliche Erzeugnisse ist, desto mehr steigt ihr Preis. Da aber die einheimischen Gewerbe nur durch Schutzzölle aufgebaut werden können, so dürfen die Farmer über jene Zölle nicht murren, die ja auch ihnen die Prosperität verschaffen. Thatsächlich leuchtete das den intelligenten amerikanischen Farmern mehrere Jahrzehnte lang ein, und als sich endlich doch Zweifel in ihrer Seele zu regen begannen, wurden diese mit der kühnen und geistreichen Behauptung beschwichtigt, daß die Zölle ja gar nicht von den amerikanischen Käufern, sondern von den europäischen Fabrikanten bezahlt werden. Sollten sie auch das nicht mehr glauben, so werden die Schutzzöllner schon wieder neue Beweisgründe erfinden.

Dagegen sagt die deutsche Regierung in ihrer Begründung der neuen Zollvorlage rund heraus, daß die deutsche Landwirthschaft durch die Schutzzollpolitik geschädigt wird. Diese, heißt es, hat zwar wesentlich zum Aufschwung der Industrie und des Handels beigetragen, aber sie hat auch eine Verschiebung der Arbeitskräfte nach sich gezogen, welche die Betriebskosten der Landwirthe in fast unerträglicher Weise erhöht hat. Weil, mit anderen Worten, die Arbeiter in bedeutender Zahl nach den Städten gelockt wurden, stiegen auch auf dem Lande die Arbeitslöhne, und um diesen „Schaden“ einigermaßen wieder auszugleichen, will die Regierung jetzt den landwirthschaftlichen Erzeugnissen noch mehr Schutz gewähren, als sie ohnehin schon genießen. Die deutschen Landwirthe haben also anscheinend gar keinen Nutzen davon, daß die Zahl der Esser sowohl wie ihre Kaufkraft so bedeutend gestiegen ist. Trotz der unvergleichlich verbesserten Absatzverhältnisse im eigenen Lande befinden sie sich in einer betrübenden Nothlage, weil ihnen die billigen Arbeitskräfte entzogen worden sind. Wenn sich aber das wirklich so verhält, so ist nicht einzusehen, wie die amerikanischen Farmer, die drei- bis viermal so hohe Löhne bezahlen müssen, wie die deutschen Landwirthe, und denen überdies noch unerhört hohe Preise für alle Erzeugnisse der Industrie abgefordert werden, überhaupt bestehen können. Nach der Beweisführung der deutschen Regierung steht sich die Landwirthschaft am besten, wenn der Arbeitslohn niedrig, die Kaufkraft entsprechend gering, und das Land möglichst dünn besiedelt ist. Von alledem behaupten die amerikanischen Schutzzöllner gerade das Gegentheil, d. h. sie sagen, daß die Farmer um so besser gestellt sind, je mehr die Städte anwachsen, je höher die Löhne, und je größer die Bedürfnisse der Konsumenten sind.

Augenscheinlich verstehen die amerikanischen Schutzzöllner ihr Geschäft besser, als die deutschen Agrarier, denn sie wissen sowohl die Landwirthe wie die Städter zufriedenzustellen. Im Gegensatz dazu hat die deutsche Regierung erstens zugegeben, daß sie bisher durch ihre Schutzzollgesetze den Ackerbau benachtheiligt hat, also auch für seine angebliche Nothlage verantwortlich ist, und zweitens läßt sie durchblicken, daß sie durch ihre neue Vorlage entweder die Löhne herunterzudrücken oder die Lebensmittel zu vertheuern bezweckt, jedenfalls aber die Städter zu Gunsten der Landwirthe schröpfen will. Da sie den Landwirthen keine Entschädigung für die schon erlittenen Verluste in Aussicht stellt, so werden diese ihre Anklagen nicht zurückziehen, und da sie namentlich den städtischen Lohnarbeitern, die unter der Handelskrisis ohnehin genug zu leiden haben, noch eine Vertheuerung der unentbehrlichsten Bedürfnisse androht, so wird sie sich nur neue Feinde machen. Der „Ausgleich“ in der Vertheilung der Arbeitskräfte, den sie sich und den Agrariern verspricht, wird ganz gewiß nicht gelingen, denn die Arbeiter werden nicht unter das Joch der Großgrundbesitzer zurückkriechen, sondern lieber auswandern. Sie wird der Industrie und dem Ausfuhrhandel einen schweren Schlag versetzen, ohne der Landwirthschaft dauernd aufzuhelfen. Ihre Vorlage wird durch ihre eigene Begründung gerichtet.

Herrn Schwabs Prophezeiung.

Herr Charles M. Schwab, der Präsident der United States Steel Corporation — bekannt als „Stahltrust“ — sagte jüngst vor einer Versammlung von Schiffsbaumeistern und Marine-Ingenieuren: „Bezüglich des allgemeinen Glaubens, daß es des Trusts Absicht sei, hohe Preise zu erzwingen, möchte ich Ihnen so viel sagen: Wenn es zum Bauen von Fahrzeugen kommt, wird die United States Steel Corporation Euch die Preise so niedrig stellen, wie nöthig sein mag, das Geschäft zu bekommen.“ Und weiter erzählte Herr Schwab von einer Unterredung, die er mit einem englischen Rheder hatte und in welcher er diesem erklärte, daß „wir“ — die Amerikaner — in absehbarer Zeit dahin kommen würden, Fahrzeuge herzustellen, die Frachten zur Hälfte der gegenwärtig üblichen Raten annehmen und dabei dem Rheder noch einen guten Profit bringen würden, und daß dann die Engländer mit ihrer ganzen großen Handelsflotte nicht würden aufkommen können gegen unsere natürlichen Hilfsquellen. „Das werden sie auch nicht“, fügte Herr Schwab hinzu; „Amerika wird den Handel der Welt an sich reißen. Es kostet jetzt mehr, eine Tonne Stahl über den Ozean zu schaffen, als sie aus Muldeneisen herzustellen; warum sollten wir an dem Schiffbau kein Interesse nehmen? Unser Wunsch ist, daß Ihr zum Bau von Schiffen so viel Stahl wie nur möglich verbraucht, und uns so viel dafür bezahlt, wie Ihr erschwingen könnt.“

Es ist anzunehmen, daß jeder seiner Hörer dem Herrn Schwab auf's Wort glaubte, als er das sagte, und es ist wirklich wahrscheinlich niemals einem Menschen, der sich seines gesunden Verstandes erfreut, eingefallen, daran zu zweifeln, daß der „Stahltrust“ bereit ist, den Schiffbauern so viel Stahl zu verkaufen, wie sie nur nöthig haben mögen, und so viel Geld dafür abzunehmen, wie sie bezahlen können; es zweifelt auch Niemand daran, daß er den Preis so niedrig machen wird, wie nöthig ist, das Geschäft zu bekommen. Man hat sich aber leider auch überzeugen müssen, daß er ihn auch so hoch macht, wie nur möglich, und entschlossen scheint, die Aufrechterhaltung der hohen Stahl- und Eisenzölle, welche die hohen Preise möglich machen, zu erzwingen und damit die Herstellung der Fahrzeuge, welche die Ozean-Frachtkosten um die Hälfte ermäßigen sollen, auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Denn wenn auch Herr Schwab, als er jene Aeußerung machte, dabei vielleicht an die in Aussicht stehenden Schiffssubsidien erinnern wollte, so hat er selbst doch keinen Augenblick geglaubt, daß die Zahlung von Subsidien seitens der Bundesregierung wirklich zu einer solchen Ermäßigung der Ozeanfrachten führen sollte. Herr Schwab ist natürlich viel zu klug, um nicht zu wissen, daß die großen Rheder die Subsidien ganz ruhig in ihre Tasche stecken, die Frachtraten aufrecht erhalten und sich lieber mit einem kleinen, aber „netten“ und sehr profitablen Geschäft begnügen würden, als sich mit den ausländischen Dampfergesellschaften auf einen Frachtratenkrieg einzulassen. Die Hebung der amerikanischen Hochseeschiffahrt mag sehr nothwendig sein, die subsidirten Rhedergesellschaften werden sich aber keinen Pfifferling darum kümmern, nachdem sie ihren Willen erreicht haben. Herr Schwab weiß jedenfalls sehr gut — besser vielleicht als irgend ein Anderer —, daß eine starke Vermehrung der amerikanischen Handelsflotte und damit die von ihm prophezeite, von Amerika ausgehende Frachtermäßigung nur möglich wird durch Verbilligung der Fahrzeuge. Nur wenn hierzulande stählerne Dampfer billig gekauft werden können — so billig, daß das Kapital in dem Ankauf und dem Betrieb von Dampfern gute Geldanlagen sieht — nur dann werden die Amerikaner wieder in größerem Maßstabe in's Rhedereigeschäft gehen. Herr Schwab weiß das, und er weiß auch, daß heute schon hierzulande stählerne Dampfer billiger gebaut werden könnten, als sonstwo, und daß es nur nöthig wäre, die Eisen- und Stahlzölle abzuschaffen und das Schiffsankaufverbot aufzuheben. Er wird selbst überzeugt sein, daß in solchem Falle binnen Kurzem ein großer Buhm im Schiffbau eintreten und die Nachfrage nach Stahl von Seiten der Schiffbauhöfe ganz gewaltig steigen würde, denn es würden dann auch viel mehr fremde Aufträge hierher kommen. Und er selbst wünscht wohl, daß diese Zeit da sei, denn er ist praktischer Fabrikant und weiß, daß er mit seinen riesigen und großartig praktisch eingerichteten Anlagen, seiner ausgezeichneten Arbeiterschaft und den natürlichen Vortheilen des Wettbewerbs der ganzen Welt lachen könnte; er allein fühlt sich stark genug, dem Lande zu einer Hochseeflotte zu verhelfen, weil er weiß, daß er den zum Bau von Fahrzeugen nöthigen Stahl so billig und gut liefern kann, daß diese Fahrzeuge sich billiger stellen würden, als im Auslande gebaute und demgemäß billig „arbeiten“ könnten. Aber Herr Schwab ist nicht unabhängig. Der Fabrikant muß sich dem „Financier“ unterordnen, und die Finanzleute des „Trusts“ sagen: wir sind noch nicht so weit; es genügt nicht, daß an dem Produkt mäßig verdient wird, es muß so viel verdient werden, daß die 700 Millionen „Wasser“ verzinst werden können — wenigstens so lange, bis die Aktien abgeladen sind, und deshalb müssen die Zölle aufrecht erhalten werden. Deshalb muß dann auch das Schiffankaufverbot bestehen bleiben, und damit die Rheder Bundesgenossen bleiben und wenigstens etwas mehr kaufen können, muß eine Subsidienbill durchgedrückt werden, und damit das möglich ist, müssen Anderen Zugeständnisse gemacht werden u. s. w., und alle diese „Zugeständnisse“ wird das Volk bezahlen müssen.

Die Repräsentanten der westlichen Rübenzuckerstaaten sollen dem Schifffahrtsubsidienplan nicht mehr so abgeneigt sein, wie noch vor Kurzem. Ein Colorado'er Repräsentant, der vor sechs Monaten einmal erklärte, an Schifffahrtssubsidien dürfe man gar nicht denken, soll gestern gesagt haben, eine solche Bill würde voraussichtlich angenommen werden, dagegen werde der Plan, für kubanischen Zucker den Zoll abzuschaffen, wohl keine Verwirklichung finden. Das schmeckt nach einem „Kompromiß“. Eine Hand wäscht die andere.

Ackerbau und Viehzucht.

Die Errichtung von Versuchsstationen für die amerikanische Viehzucht verlangt Ackerbauminister Wilson in seinem Jahresbericht. Er behauptet, viele der Viehzüchtereien im Westen seien unpraktisch angelegt. Der Züchter verließe sich noch, wie in alten Zeiten, auf die Hilfe der Allmutter Natur und hätte von der rationellen Viehzucht wenig Ahnung. Die bisher erzielte Nutzbarkeit der amerikanischen Viehzucht stehe nicht im günstigen Verhältniß zu den aufgewandten Mitteln. Durch Ertheilung von Anschauungsunterricht müsse die Bundesregierung da fördernd helfen. Der Kongreß möge deshalb den Präsidenten ermächtigen, passende Bundesländereien zu angeregten Versuchszwecken anzuweisen.

Auch zur Nutzbarmachung des im nationalen Besitz befindlichen Oedlandes durch Berieselung solle die Bundesregierung ein gut Theil beitragen und sich nicht auf den Unternehmungsgeist von Privatleuten verlassen, die solche Ländereien gemiethet hätten. Das Heimstättegesetz sei dahin abzuändern, daß nicht nur Seßhaftigkeit, sondern auch die Kultivirung des erlangten Landes den Inhabern zur Bedingung der Erlangung des Eigenthumsrechtes gemacht werde. Die Vermiethung öffentlicher Ländereien sollte dahin geregelt werden, daß die Gesuchsteller sich verpflichten müßten, auch solche Weidelandstrecken, die nicht in Berieselungsdistrikten liegen, zu übernehmen. Nicht gut zu sprechen ist der Ackerbauminister auf die staatliche Thier- und Fleischschau. Die Scheereien, welche den Viehhändlern und Schlachthofbesitzern dadurch verursacht würden, schädigten die landwirthschaftlichen Interessen bedenklich in den westlichen und südwestlichen Staaten. Die Rechtsgiltigkeit der staatlichen Vieh- und Fleischinspektion sei übrigens noch nicht erwiesen; das Ackerbauministerium werde dafür sorgen, daß diese Angelegenheit der „Supreme Court“ zur Entscheidung unterbreitet werde. Die staatliche Fleisch- und Thierschau sei überflüssig, da die Ueberwachung von Bundeswegen gründlich betrieben werde.

Im Uebrigen gibt der Ackerbauminister einen Ueberblick über die Thätigkeit des unter seiner Leitung stehenden Verwaltungszweiges. Nach anderen Ländern ausgeführt wurden im letzten Jahre 48,000 Pferde und Maulesel, 385,000 Rinder und 228,000 Schafe; eingeführt wurden hingegen nur 342,000 Thiere verschiedener Gattungen. Der Einführung von Schlachtvieh könne, wie es in Großbritannien geschehen sei, ein Ziel gesetzt oder gänzlich ein Ende gemacht werden, ohne daß dadurch die diesbezüglichen Interessen dieses Landes geschädigt würden. Bundes-Inspektoren des Fleischschau-Departements haben im abgeschlossenen Verwaltungsjahre im Ganzen 37 Millionen Thiere, darunter mehr als fünf Millionen Rinder, in den Viehhöfen der Schlachthäuser auf ihren Gesundheitszustand untersucht. Von den abgehäuteten Kadavern der geschlachteten Thiere mußten nur wenige als unbrauchbar zurückgewiesen werden, nämlich nur 0.25 Prozent der Rinder; 0.10 Prozent von 6,500,000 geschlachteten Schafen und 0.33 Prozent von 24,000,000 Schweinen.

Die Thätigkeit der Beamten von der Abtheilung für Ueberwachung von ansteckenden Krankheiten unter den Thieren war während des letzten Sommers eine besonders große und anstrengende. Zur Bekämpfung des Texas-Fiebers, der Tuberkulose und des Milzbrandes unter den Rindern, wie auch der Klauenseuche unter den Schweinen wurden weitreichende Vorkehrungen getroffen; Tuberkulin, Mallein, Lymphe und andere Schutzmittel gegen ansteckende Thierkrankheiten wurden in mehr als zwei Millionen Fällen geliefert. Auf dem Gebiete der Botanik hat das Ackerbauministerium sich als kenntnißverbreitend erwiesen, indem es die Landwirthe auf die Giftpflanzen aufmerksam machte, welche auf amerikanischen Weideländereien gedeihen, und zugleich auf die Heilmittel hinwies, die in Fällen von Vergiftungserscheinungen bei Thieren anzuwenden sind.

Das chemische Departement des Ackerbauministeriums hatte es hinsichtlich der Untersuchung von Lebensmitteln aller Art, auf ihre Echtheit oder Fälschung hin, nicht an großer Vorsicht fehlen lassen, besonders die zum Versandt in's Ausland bestimmten Fleischwaaren und sonstigen Lebensmittel wurden vorher gründlich inspizirt, doch auch bei den eingeführten derartigen Waaren wurde sorgfältig darauf gesehen, daß sie unverfälscht und in gesundheitszuträglichem Zustande in den Handel kamen. Ferner weist der Ackerbauminister in seinem Bericht auf die Nothwendigkeit hin, noch mehr Wetterwarten zu errichten, damit die Farmer im ganzen Lande, auch in abgelegenen Gegenden, vor dem Eintreten von Unwetter gewarnt werden können. Auch in die landwirthschaftlichen Verhältnisse der neuen Kolonien hätte das Ackerbaudepartement Einblick genommen und die Möglichkeit der Anlage von Kaffeepflanzungen in Erwägung gezogen, da im letzten Jahre allein für 70 Millionen Dollars Kaffee in dieses Land eingeführt worden sei.

Selbstverständlich läßt es Herr Wilson nicht an weiteren Anforderungen an den Bundessäckel fehlen; die Verwilligungen des letzten Kongresses hätten sich für einige Zweige — so auch für das wichtige Bureau der chemischen Untersuchung von Nahrungsmitteln — als unzulänglich erwiesen.

Deutschland und England.

(Berliner Vossische Zeitung.)

In einem Theile der englischen Presse kann man täglich Betrachtungen finden, die von einem hohen Grade von Haß und Bosheit gegen Deutschland und zugleich von Unkenntniß über dieses Land Kunde geben. Das war früher so und ist noch heute so. Aber in dem Charakter dieser Betrachtungen hat sich im Laufe des letzten Jahrhunderts eine Aenderung vollzogen. Vor fünfzig Jahren war Deutschland ein ungefährliches Land, gut dazu, sich darüber lustig zu machen; heute sieht man in Deutschland ein Land, das dem englischen Reiche Schaden zufügen kann und will, und dem darum wieder Schaden zuzufügen kein Unrecht ist.

Vor fünfzig oder sechzig Jahren sah England das deutsche Volk ungefähr in dem Lichte, in dem wir Bulgarien sehen; Deutschland galt als ein Land, dessen Kultur in den Anfängen steckte. Kam ein deutscher Prinz, um die Königin von England zu heirathen, so stellten die illustrirten Witzblätter ihn als ein abenteuernden Studenten dar, dem in der einen Tasche eine Gothaer Wurst, in der anderen eine Tabakspfeife steckte. Wurde ein Engländer, der sich auf der Eisenbahn ungebührlich benommen hatte, vor Gericht gestellt und verurtheilt, so entstand ein großes Geschrei über die barbarische deutsche Justiz, die nicht einmal wisse, daß ein englischer Gentleman nie in das Gefängniß gesteckt werden darf.

Derartige Angriffe waren plump, aber offen; heute haben wir uns häufig heimtückischer Angriffe zu erwehren. Es waltet das Bestreben vor, bei anderen Mächten Mißtrauen und Haß gegen das Deutsche Reich zu erwecken und so feindliche Verwickelungen herbeizuführen. Den Russen wird zugeflüstert, daß Deutschland die russische Politik in Asien durch heimliche Ränke durchkreuze und den Russen in der Mandschurei im Wege stehe. Die Amerikaner werden darauf hingewiesen, daß Deutschland sie in Samoa doch eigentlich benachtheiligt habe und ihnen den Besitz der Philippinen nicht recht gönne. Den Franzosen wird zu erwägen gegeben, ob die Stellung, die Deutschland durch seine wirthschaftlichen Unternehmungen in Kleinasien gewonnen, nicht den berechtigten Interessen widerspreche die Frankreich im Mittelländischen Meere verfolge. Deutschland auch mit Oesterreich und Italien zu verfeinden, hat sich bisher wohl die rechte Handhabe noch nicht gefunden.

Alle solche Ausstreuungen erregen bei uns wohl zuweilen Mißbehagen, aber wir haben keine Veranlassung, ernstlich damit unzufrieden zu sein. Wie England den industriellen Aufschwung Deutschlands anerkennen mußte, indem es mit untauglichen Mitteln den Versuch machte, sich dagegen zu schützen, so muß es auch anerkennen, daß die politische Machtstellung Deutschlands im Wachsen ist, und sucht sie zu verkleinern. Es macht uns kein Vergnügen, gehaßt zu werden, aber wenn wir nun die Wahl haben, verlacht oder aus Furcht gehaßt zu werden, wählen wir das Letztere.

Geschadet haben uns bisher solche Ausstreuungen nicht und werden uns auch in Zukunft kaum schaden. Dieselben Mittel, die der einen Partei zu Gebote stehen, um die Thatsachen zu verwirren, stehen der anderen Partei zu Gebote, um die Thatsachen wieder aufzuklären. Die deutsche Presse wird sich der Aufgabe unterziehen, darzulegen, wie Deutschland nicht das geringste Interesse daran hat, Rußland in Asien oder Amerika in Australien oder Frankreich im Mittelländischen Meere Abbruch zu thun. Die deutsche Diplomatie wird sich der Aufgabe unterziehen, die Netze, die gegen Deutschland gesponnen werden, zu zerreißen.

Die Moral freilich kommt bei solchen Bestrebungen arg zu kurz, indessen werden wir für die Ungehörigkeiten einzelner englischen Zeitungen ebensowenig ganz England verantwortlich machen können, wie ganz Deutschland die Verantwortlichkeit für die Ungehörigkeiten übernehmen kann, die einzelne deutsche Zeitungen gegen England begehen. In den besonnenen Kreisen Englands sowohl wie Deutschlands weiß man sehr wohl, daß die beiden Staaten gar keine Veranlassung haben, einander Böses zu wünschen, daß vielmehr eines Tages die politische Lage sie veranlassen kann, ebenso eng zu einander zu stehen, wie sie dies in der Vergangenheit oft gethan haben.

Peinlich freilich gestaltet sich die Sache, wenn es nicht mehr eine einzelne Zeitung ist, die hämische Angriffe gegen Deutschland verbreitet, sondern wenn ein Mann in hoch verantwortlicher Stellung, ein Minister, den man eigentlich als die Seele des jetzigen Kabinetts bezeichnen kann, wenn Mr. Chamberlain über einen Akt der deutschen Geschichte, auf den Deutschland stolz zu sein alle Veranlassung hat, Andeutungen macht, als ob Deutschland sich dieses Aktes zu schämen habe. Mr. Chamberlain hat mit diesem gehässigen Ausfall gegen die deutsche Kriegführung einen schweren Fehler begangen, aber es würde uns zur Beruhigung gereichen, wenn wir sagen dürften, daß dieser Fehler der schwerste sei, den er je begangen. So verhält es sich leider nicht, der Fehler wurde begangen, um frühere schwere Fehler zu verdecken.

Wir fühlen uns — trotz Chamberlain — von jedem Hasse gegen England völlig frei. Wir sehen, daß England in Südafrika in schwere Verlegenheit gerathen ist und freuen uns darüber nicht, sondern wünschen, daß England in ehrenvoller Weise aus dieser Verlegenheit herauskomme, was freilich ohne einen Wechsel in seiner Politik nicht möglich sein wird. In der Verurtheilung der von diesem Ministerium befolgten Politik wissen wir uns mit vielen patriotisch gesinnten, aufgeklärten und vornehm denkenden Engländern einig.

Seit langer Zeit ist kein Krieg geführt worden, in dem das vergossene Blut so sehr gegen Himmel schrie wie in diesem. Der Krieg ist immer schmerzlich, und wo er vermieden werden kann, ist es die Pflicht gesitteter Völker, ihn zu vermeiden. Er läßt sich nicht immer vermeiden. Wo unhaltbar gewordene Zustände nicht anders als durch einen Krieg beseitigt werden können, ist von je her Krieg geführt worden und wird noch in Zukunft Krieg geführt werden.

Aber dieser Krieg war unnöthig. Die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen England und den südafrikanischen Republiken bestanden, hätten durch freundschaftliche Verhandlungen, allenfalls unter Vermittlung durch andere Staaten leicht ausgeglichen werden können, wenn die englische Regierung nicht so hochmüthig gewesen wäre.

In Deutschland hat man England von Anfang an mit voller Wahrheit bedient. Jedes friedliche Abkommen, das England mit den Boerenrepubliken getroffen hätte, wäre in Deutschland mit Befriedigung aufgenommen worden; wir hatten kein Interesse ihm entgegenzutreten. Aber wir haben England von Anfang an nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es durch einen unnützen Krieg an Sympathien auf der ganzen Erde viel einbüßen werde. Wir haben darauf aufmerksam gemacht, daß es, indem es unverwandten Blickes auf den Punkt in Transvaal starre, an anderen Punkten der Erde seine Interessen schutzlos lasse. Andere Völker ziehen Nutzen aus Englands Schwäche; wir nicht, wir bedauern sie nur.

Eines freilich hatten wir nicht vorausgesehen. Wir hatten nicht erwartet, daß England in einen vermeidlichen Krieg gegen ein kleines Volk mit ungenügenden Waffen eintreten werde und daß das blutige Schauspiel sich durch Jahre ausdehnen werde. Diese Thatsache liefert einen Beweis für den völligen Mangel an Befähigung der Regierung, die durch den Beginn des Krieges einen Mangel an Menschlichkeit gezeigt hatte.

Die Garnisonen Preußens.

Von den Offizieren und Mannschaften des deutschen Heeres standen am 1. Dezember 1900, als die letzte Volkszählung vorgenommen wurde, im preußischen Staate 361,232 Personen. Die Vertheilung derselben auf die einzelnen Provinzen und Regierungsbezirke ist sehr ungleich; einmal, weil die Grenzgebiete naturgemäß viel stärker besetzt sind, als die übrigen, und zum anderen, weil in und um Berlin das Gardekorps vereinigt ist, das ohnehin an Stärke die übrigen Heereskörper übertrifft, und weil außerdem in der Provinz Brandenburg das dritte Armeekorps untergebracht ist. So stehen allein in Berlin 23,142 Militärpersonen und in der übrigen Provinz Brandenburg 49,634. Von diesen wieder entfallen allein auf den Regierungsbezirk Potsdam 37,972. Diese ungewöhnlich hohe Ziffer — in ganz Ostpreußen, dem die wichtige Grenzwacht gegen Rußland zufällt, sind nur 35,931 Militärpersonen untergebracht — erklärt sich aus der ungewöhnlich starken Garnison der Havelresidenz. Während Berlin die unbedingt zahlreichste Garnison sein eigen nennt, besitzt Potsdam von allen preußischen Städten die verhältnißmäßig zahlreichste. In Berlin ist immer der fünfundsiebzigste oder sechsundsiebzigste Mensch eine Militärperson, in Potsdam bereits der sechste oder siebente. Das preußische Versailles wird in dieser Hinsicht, von einigen kleinen Grenzorten wie Mörchingen abgesehen, nur von Metz und von dem württembergischen Versailles, von Ludwigsburg, wo bereits jeder dritte Mensch Uniform trägt, übertroffen. Auffallend, aber erklärlich ist ferner der Unterschied zwischen der Stärke der Garnisonen Westfalens und derjenigen des Rheinlandes. In der Provinz Westfalen mit etwa 3,187,777 Einwohnern sind 10,955 Militärpersonen, in der Rheinprovinz mit ihren 5,759,798 Einwohnern dagegen sind 43,697 Militärpersonen untergebracht. Dafür grenzt Westfalen an das friedliche Holland, während die Rheinprovinz dem unruhigen Frankreich näher gelegen ist. Auf den westfälischen Regierungsbezirk Arnsberg, der 1,851,319 Bewohner zählt, entfallen nur 395 Militärpersonen; auf den Regierungsbezirk Potsdam dagegen mit seiner nur unerheblich höheren Bewohnerzahl, 1,929,304, kommen, wie schon erwähnt, 37,972 Militärpersonen. So ungleich, aber nicht ohne Wahl, sind die Söhne des Mars vertheilt.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
„Anker“ Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Yondorf's
BIG STORE
Van Buren & Halsted Str.
Abends offen bis 9 Uhr,
Samstag Abends bis halb 11 Uhr,
von jetzt bis Weihnachten.

Lokalbericht.

Brutale Bluthat.

Der Neger James Gilles verwundet den Wächter George Hardin auf den Tod.

Die Besucher, die sich zur gestrigen Abendvorstellung im Alhambra-Theater an State und 19. Straße eingefunden hatten, wurden in nicht geringen Schrecken versetzt, als während der Vorstellung auf der Gallerie vier Schüsse in rascher Reihenfolge fielen und mehrere Polizisten, die sich im Theater befanden, dem Ausgang zueilten. Es gelang den Platzanweisern glücklicher Weise, das Publikum bald wieder zu beruhigen, und die Vorstellung nahm ihren Fortgang, als ob nichts vorgefallen wäre. Während dessen schaffte man einen auf den Tod verwundeten Mann, den Wächter George Hardin, von der Gallerie des Theaters fort und brachte ihn nach dem St. Lukas-Hospital. Hardin, dessen Aufgabe es war, die Ordnung auf der Gallerie aufrecht zu erhalten, hatte gestern Abend vier Neger mehrfach zur Ruhe verweisen müssen, weil sie sich laut und störend benahmen. Da die Burschen immer frecher wurden, so befahl ihnen Hardin schließlich, das Haus zu verlassen. Sie gehorchten auch, als sie aber am Ausgang angelangt waren, zog einer von ihnen einen Revolver und schoß vier Mal auf Hardin, der, von einer Kugel dicht unter dem Herzen in die Brust getroffen, zu Boden sank. Die vier Neger stürmten die Treppe hinab und theilten sich, als sie die Straße erreicht hatten. Sie waren aber noch in Sehweite, als die Polizisten, die der Vorstellung beigewohnt hatten, die Straße ebenfalls erreichten. Die Beamten setzten den Flüchtlingen nach und nahmen auch einen von ihnen fest. Der Verhaftete nannte sich James Gilles und gestand ein, der Schießbold gewesen zu sein. Hardin wird seiner Verwundung wahrscheinlich erliegen.

Vereitelt.

Abraham Finkelstine, Nr. 664 N. Oakley Avenue, war am Sonntag Abend mit geschäftlichen Arbeiten in der unteren Stadt beschäftigt. Seine Gattin und seine Kinder befanden sich zur Zeit im Theater. Schutzmann Unthank, der den Bezirk zu bewachen hat, bemerkte, als er an der Wohnung der Finkelstines vorbeikam, in derselben Kerzenschimmer. Das fiel ihm auf. Er klopfte an, und da ihm Niemand öffnete, wurde der Verdacht in ihm rege. Er sprengte die Thür und machte die Entdeckung, daß in dem Hause höchst sinnreiche Vorkehrungen für eine Feuersbrunst getroffen waren. Die brennenden Kerzen waren nämlich durch Zündschnüre mit offenen Oelbehältern verbunden. Die Gashähne in der Wohnung waren zum Theil aufgedreht, und in dem Ofen der Zentralheizung prasselte ein gewaltiges Feuer. Durch das Einschreiten Unthanks ist die Durchführung des Programms vereitelt worden. Herr Finkelstine befindet sich nun unter dem Verdachte des Brandstiftungs-Versuches in Haft. Sein Wohnhaus ist zu $2000, sein Hausrath zu $1500 versichert. Er betheuert, daß er keine Ahnung davon habe, wer in seiner Wohnung die beschriebenen Feuerwerks-Vorkehrungen getroffen hat.

Warf 25,000 Dollars ab.

Der gestern Abend beendigte Bazar zum Besten des St. Vinzent-Findelhauses, der vor zehn Tagen im Coliseum eröffnet wurde, hat einen Ertrag von rund $25,000 abgeworfen, was also auch in finanzieller Hinsicht ein größerer Erfolg war, als die Veranstalter zu erhoffen wagten. Das Geld wird in den Fonds für den Bau eines Gebäudes fließen, das in Park Ridge auf dem Grundstück aufgeführt werden soll, das dem Findelhaus zu diesem Zweck geschenkt worden ist. Der Ertrag des Bazars mag wohl nicht genügen, um die Baukosten zu bestreiten. Das fehlende Geld wird aber zweifellos ohne Schwierigkeiten aufgebracht werden können.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Rose Broß, geb. Wagner,

am 24. November nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 27. November, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3445 Emerald Ave.

Eduard Broß, Gatte.
Lorenz und Rose Wagner, Eltern.
Charley und Fred Wagner, Brüder.
Julia Dohney, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmine Schwerdtfeger,

am Dienstag Morgen um 2 Uhr im Alter von 81 Jahren, 9 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. November, um 10.30 Vormittags, vom Trauerhause, 58 Sigel Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Schwerdtfeger, Sohn.
Emilie Maas, Fredericke Mandelkow, Töchter.
Carl Maas, Lebrecht Mandelkow, Schwiegersöhne.
Chroline Mandelkow, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Martha Krueger, geb. Graf,

im Alter von 22 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. November, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 383 Clybourn Ave., nach Rosehill.

Charles Krueger, Gatte.
Ernst und Ida Graf, Eltern.
nebst Geschwistern.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Clara Mueller,

im Alter von 21 Jahren sanft entschlafen ist. — Beerdigungsanzeige später.

Caroline Mueller,
1237 N. Halsted Str.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Theresia

im zarten Alter von 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1.30 Uhr, vom Trauerhause, 233 Orchard Str., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Eltern:

Anselm und Mary von Tesmar, Eltern.

Gestorben: Rev. Michael Hofmeyer, O. S. B. am 24. November, im Alter von 64 Jahren. Beerdigung am Mittwoch, um 10 Uhr Morgens, von der St. Josephs Kirche, Ecke Hill und Orleans Str., nach dem St. Bonifazius Kirchhof.

Gestorben: Christ Glaß, 68 Jahre 11 Monate alt, geliebter Vater von Louis, John, George, Lizzie und Mary Glaß. Begräbniß vom Trauerhause, 2 West 20. Str., am Mittwoch, den 27. November, um 9 Uhr Morgens. modi

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden für die rege Theilnahme an der Beerdigung meiner geliebten Gattin und unserer Mutter

Johanna Reisch,

unseren herzlichsten Dank. Besonders der Thusnelda Loge Nr. 10 O. D. H. S., sowie dem Damenverein „Edelweiß“ für die reichen Blumenspenden, und dem Damen-Chor der Thusnelda-Loge für die herrlichen Lieder. Sowie für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Ernst Reisch, nebst Familie.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9oj6bd!j
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Erster großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Lincoln Loge No. 16, Orden der Hermann's Schwestern.
am Samstag, den 30. November 1901.
in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Tickets 25c ℘ Person.

Eitel Brothers,
186 Randolph St., Chicago.
Reichhaltige Kellereien.
Deutsche, französ. & span. Weine,
Tokayer vom Hofkeller in Wien,
Jules Mumm-Champagner,
Old Valley Whiskey.
Preisliste auf Verlangen. 2nolmo

FRED. POTTHAST'S . . . Plätze . . .
63 Van Buren-Straße, Ecke State-Straße.
146—148 Süd Clark-Straße.
83 Van Buren-Straße, Ecke Plymouth Pl.
Reicher und gewählter Lunch während des ganzen Tages.
Gutes deutsches Dinner, 10:30 bis 2:30.
Beste Getränke, feine Whiskeys ec. und Zigarren. 3nov, bdsf, 1mo

BLATZ THEATER
461—465 Nord Clark-Straße, nahe Division-Straße.
Der populärste, schönste und gemüthlichste Vergnügungsplatz der Stadt.
Burlesk- und Baudeville-Vorstellungen.
Eintritt 10c und 25c.—Die besten Getränke, Erfrischungen u. Zigarren, zuvorkommendste Bedienung. 7no, tgl, 1m

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Halsted L Station. 'Phone 238 North
Columbia Printing Co
Union-Druckerei. 712 N. Halsted St.
7nov, *1mt

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 2894. 1m, *1j

Alles für Danksagungstag, den Tag des Turkey und Plum-Pudding zu niedrigen Großer Laden-Preisen

Spezielle Items in Damen-Schuhen — Gerade genügend für einen Eintag-Verkauf.

Die neuesten Facons, Enamel Schuhe, mit matten Obertheilen, schweren vorstehenden Sohlen, alle Größen, alle Breiten, sowie Patentleder und Kid-Schuhe, sowohl mit leichten wie schweren Sohlen, Schuhe, die ein Bargain sind zu $3.00 . . . . . $1.39

Cans & Maisons $5.00 Schuhe, $2.95.

Eine schöne Partie dieser eleganten Cans & Maison's $5 Schuhe, ihrer Facon und Dauerhaftigkeit wegen so wohlbekannt. Der Preis dieser Schuhe ist immer $5. Zweimal im Jahre bekommen wir die wegen zu später Sendung rückgängig gemachten Bestellungen. Patent Kid, Patentleder, Vici und Velour Calf Leder; Louis XV. franz. Absätze; Cuban und Opera Absätze; handgewendete und handgenähte Welts; in engen und breiten schweren Sohlen; AA bis E, 2½ bis 8—regul. Preis $5, unser Preis $2.95

$1.50 Filz Damen-Slippers und Juliet, pelzbesetzt, handgewendet 74c

Männer-Schuhe—4 neue Partien—Enamel, Patentleder, Vici Kid und Box Calf Schuhe — Facons wie bei den $3-Schuhen—werth $3 per Paar—alle Größen—speziell für Freitag $1.95

50c Babies-Schuhe — handgewendet 24c

SIEGEL-COOPER & Co. STATE VAN BUREN & CONGRESS

Amerikas größte Retailers

Chicago - - New York

Silber-Waaren und Messer-Waaren für das Danksagungs-Dinner

Wir glauben die Qualitäten u. Facons sind besser als andere, wenn sie es nicht sind, so sind ebenso gut, und Preise sind viel niedriger.

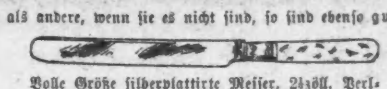
Carving Sets—2-St. Superior Qual. amerikanische Stahlklingen, Hirschhorngriff, Pat.-Guard an Gabel, reg. Preis $1.00, per Paar....... 55c

Carving Sets—2-Stück, echter Hirschhorngriff, jede Klinge garntirt, Patent Guard an der Gabel, werth $1.50.......... 75c

Carving Sets—500 Paar Putnam Cutlery Co.'s berühmte „Old Put", 3-Stücke, feinste Qual. Stahlklingen, silberplattirte Ferrules, Patent Guard an der Gabel, Hirschhorn-Griff, werth $3.50.......... $1.75

Carving Sets—Landers, Frary & Clarks 3-Stücke, feine Hirschhorngriffe, Sterlingsilber Ferrules, — amerik. Guard an Gabel, in seidengefütterter Schachtel, reg. Preis $4.50....... $2.75

Carving Sets—Landers, Frary & Clarks 3-Stück-Sets, mit Sterling Ferrule und Tips, Patent Guard an der Gabel, Stahl, völlig garantirt, werth $10.00.......... $4.50



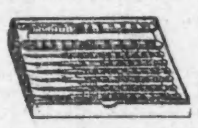
Volle Größe silberplattirte Messer, 2½zöll. Perlmutter-Griffe, mit Sterling Silber Ferrules—$1.50 werth — so lange sie vorhalten, das Stück.......... 85c

Baking Dish — vierfache Plattirung, mit separatem inneren Porzellan Baker—$3.50 werth.......... $1.95

Vierfach plattirte Brot Trays — in der Mitte gravirt, Rococo Border, garantirt zu befriedigen.......... 95c

Rogers A 1 Auster-Gabeln, fancy Muster, Set von 6.......... 58c

Sterling Silber Stiel Thee-Glocken, für.......... 15c



6 stählerne Nut Picks und Knacker, in Schachtel 18c

Sechs silberplattirte Nut Picks, in Schachtel.... 10c

Sechs stählerne Nut Picks, in Schachtel...... 5c

4-Stücke vierfach plattirtes Thee-Set, Satin gravirt — neuester Entwurf—Goldrand—wth $5. $2.89

Rogers' 12-Dwt. volle Größe Dinner-Messer od. Gabeln $1.10

Rogers' Standard Qualität Theelöffel.......... 47c

Rogers' Standard Qual. Eßlöffel oder Gabeln.......... 94c

Schwere Sterling-Silber-Theelöffel, fancy Muster Griffe, Set von 6, seidegef. Schachtel.. $2.75

Silberplattirte Tischmesser od. Gabeln, Stück.......... 10c

Silberplattirte volle Größe Pickle Gabeln oder Buttermesser....... 15c

Feiertags-Handschuh-Verkauf

Glace Handschuhe für Damen (The Louvre) — feine leichte Sorte — Uebernaht genäht — Zwei-Clasp Fasteners—Imperial Stickerei — in all den neuen und Staple Farben, — wirkli. Werth $1.25 — für diesen Verkauf.......... 79c

Glace-Handschuhe für Damen (die P. und L.) — feine import. französische Handschuhe — die P. und L. Handschuhe in Facon, Qualität und Finish — sind unübertrefflich — frische Sendung von all den neuen Farben soeben erhalten — per Paar.......... $1.00

Golf Handschuhe für Damen — wenigstens fünfzig Facons um davon zu wählen—in einfach roth, weiß und schwarz — ebenfalls große Auswahl von fancy Kombinationen, Farben, Paar 50c u. 25c

Spezielles in Strumpfwaaren u. Unterzeug

Schwere gefließte Leibchen f. Damen, aus feiner Qual. Peeler-Zwirn gemacht, regul. 25c Waaren..........
Shaped Leibchen u. Beinkleider f. Misses, Alter 4 bis 14 Jahre, 25c Waaren
Graue gerippte fließgefütterte Unterhemden für Knaben, 24 bis 34......
Cashmere-Strümpfe mit Seide-Absätzen und Spitzen für Babies......
Gerippte Cashmere-Strümpfe f. Damen — Ausschuß eines Fabrikanten — reguläre 25c Waaren..........
Extra Seide fließgefütterte Strümpfe für Damen..........
Importirte volle regulär gemachte Hermsdorf Dye schwarze baumwollene Strümpfe f. Damen, in einfach geripptem Top, Richelieu gerippt oder Split Fuß..........
— 17c

Ecru und silbergraue fließgefütterte Leibchen u. Beinkleider f. Damen, nebst Extra-Größen — werth 39c....
Flat fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen f. Knaben, Gr. 24 bis 34.
Ecru oder Silber Leibchen und Beinkleider für Misses..........
Drop Seat Union Suits f. Kinder u. Schlaf-Suits, mit Füßen, für Kinder
Ecru und Silber Union Suits f. Damen, offen über der Brust..........
Import. schwere fließgefütt. Strümpfe f. Damen, einfacher od. gerippter Top
Importirte fancy Lisle- und Baumwolle-Strümpfe f. Damen, Probe-Partie eines Fabrikanten, werth 50c..
— 25c

Damen-Halstrachten

Morgen offeriren wir eine weitere Partie von Liberty Seide Ruffs zum Verkauf—in ganz schwarz, schwarz und weiß und ganz weiß—nie vorher offerirten wir solche. Nur durch das Ansehen dieser Waaren kann man diesen Verkauf würdigen.

98c für Ruffs werth $1.50.
$1.48 für Ruffs werth $2.00.
$1.75 für Ruffs werth $3.25.
$1.98 für Ruffs werth $5.00.
Andere werth bis zu $10.00.

Spezial-Verkauf von . . . . Feder-Boas

Sehr voll gemacht, kommen in schwarz, schwarz und weiß, grau und ganz weiß.

Boas werth $15.00 für $9.00
Boas werth $20.00 für $12.00
Boas werth $30.00 für $17.50

Candies für Danksagung

Alle garantirt rein und gesund, zur Hälfte der Preise der Confectioner.

Spezielle Danksagung Mischung, einschließlich Chokoladen und Bonbons, extra fein, per Pfund.......... 14c

Gesalzene spanische Peanuts, per Pfund.......... 10c

Cream Patties, alle Flavors, eine After-dinner-Konfektion, per Pfund.......... 15c

Buttercups, Nuß-Füllung, Satin Finish, per Pfund.......... 17c

Marshmallows, rein und frisch, per Pfund.......... 19c

Imitation Früchte, mit Candy gefüllt, Stück.......... 20c

Franz. Kirschen, neue Ernte, soeben angekommen, per Pfund.......... 35c

Verzuckerter Ananas, frisch glasirt, per Pfund.......... 35c

Trowbridge Chokoladen Chips, per Pfund.......... 35c

Chocolates und Bonbons, in Papierhülsen, für Tafel-Dekorationen, Pfund.......... 49c

Sliced Canton Ginger, verzuckert, per Pfund.......... 27c

Alles gute Sachen zum Essen und Trinken für den Danksagungstag

Neue Nüsse, Rosinen, Cider, Turkeys &c. für den Dankagungstag.

Neueste und beste Groceries zu den niedrigsten Preisen.

Spring Turkeys

Extra fancy trocken gerupfe junge Vögel, die Sorte, die wir, wie bekannt, immer führen, das Pfund zu den niedrigsten Marktpreisen.

Importirte Kastanien, kleine oder große Sorte, per Pfd.......... 15c

Cranberries, große rothe Cape Cod Frucht, Quart.......... 8c

Poultry Seasoning, Hazel Pure Food Co.'s, ½-Pfd. Büchse, 18c; ¼-Pfd. Büchse.......... 10c

Tomatoes, Hazel, extra solid packed rothe reife Frucht, Dtz. $1.70; 3-Pfd. B....... 15c

Queen Oliven, extra feine große Frucht, per Quart, einschl. Mason Jar.......... 40c

Frische Austern Extra feine, Quart.......... 40c

Solid Meat Standards, Quart.......... 25c

Blue Points, in der Schale, Dutzend.......... 13c

Staffords Pickles, alle Sorten, süß oder sauer, American Style, Pints, zu.......... 10c

Dr. Price's Vanilla Extract, 2-Unzen Flasche.......... 27c

Reine Frucht-Jellies Reid-Murdoch's, alle Flavors, per Glas.......... 10c

Suppen, Hazel Pure Food Co.'s, Auswahl von 11 Sorten, volle Quartbüchsen.......... 25c

Campbell's kondensirte Suppen, 23 Sorten, per Büchse.......... 8c

Bromangelon, Kirschen-, Himbeeren-, Erdbeeren-, Zitronen- oder Orangen-Flavor, per Packet.......... 10c

Neue Nüsse Eine Mischung von all den besten Sorten, 5 Pfd., 75c; per Pfund.......... 16c

Walnüsse, neue californische weichschalige, 5 Pfd. 75c; per Pfd.......... 16c

Mandeln, neue Paper Shells, per Pfund.......... 19c

Taragonas, per Pfd.......... 17c

Pecans, extra große polirte Nüsse, 5 Pfund, 80c; per Pfund.......... 17c

Neue Filberts, importirte Naples—per Pfund.......... 18c

Sicily Filberts, per Pfund.......... 14c

Gekochter Cider, Hazel Pure Food, reich und „sirupy", per Qt.-Flasche.......... 25c

Süßer Apfelwein, garantirter reiner Apfelsaft, per Gallone, einschl. Krug.......... 30c

Malaga Cluster Rosinen Extra Dessert —5 Pfund Carton $1.20; Pfund.......... 25c

California Clusters, extra fancy 4 Crown, 5 Pfd. Carton, 80c; Pfund.......... 18c

London Layers, per Pfund.......... 12c

Kernlose Rosinen, neue californische Frucht, 1 Pfd.-Packet.......... 10c

Muscatel Rosinen, feinste 4 Crown, per Pfd. 10c; 3 Crown, per Pfund.......... 7c

Verzuckerte Schale—Zitronat, Zitronen oder Orangen — extra feine große Stücke, per Pfund 17c; fancy, per Pfund.......... 14c

Korinthen, neue übergereinigte importirte Frucht, Auswahl von allen Marken, 1 Pfd. Packet.......... 12c

Kernlose Rosinen, neue Califor. Frucht, vollständig gebleicht, Pfund.......... 15c

Plum Pudding Hazel Pure Food Co.'s — nach einem alten englischen Rezept gemacht. 3 Pfd. Büchse, 65c; 2 Pfd. Büchse, 45c; 1 Pfd. Büchse.......... 23c

Richard & Robbins' 1 Pfd. Büchse.......... 19c

Plum Pudding Sauce, reichste und geschmackvollste Sauce im Handel, ½ Pint Flasche, 35c; kleine Sorte Flasche.......... 18c

Mince Meat, Mrs. Lynch's, per Pint, in Mason Jar.......... 40c

None Such Mince Meat, kondensirt, gesteint, per Packet.......... 7c

Huntley & Palmer's sortirte Zucker-Wafers, per Blechbüchse.......... 25c

Banana Pineapple, Hazel Pure Food Co.'s, in Scheiben oder gemahlen, 2-Pfd.-Büchse... 23c

Reine Butter, feinste Elgin Creamery, in Behältern, 5 Pfd. an jeden Kunden, 5 Pfd., $1.28; per Pfd.......... 27c

Molasses, Glendale Marke, New Orleans offener Kessel, per Gallone, 60c; ½-Gall.-Büchse.......... 33c

Feiertags-Weine und Liköre

Tokayer, 6 Jahre alt, abgezogen und garantirt von der Hammondsport Wine Co., wird von Apothekern zu 75c und $1.00 die Flasche verkauft — unser Preis, per Flasche.......... 47c

White Mills Rye, im Originalverschluß, 8 Jahre alt, regulärer Werth $1.25 — unser Preis, per Flasche.......... 78c

Hermitage Whisky, abgezogen im Originalverschluß, 17 Jahre alt, wird von Wholesale-Händlern zu $15 per Dutzend verkauft — unser Preis, für garantirten 16 Jahre alten Whisky, per Flasche.......... $1.12

Riesling, feiner California Rheinwein, der Rest von einer zu einem großen Bargain gekauften Partie. Dieser Wein würde leicht zu $1 verkäuflich sein — per Gallone.......... 57c

Dillon's 3-Star Irish Whisky—dieser Whisky ist garantirt so gut wie die angezeigten Sorten, spez. Preis, per Flasche.......... 95c

Old Pepper Whisky, immer zu $1.25 per Quart verkauft—Preis für 9 Jahre alten Pepper Whisky, per Flasche.......... 95c

Monogram Rye, ein wenigstens $3.50 per Gall. werther Whisky, Gall.......... $2.78

Port oder Sherry, 5 Jahre alt, feine Qual., wth. $1.50 Gallone, Preis, per Gallone.......... $1.10

Guckenheimer Rye, 6 Jahre alt — speziell, per Gallone.......... $2.35

Cabinet Rye, 4 Jahre alt, uns. reg. Preis $2.00 Gall., per Gallone.......... $1.70

Portwein—jeder Kunde dieses Departements kennt die feine Qualität unseres „Private Stock" Port, garantirt 8 Jahre alt, regulärer Preis ist 75c — per Quart.......... 63c

Kauft Eure Waaren bei der Gallone, wir berechnen nichts für die Krüge.

Dankagungs-Verkauf v. Maids u. Waitresses' Schürzen und Hauben.

Schürzen für Dienstmädchen, Aufwärterinnen, Nurses und Damen-Schürzen für Nachmittags-Thee, Gingham Schürzen, Künstler-Schürzen und schwarze Schürzen für Office-Gebrauch.

Einfache Lawn Schürzen, mit Saum und Einsatz.......... 19c

Verschiedene hübsche Muster in Bretelle Schürzen, m. Ruffle über der Schulter, einige mit Stickerei besetzt, andere mit Tucks u. Hohlsaum, 50c werth — speziell für diesen Verkauf.......... 25c

Nachmittag Thee-Schürzen f. Damen, grade u. runde Effekte, mit Ruffle besetzt, Spitzen, feines Tucking und Band—für 25c und.......... 39c

Große Sorte Gingham Schürzen, für 19c und.......... 25c

Gingham Bretelle Schürzen, für.......... 35c

Schwarze mercerized Sateen-Unterröcke, Umbrella Flounce, mit zwei schmalen Ruffles, durchweg mit Flanell gefüttert, andere ungefüttert, mit plaited Flounce — Auswahl.......... $1.00

$3.98—Taffeta Seide Unterröcke, in allen Schattirungen, eine sehr feine Qualität Seide, mit zwei corded Ruffles, regul. Preis $5.00 — Werth.......... $3.98

Musik-Noten Dritter Floor, Nord-Ende

Just a Chain of Daisies . .
Arthur Lamb's schönes Lied, Success 12c

May Moonlight Lou......
Perhaps Love's Dream Will Last Forever..........
The Tie That Binds — von Harris Weezie..........
My Girl from Dixie..........
While Convent Bells Were Ringing..........
My Caroline..........
Good Morning, Carrie.....
— 15c

Honeysuckle and the Bee.......... 10c

Mädchen- und Damen- elegante Coats

Zu Preisen, welche dieselben populär machen werden. Wir haben dieselben in allen den neuesten Facons—vom 6. bis zum 14. Lebensjahre.

Automobile f. Mädchen — von Kersey — neue Facon Cape-Kragen — „Rolling" Sturmkragen—garnirt mit Braid-Reihen—6—14 Jahre—roth, blau, braun und Castor—

$4.90

Volle Länge Cloaks für Mädchen aus Kersey, mit militärischem Cape-Kragen, neuem Flare-Kragen—reich garnirt mit Panne-Sammet — in blau, braun, Castor und roth—6 bis 12 Jahre—

$8.90

Raglan-Coats für Damen aus Oxford-Kersey—Yoke-Front und -Rücken—mit Sammet verziert—Sammet-Kragen—14 u. 16 Jahre—Größen 32 u. 34—zu

$10.00

Lokalbericht.

Stadtraths-Sitzung.

Die Zivildienst-Kommission unter Feuer.

Eine Untersuchung ihrer Methoden beantragt.

Die Verkaufsstände sollen aus den Straßen der unteren Stadt verschwinden.

Ald. W. F. Brennan hat sich gestern Abend im Stadtrath des ihm von der County Democracy gewordenen Auftrags entledigt, und eine Art von Ehrenrettung für den aus dem Polizeidienste entlassenen Luke P. Colleran versucht. Er ging dabei in Gemeinschaft mit dem Ald. Roach vor. Dieser brachte einen langen Beschlußantrag ein, in welchem der Zivildienst-Kommission der Vorwurf gemacht wird, sie ermuthige die Unbotmäßigkeit in den verschiedenen Abtheilungen der Stadtverwaltung, indem sie jedem faulen Kopfe Gehör schenke, der sich an einem Mitangestellten oder Vorgesetzten zu reiben versuche. Als auf ein besonders schlagendes Beispiel wird in dem Antrage auf den Fall Colleran hingewiesen, und es wird befürwortet, daß der Ausschuß für Zivildienst-Reform die Methoden der Kommission einer gründlichen Prüfung unterziehen möge. Ald. Brennan erhob seine Stimme zugunsten dieses Antrages, und erging sich in warmen Lobpreisungen für Colleran, der „im Verlaufe einer 18jährigen Dienstzeit oftmals Leib und Leben für die Stadt gewagt, und den man dennoch auf belanglose Anschuldigungen hin schnöde über Bord geworfen habe." — Der Antrag wurde ohne weitere Debatte dem Ausschuß für Zivildienst-Reform überwiesen, welcher nun zunächst berichten müssen wird, ob er die gewünschte Untersuchung für geboten erachtet.

Ald. Jackson vom Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite unterbreitete ohne besondere Empfehlung eine Vorlage, durch welche dem Fruchthändler John Refakes gegen jährliche Zahlung von $9120 auf die Dauer von zehn Jahren das Monopol auf den Betrieb von Frucht- und Blumenständen unter dem Hochbahngerüst im Geschäftszentrum verliehen werden sollte. Die Ald. Raymer und Patterson sprachen gegen die Vorlage, ausführend, daß es gerathener sei, die Verkaufsstände sammt und sonders aus den Straßen fortzuschaffen. Die Vorlage wurde mit 61 gegen nur 3 Stimmen verworfen. Ald. Jackson befürwortete dann, daß man, unter Aufhebung der Geschäftsregeln, dem Kommissär der öffentlichen Arbeiten sofort die Weisung ertheilen möge, sämmtliche Verkaufsstände aus den Straßen der Stadt entfernen zu lassen. Es wäre zur Annahme dieses Antrages eine Zweidrittelmehrheit erforderlich gewesen, d. h. 42 Stimmen. Da nur 38 Stimmen dafür fielen, ist die Maßnahme vorerst noch an den Ausschuß für Rechtsfragen verwiesen worden.

Die Ordinanz-Vorlage, welche auf Abschaffung der „Geheimkabinets" in anrüchigen Schanklokalen und Speisewirthschaften abzielt, wurde zum Druck verwiesen. Sie wird am übernächsten Montag zur Abstimmung gebracht werden. (Nächsten Montag fällt die Stadtraths-Sitzung aus, denn die Aldermen wollen an diesem Tage die Viehausstellung durch ihre Gegenwart um eine Attraktion bereichern.)

Der Finanz-Ausschuß wurde angewiesen, mit dem Countyrath zusammen festzustellen, welchen Zinsertrag der County-Schatzmeister Raymond aus den von ihm verwalteten öffentlichen Geldern gezogen hat, und wie viel davon er eigentlich hätte an die Stadtkasse abliefern sollen. — Der Ausschuß wurde ermächtigt, zur Einlösung von Verbindlichkeiten des Departements im Betrage von $1,050,000 die Ausstellung von Anweisungen in entsprechender Höhe auf die Einnahmen des Wasseramtes vorzubereiten.

Der Korporations-Anwalt wurde aufgefordert, demnächst zu berichten, was geschehen ist, um den Einhaltsbefehl zu bekämpfen, durch dessen Erwirkung die Gasgesellschaften der Durchführung der Ordinanz vorgebeugt haben, welche die Herabsetzung des Gaspreises auf 75 Cents für 1000 Kubikfuß verfügt.

Rauch-Inspektor Schubert wurde angewiesen, dafür zu sorgen, daß das polizeiwidrige Qualmen der Schlote des alten Straßenbahnstalles an Western Avenue und Flournoy Straße aufhört, in welchem die Westseite-Hochschule zeitweilig untergebracht ist.

Auf Antrag des Ald. Smulski wurde der Eisenbahn-Ausschuß beauftragt, eine Ordinanz-Vorlage einzubringen, welche es den Hochbahn-Gesellschaften zur Pflicht machen soll, ein bei nebligem Wetter verwendbares Signal-System auf ihren Linien einzuführen.

W. L. Shepard jr. ließ durch Ald. Bennett eine Rechnung über $105 einreichen, für Kleider die ihm ruinirt worden sind, indem er in der Dunkelheit mit seinem Automobil gegen einen städtischen Lehmhaufen anrannte, um dann kopfüber in denselben hineingeschleudert zu werden. Der Finanz-Ausschuß soll die Rechnung prüfen.

Die Illinois Central-Bahn ließ melden, sie nehme die Bedingungen an, unter welchen die Geleisehochlegung in Grand Crossing erfolgen soll. Die anderen Eisenbahn-Gesellschaften verhalten sich in dieser Frage noch ablehnend.

— Schlagfertig. — „Mein gnädiges Fräulein, warum halten Sie sich so permanent die Ohren zu?" — „Weil mir Ihre Komplimente zu windig sind!"

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die industriellen Betriebe in der Bridewell.

Der Zuschneider-Streik in der Schuhfabrik von Selz, Schwab & Company.

Die „Chicago Federation of Labor" will bei der Gründung einer Arbeiter-Partei nicht mitthun.

Ein Komite der „Anti Convict Labor League", aus James H. Payne, Geo. P. Ellis und C. V. Petersen bestehend, stattete gestern der Bridewell einen Besuch ab, um sich von der Ausdehnung und der Bedeutng der Werkstätten zu überzeugen, welche in dieser Anstalt betrieben werden. In der Ziegelei der Bridewell wurde zur Zeit nicht gearbeitet. Die Besenfabrik war dagegen in vollem Gange, und Vorsteher Sloan theilte dem Komite mit, daß in der Bridewell täglich 125 Dutzend Besen angefertigt werden. Auch die Bürstenfabrik der Anstalt erzeugt eine große Menge von Waaren und ebenso die Strumpfwirkerei. Das Komite wird an die Liga berichten, daß seines Erachtens der Wettbewerb, in welchen die Strafgefangenen der Bridewell mit freien Arbeitern treten, auf deren Lebenshaltung unabweislich schädigend einwirken müsse.

Durch den Streik der Zuschneider in der Schuhfabrik von Selz, Schwab & Co., Ecke Chicago Ave. und Kingsbury Straße, sind auch viele Mädchen zeitweilig beschäftigungslos geworden, die in dem Betriebe als Stepperinnen angestellt sind. Der Ausstand der Zuschneider ist seit zehn Tagen im Gange. Gestern Abend fand in dem Hallenlokale Nr. 75 Randolph Straße eine Agitations-Versammlung statt zur Festigung der Schuhmacher-Organisation.

In Elgin ist gestern von unbekannter Hand eine Kabelleitung der Chicago Telephone Co. durchschnitten worden, welche hundert Drähte enthält. Leuten, die von der Gesellschaft ausgesandt wurden, um den Schaden auszubessern, wurde an Ort und Stelle von Umstehenden Prügel angedroht. Die streikenden Drahtspanner stellen in Abrede, daß sie mit der Betriebsstörung etwas zu thun gehabt hätten.

Zu der Agitations-Versammlung für Barbiere, welche für gestern Abend nach dem Lokale Nr. 187 Washington Straße einberufen worden war, hatte sich nur eine kleine Anzahl von Angehörigen des Berufes eingefunden. Die Versammlung wurde deshalb bis zum Sonntag vertagt. Organisator Rieger von der Internationalen Arbeiter-Union, welcher sich zu der Zusammenkunft eingestellt hatte, erklärte, daß sein Verband der Lokal-Union erst einen Freibrief bewilligen werde, wenn sie 150 Mitglieder zähle. Weibliche Barbiere könnten nach den Satzungen seines Verbandes in denselben nicht aufgenommen werden.

Der Vollziehungs-Ausschuß der „Chicago Federation of Labor" hat sich nicht dazu verstehen wollen, deren Versammlungslokal für die Konferenz herzugeben, welche die Maschinenbauer-Union zwecks Gründung einer politischen Arbeiter-Partei einzuberufen beabsichtigt. Diese Konferenz soll nun in dem Lokale Nr. 88 Franklin Straße stattfinden, und zwar am Sonntag, den 8. Dezember, Nachmittags um 3 Uhr.

Amerikanische Hartkohlen hier und in Deutschland.

In hiesigen Kohlenhändlerkreisen erregt es großes Interesse, daß Herr Gustav Schultze, der soeben von Deutschland in den Pennsylvanier Kohlenbergwerken eingetroffen ist, für den Verbrauch in Deutschland eine auf 300,000 Tonnen Hartkohlen lautende Bestellung hinterlegt hat. Bis vor Kurzem hat England die Nachfrage nach Kohlen auf dem europäischen Festlande fast allein befriedigt. Doch die zur Zeit fabelhaft niedrigen Frachtraten der Ozeandampfer haben das Absatzgebiet der amerikanischen Kohle erweitert.

Sehr bemerkenswerth ist dabei der Umstand, daß der Preis, welchen die deutschen Abnehmer in deutschen Häfen zu entrichten haben werden, sich um $1.25 bis $2.00 niedriger stellt, als der, der hier in Chicago für gleichartige Kohle bezahlt werden muß. Dort werden die Kohlen $5.50 die Tonne kosten, hier stellt sich der Preis (im Großen) auf $6.75 die Tonne. Die Versendungskosten der Kohlen von den pennsylvanischen Kohlengruben nach Chicago betragen $3.50 die Tonne. Von den Kohlengruben bis nach Buffalo berechnen die Eisenbahngesellschaften von $2 bis $2.25. Dazu kommen 70 bis 80 Cents Frachtgeld der Seedampfer und die durch das Umladen entstehenden Unkosten, welche die $3.50 vervollständigen. Da die Gruben näher an Philadelphia liegen als Buffalo, so kostet die Beförderung per Eisenbahn nach ersterem Platze nur $1 bis $1.25 die Tonne. Die Frachtgebühr auf den überseeischen Dampfern ist so niedrig, daß das Frachtgut bei seiner Ankunft in deutschen Häfen, wie gesagt, bedeutend billiger zu stehen kommt, als hier in Chicago.

Kurz und Neu.

* Für den 15. Dezember wird eine im Musiksaale des Studebaker-Gebäudes abzuhaltende Versammlung geplant, in welcher nachdrücklich Protest erhoben werden soll gegen die angebliche Gepflogenheit des Gouverneur Yates, bei der Zusammensetzung der Aufsichts- und der Verwaltungsbehörden staatlicher Wohlthätigkeits-Anstalten in erster Linie die Förderung seiner eigenen politischen Interessen in's Auge zu fassen.

Angebliche Hoteldiebe.

Drei weibliche Bedienstete und ein Kellner in Haft genommen.

Die Polizei will einer Diebsbande auf die Spur gekommen sein, welche hiesige Hotels, darunter das Grand Pacific, Auditorium und Great Northern, um Silbergeräth, Tafelleinen und theure Weine im Gesammtwerthe von etwa $15,000 bestohlen haben soll. Die Mitglieder der Bande sind sämmtlich Hotelbedienstete und sie sollen ihre Beute mit Hilfe hiesiger Hehler zu Geld gemacht haben. Nach der Behauptung der Polizei richteten zwei der Diebe mit dem auf ihren Antheil entfallenden Geld eine Wirthschaft ein und kauften dann ihren Spießgesellen das gestohlene Gut zu Schleuderpreisen ab. Bis jetzt hat die Polizei vier Verhaftungen vorgenommen, im Laufe der nächsten Tage sollen aber weitere folgen. Die Verhafteten, sämmtlich Angestellte des Grand Pacific, sind: Rose Mallin, 20 Jahre alt; Fredericka Weiße, 21 Jahre alt; Phoebe Williams, 19 Jahre, und der 22jährige Kellner Walter Johnson. Die Mädchen wohnten im Hotel Stafford, bezw. im Hotel Queen, und in Zimmern fand die Polizei gestohlenes Silbergeräth, Kristall-Tafelschmuck und kostbares Tafellinnen im Werthe von $1400. Die Verhaftungen wurden von dem Detektive Tom Donovan vorgenommen, der seit einigen Tagen unter der Maske eines Elektrotechnikers im Grand Pacific nach den Dieben geforscht hatte. Als er seiner Sache sicher war, erwirkte Donovan Haussuchungs-Befehle, mit dem Ergebniß, daß er seinen Verdacht im vollsten Umfang bestätigt sah.

E. C. Brown von Fond du Lac, Wis., der hier im Palmer House abgestiegen ist, wurde heute Morgen an Van Buren Straße und Wabash Ave. von drei Buschkleppern angefallen, die ihm Uhr, Kette und seine Baarschaft von $16 abnahmen.

Thomas Wilson, der auf dem Dampfer „Wyoming" von der Anchor-Linie bedienstet ist, traktirte gestern zwei Burschen, die sich mit ihm angefreundet hatten, mit einem auserlesenen Souper und mehreren Flaschen Wein. Zum Dank dafür nahmen ihm später seine Gäste den Rest seiner Baarschaft ab. Wilson erstattete Meldung bei der Polizei, und kurz darauf wurde auch ein gewisser August Gebhardt festgenommen, in dem Wilson den einen seiner undankbaren Freunde wiedererkannte.

Veranda-Kletterer brachen gestern, als die Hausbewohner beim Abendessen versammelt waren, in das obere Stockwerk der Wohnung von E. Silberman, Nr. 538 La Salle Avenue, ein, wurden aber vom Hausherrn verscheucht, ehe sie noch Zeit gehabt hatten, sich recht umzusehen.

Da in den letzten Tagen eine Anzahl verdächtig aussehender Kerle in der Nachbarschaft der Division Straße und La Salle Avenue herumlungerten, so läßt Kapt. Revere von der Ost Chicago Ave.-Bezirkswache jene Gegend jetzt des Nachts durch Geheimpolizisten bewachen. Auf Ersuchen von George B. Peck, dem Generalanwalt der St. Paul-Bahn, stellte diesem Kapt. Revere gestern einen seiner Detektives zur Verfügung, um die Hochzeitsgeschenke von Frl. Peck, die heute mit George Neal Wilson getraut werden wird, vor diebischen Fingern zu hüten. Die Geschenke, die im oberen Stockwerk des Hauses von Herrn Peck an Delaware Place aufbewahrt werden, haben einen Werthe von über $5000, und Herr Peck befürchtete, daß sich Einbrecher die günstige Gelegenheit zu Nutze machen möchten, während die Trauung im unteren Stockwerk vor sich gehe.

„Chicago Musical College"-Konzert.

Im Studebaker-Theater findet heute Abend das in dieser Saison zweite Lehrerkonzert des „Chicago Musical College" unter Mitwirkung eines aus leistungstüchtigen Musikern bestehenden Orchesters — Dirigent, Felix Borowski — nach folgendem genußversprechenden Programm statt:

1. Ouverture, „Lustige Weiber von Windsor", ... Nicolai
   Orchester.
2. Orgel, Phantasie in D..........Callaerts
   Dr. Louis Falk.
3. Gesang, Polonaise aus der Oper „Mignon", ... Thomas
   Mabel Geneva Sharp.
4. Klavier, Konzert, Op. 20....Joseph Wieniawski
   Maurice Rosenfeld.
5. Deklamation, „Die Legende vom weißen Schwan"..........Gilbert Parker
   Lillian Woodward Gunckel.
6. „Albumblatt" .... Wagner
   Orchester.
7. Gesang, Arie: „Di Quella Pira" aus der Oper „Troubadour" ....Verdi
8. Violine, Konzert Nr. 2, Fis-Moll...Vieuxtemps
   Walter Schultze.
9. Gesang, Duett: „Erzähle mir von meiner Mutter" aus der Oper „Carmen"..........Bizet
   Frl. Sharp, M. Gauthier.

Kurz und Neu.

* Unter Vorsitz von Richter Dunne fand gestern im Masonic Tempel eine Versammlung von Boerenfreunden statt, in welcher Montague White, der Vertreter der Boeren in den Ver. Staaten, eine Ansprache hielt. Er erklärte u. A., die Boeren erwarteten keineswegs bewaffnetes Einschreiten seitens der Ver. Staaten, sondern hofften nur auf ihre moralische Unterstützung. Werde England in gehöriger Weise zu verstehen gegeben, daß das amerikanische Volk auf Seiten der Boeren stehe, so werde das stolze Albion sich beeilen, Frieden zu schließen.

* Der countyräthliche Ausschuß für Armenpflege ist angewiesen worden, Hand in Hand mit Superintendent Bicknell vom Bureau der Vereinigten Wohlthätigkeits-Anstalten dafür zu sorgen, daß erwerbsunfähige Personen, die von ihren Heimaths-Distrikten auf Cook County abgeladen werden, möglichst umgehend nach denselben zurückbefördert werden.

Angenehme Wohnungsverhältnisse.

Nicht wenige der 3000 Zioniten, die sich auf der Stätte niedergelassen haben, auf welcher „Dr." Alexander Dowie seine „ausgewählte Stadt" gegründet hat, mögen jetzt bereuen, Bürger von „Zion" geworden zu sein. Vorläufig besteht die Stadt erst aus einer Reihe von Bretterbuden, und Hunderte von Zioniten hausen noch in den Zelten, die ihnen den Sommer hindurch Obdach gewährten. Bieten schon die Holzbarracken so gut wie keinen Schutz gegen die eisigen Winde, die vom nahen See über „Zion" wegfegen, so läßt sich ermessen, auf welchen Komfort die Zeltbewohner rechnen können, zumal da es unter ihnen viele schon ziemlich betagte Personen gibt, die bisher in mit Dampf geheizten Wohnungen gelebt haben und vielfach an alle Bequemlichkeiten gewöhnt sind, die ein modernes Apartment-Gebäude den Bewohnern bietet. Dowie selbst sitzt in Chicago behaglich im Warmen und stattet „Zion" nur ab und zu einen Besuch ab. Fast alle Arbeiter, die er in seiner Spitzenfabrik in „Zion" beschäftigt, haben seit Eintritt der kalten Witterung in dem benachbarten Waukegan Wohnung genommen, da sie keine Lust verspürten, sich zur größeren Ehre des General-Aufsehers der christ-katholischen Kirche Ohren und Nase zu erfrieren.

Ist mißverstanden worden.

Hilfs-Kommissär Patterson von der Staats-Kommission für Sicherung der Reinheit von Nahrungsmitteln erklärt, er sei mißverstanden worden. Die Beschreibung, welche er kürzlich von den Zuständen in einer Kunstbutterfabrik gegeben, hätte sich nur auf einen Ausnahmefall bezogen. Im Allgemeinen, versichert er, ließ die Sauberkeit in derartigen Anlagen nicht viel zu wünschen übrig. Da ihm von den Butterleuten vorgeworfen ist, er mißbrauche seine Stellung zur Förderung der Interessen des ihm befreundeten Kunstbutter-Fabrikanten Morley, so hat Herr Patterson nachgesucht, man möge ihn des Dienstes in der Molkerei-Abtheilung der Kommission entheben. Seinem Wunsche ist bereits gewillfahrt.

Bekommt kein Gehalt.

Peter J. Joyce thut zwar seit einigen Wochen wieder als Polizei-Leutnant Dienst, ob er dafür aber auch Bezahlung erhalten wird, ist fraglich. Die Zivildienst-Kommission lehnt es ab, die Auszahlung seines Gehalts gutzuheißen. Sie habe im September die Entlassung des Herrn angeordnet, erklärt die Kommission, und damit sei derselbe entlassen. In den Dienst wieder eintreten dürfe er rechtmäßig nur dann, falls die von der Kommission getroffene Entscheidung durch das Urtheil eines zuständigen Gerichtshofes aufgehoben werden sollte.

Lokalbericht.

Vom Appellhof.

Die Uebertragung von noch nicht fälligem Gehalt städtischer Beamter ist ungesetzlich.

Im Berufungsfalle H. Moß und Moritz Panusch gegen ein kreisgerichtliches Urtheil hat der Appellhof heute entschieden, daß die Uebertragung von noch nicht fälligem Gehalt von Seiten eines städtischen Angestellten an eine andere Person aus Gründen des Gemeinwohls gesetzlich null und nichtig ist. Der Polizist John D. Connell hatte im Oktober vorigen Jahres gegen den Stadtkämmerer ein Mandamus-Verfahren angestrengt, weil dieser Beamte sich weigerte, Connell das Gehalt für die Monate Juni, Juli und August auszuzahlen, auf welches er früher Moß und Panusch eine Anweisung ausgestellt hatte. Der Kreisrichter erließ auch den nachgesuchten Befehl an den Stadtkämmerer, worauf dieser im Namen der beiden Geldverleiher Berufung einlegte. Der Appellhof bestätigt das Urtheil der niedrigeren Instanz, fügt aber ausdrücklich hinzu, daß die Entscheidung keineswegs so ausgelegt werden könne, daß Connell nicht etwa moralisch zur Rückzahlung des geliehenen Geldes verpflichtet sei.

Es heißt u. A. in der Entscheidung: „Es ist ein festbegründeter Rechtsgrundsatz, daß ein städtischer Beamter sein noch nicht verdientes Gehalt nicht an eine andere Person übertragen darf, da dies den Interessen des Gemeinwohls zuwiderlaufen und eine Schädigung ordentlicher und wirksamer Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten sein würde."

Die vielbestrittene Frage kann hiernach wohl als endgiltig erledigt gelten.

Nach der Entscheidung, welche der Appellhof im Berufungsfall von Albert Palenzke abgab, steht Verwandten eines Todten das Recht zu, auf Schadenersatz zu klagen, wenn eine Oeffnung der Leiche in ungehöriger Weise vorgenommen worden ist. Palenzke hatte Dr. Henry F. Bruning, den Leichenbestatter Louis Hoeker und den früheren Coroner Berz auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Richter Holdom hatte die Klage aber auf den Einwand der Beklagten hin abgewiesen. Im Januar 1897 starb Palenzkes Sohn an einem Gehirnabzeß, und Dr. Bruning, der ihn behandelt hatte, wollte eine Sektion an der Leiche vornehmen, wozu die Eltern des Verstorbenen aber ihre Zustimmung nicht gaben. Als gerade das Leichenbegängniß seinen Anfang nehmen sollte, erschien Dr. Bruning mit Hoeker und einem Deputy von Coroner Berz im Trauerhaus und Dr. Bruning führte trotz des Protestes von Palenzke die Sektion aus, dabei die Leiche verstümmelnd, wie Palenzke in seiner Klageschrift anführte. Der Appellhof stößt das Urtheil von Richter Holdom mit der Begründung um, daß der Coroner nicht das Recht hatte, eine Sektion im vorliegenden Fall vornehmen zu lassen. Dieses Recht steht ihm nur dann zu, wenn der Verstorbene der Annahme nach eines unnatürlichen Todes gestorben ist, und außerdem ist der Coroner in solchen Fällen verpflichtet, eine Jury zu berufen, welche die Todesursache in ihrem Wahrspruch festzustellen hat. Diese gesetzliche Befugniß verleiht dem Coroner nach Ansicht des Appellhofes aber keineswegs das Recht, nach Belieben in irgend einem Todesfall eine Obduktion vornehmen zu lassen.

Palenzke hatte in seiner Klageschrift ferner die Behauptung aufgestellt, daß die bei der Sektion entfernten Körpertheile einfach in den Abort der Wohnung geworfen wurden, und über diesen Punkt spricht sich der Appellhof wie folgt aus: „Selbst wenn die gesetzliche Nothwendigkeit zur Vornahme einer Obduktion vorhanden gewesen wäre, so hätte Palenzke unzweifelhaft den Anspruch erheben können, daß ihm die Leiche vollständig zurückgestellt würde, es sei denn, es wäre nöthig gewesen, einzelne Theile zu entfernen, um sie später als Beweismaterial vor Gericht zu verwenden. Ebenso wenig zweifelhaft ist es, daß weder der Arzt, noch der Coroner oder Leichenbestatter das Recht hatten, Theile der Leiche zu entfernen und sie, ohne die Einwilligung der Eltern des Todten, in den Abort zu werfen. Auf Grund dieser Verletzung seiner Rechte ist Palenzke berechtigt, auf Schadenersatz zu klagen.

Der Fall wird nun in der unteren Instanz verhandelt werden müssen.

Pfuschermedizinen. — Wir treiben keine Marktschreierei, aber **ANAKESIS**, das große **Hämorrhoidenheilmittel**, hat Tausende kurirt, nachdem Waschmittel, Salben und allerlei Pfuschmittel nicht angeschlagen hatten. Es wird von Aerzten aller Schulen gutgeheißen. Es ist ein einfaches mit Medizin präparirtes Einführungsmittel, wirkt als ein Instrument, Erweichungsmittel und Medikament, gewährt sofort Linderung und wird für ein untrügliches Heilmittel erklärt. **Preis $1.00. Probe frei.** Franko verschickt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. ddja

Steuer-Angelegenheiten.

Mayor Harrison erhielt heute ein Telegramm von der staatlichen Steuerausgleichungs-Behörde, in welchem der stadträthliche Ausschuß für Steuersachen aufgefordert wird, sich morgen vor dem Ausschuß für Besteuerung des Aktienkapitals von Korporationen in Springfield einzufinden. Der Mayor berief eine Sitzung des Ausschusses auf heute Nachmittag ein, nach welcher die Mitglieder nach Springfield abreisen werden.

County-Clerk Knopf erwartet nicht, daß hiesige Korporationen ein Einhaltsverfahren im Bundesgericht anstrengen werden, um ihn an der Ausschreibung der von der Ausgleichungsbehörde für das Jahr 1900 angesetzten Steuern zu verhindern. Sollten die Gesellschaften sich überhaupt mit der Absicht tragen, ein solches Verfahren anhängig zu machen, so wird dies, nach der Ansicht des Countyschreibers, gegen den Countyschatzmeister gerichtet sein, um ihn an der Eintreibung der Steuern zu verhindern.

Beim Armenpfleger.

Die Zahl der Unterstützung Suchenden in diesem Jahre außergewöhnlich niedrig.

Nothleidende Familien von Veteranen des Bürgerkrieges.

Finden besondere Berücksichtigung.

Die ältesten Angestellten des Almosen-Amtes von Cook County können sich nicht entsinnen, daß in demselben um diese Jahreszeit und unmittelbar vor dem Danksagungstage je zuvor eine solche Geschäftsstille geherrscht hätte wie heuer. Auch im vorigen Jahre war die Anzahl der Unterstützung Heischenden verhältnißmäßig gering. Es wurden im Monat November aber immerhin im Ganzen 3496 Unterstützungsgesuche bewilligt. In diesem Monat beläuft die Zahl der Gesuche — wie einem Berichterstatter der „Abendpost" heute auf Befragen mitgetheilt wurde — bisher nur auf 2234, sie wird also, auch mit Einrechnung derjenigen, die vor Monatsschluß noch hinzukommen mögen, um ein volles Tausend hinter der vorjährigen Ziffer zurückbleiben.

Armenpfleger Olson ist schon seit einer Reihe von Jahren im Amt und diesen Vorzug theilt die Mehrzahl seiner Hilfsarbeiter mit ihm. Die Herren sind mit der Routine ihrer Obliegenheiten genau vertraut, was ihnen ihre Arbeit wesentlich erleichtert.

Zur Verfügung des Armenpflegers stehen zehn Armenärzte, die zusammen mit den acht Inspektoren jedes einzelne einlaufende Gesuch prüfen und darüber berichten. Herrscht Krankheit in einer armen Familie, so wird in der Regel außer der Arznei auch eine Unterstützung in Form von Nahrungsmitteln gewährt, besonders wenn die Krankheit den Broderwerber der Familie oder die Hausfrau darniedergeworfen hat. Von anderen Fällen wird mancher abgewiesen, denn die Neigung, auf öffentliche Kosten unentgeltlich zu erlangen, wofür man sonst bezahlen müßte, ist gar weit verbreitet. Wie weit, das beweist ein Umstand, der Herrn Olson nicht wenig Kopfzerbrechen macht: Gemäß der im Jahre 1896 von der Staatslegislatur erlassenen Akte ist die County-Verwaltung gehalten, den Armenpfleger auf nothleidende Veteranen des Bürgerkrieges und Familien von solchen besondere Rücksicht nehmen zu lassen. Daß ein solcher Veteran oder eine solche Veteranen-Familie sich in Noth befindet, muß nach dem Gesetz zunächst von dem zuständigen Komite eines Postens der „Grand Army" festgestellt werden. Empfiehlt eine solche Organisation die Unterstützung, so hat dieselbe zu erfolgen, sofern der Armenpfleger keine Beweise dafür erbringen kann, daß sie nicht nothwendig ist. Obgleich nun trotzdem auch eine große Anzahl solcher Gesuche abschlägig beschieden werden, ist die Zahl derer, welche bewilligt werden, doch im Laufe weniger Jahre rasch gestiegen. Im vergangenen Winter betrug sie zeitweise 600; während der Sommermonate ging sie zurück, jetzt aber ist sie bereits wieder auf 503 angewachsen. Im ersten Monat nach Inkrafttreten des Gesetzes hatte sich nur eine Veteranen-Familie dasselbe zu Nutze gemacht.

Der „regulären" Armee — nicht in dem Sinne aufgefaßt, daß dieselben regelmäßig Unterstützung beziehen, obgleich es auch an solchen nicht fehlt — wird monatlich folgende „Ration" gewährt: Mehl, 24½ Pfd.; Kaffee und Thee, je ½ Pfd.; Erbsen und Bohnen, je 6 Pfd.; Seife, 2 Pfd.; Kohlen, ½ Tonne. (In diesem Winter ist mit der Austheilung von Kohlen noch nicht begonnen worden. Die Verzögerung wird zum Theil bedingt durch die späte Abschließung des betreffenden Lieferungs-Kontraktes seitens des Countyrathes.)

Weit ausgiebiger als für die „regulären," man könnte auch sagen „gewöhnlichen" Armen wird für die außergewöhnlichen Armen aus der Zeit des Bürgerkrieges gesorgt. Für eine Veteranen-Familie mit vier Kindern stellt die Unterstützungs-Ration sich wie folgt:

Mehl, 100 Pfd.; Hafergrütze, 20 Pfd.; Maisgrütze, Bohnen und Erbsen, je 10 Pfd.; Reis, 12 Pfd.; Zucker, 30 Pfd.; Kaffee, 8 Pfd.; Seife, 8 Pfd.; Thee, 2 Pfd.; Salz, 5 Pfd.; Senf, ¼ Pfd; Schmalz, 5 Pfd.; Fleisch, 20 Pfd.

Die Kosten einer solchen Ration stellen sich, selbst zu dem vom County gezahlten Engrospreise, auf $5 bis $6. Es ist unter diesen Umständen kein Wunder, daß die besondere Pflege, welche dieser Klasse von Unterstützungsuchenden zutheil wird, gegen 40 Proz. des Gesammtbetrages verschlingt, welchen die County-Verwaltung für die Armenpflege überhaupt auswirft. Dieser Betrag stellt sich im Jahre auf rund $100,000. Dazu kommen noch $24,000 für Gehälter und Arzneien.

Moy Foo's Tod.

Der in diesen Tagen auf verdächtige Weise erfolgte Tod des Nr. 1074 58. Straße etablirten chinesischen Wäscherei-Besitzers Moy Foo wird dem Coroner zur Untersuchung unterbreitet werden. Dr. H. E. Hildebrand, welcher den Patienten behandelte, soll nämlich erklärt haben, daß eine Opium-Vergiftung vorliege.

Der Verstorbene hatte wiederholt den Entschluß geäußert, innerhalb der nächsten Wochen wieder nach China zu seiner Familie zurückzukehren. Man hält deshalb die Annahme eines Selbstmordes für ausgeschlossen. Der Hilfs-Coroner Gahan zweifelt ganz entschieden an der Wahrscheinlichkeit eines Selbstmordfalles, da bisher in Cook County kein Fall eines Chinesen verzeichnet sei, der sich mit eigener Hand sein Ende bereitete. Der Coroners-Arzt, Dr. Springer, wird noch heute Nachmittag die Untersuchung an der Leiche vornehmen.

Danksagungstag-Candies

19c Pfd. für Italian Chocolates, feine prächtigen gesunden Chocoladen, mit den schönen Cream Centers und bitterem Chocolade-Ueberzug, 20 Aromas, assortirt, verpackt in hübschen Pfund-Schachteln.

15c Pfd. für fancy Danksagungs-Mischungen, bestehend aus assort. Chocolates u. Bonbons—in 1Pfd. Schachteln.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Gutkleidende Halstrachten

Neue Hals Collarettes — eines Fabrikanten Musterpartie von über 300 Boas — sie sind gemacht aus Liberty Seide, Chiffon und Net, mit langen, fliegenden Enden, in ganz schwarz, weiß oder Kombination von schwarz und weiß — wth. bis zu $15, Auswahl morgen zu ½ und ⅓ des regul. Preises...... **98c bis 5.98**

57c für $1.00 und $1.25 Venise Spitzen Revers Kragen.

25c für 50c neue Paris Seiden Schleierstoffe, speziell für morgen, neue spitzen-eingefaßte Schleier und feine Qualität Chiffon Schleierstoffe, in allen Farben, einfache oder betupfte Effekte; ebenfalls Paris Mesh Schleierstoffe, in schwarz, weiß und grau, alle 50c Qualitäten.

Hübsche Coats, Suits, Skirts und Waists

Unsere Anzüge und Mäntel bieten dem Käufer einen Grad von Befriedigung, wie es kein gewöhnliches fertiges Zeug von anderen Läden vermag. Kein Theil unseres Suit- oder Cloak-Geschäfts wird unerfahrenen Leuten überlassen. Die Stoffe werden erst von Sachverständigen ausgesucht, von Künstlern geschnitten und von geschickten Arbeitern gemacht. Es liegt ein Zug von Vornehmheit sogar in den billigen Sachen, die Ihr vergeblich in den theuren anderen Geschäften sucht. Ganz gleich, was der Preis, Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß Ihr den besten Werth für Euer Geld erhaltet.

10.00 für $18.00 Coats mit Pelzkragen, gemacht von englischem Kersey, in allen Farben, 27 Zoll lang, mit echtem Persian und Nutria Biber Pelz-Kragen und Revers, halb passender Rücken, schweres Satin-Futter.

18.00 für $25 volle Länge Coats, von mittelschwerem Oxford grauen Kersey, mit franz. Capes, engpassender Rücken, mit Skinner's Satin-Futter bis zur Waist.

22.50 für $40 Kersey Newmarkets, von feinstem engl. Kersey in Mode u. lohfarbig, mit Kragen u. Revers von Nutria Biber-Pelz, Körper gefüttert mit Skinner's Satin Futter.

10.00 für $15.00 und $18.00 Tailor-made Suits, Blusen- und Eton-Facons—morgen offeriren wir wieder eine Partie jener schönen Werthe von angebrochenen Partien unserer populärsten Facons, welche sich während der Saison so gut verkauften.

7.50 für $12.00 Kersey Box Coats, feine Top Coats, in vielen Facons von Kersey, alle Größen, Satin-Futter.

7.98 f. $12.00 Melton Raglans, in Oxford grauer Farbe, Yoke Rücken und Front, sehr loser Rücken, Turnback Cuffs, Körper und Aermel mit Satin gefüttert.

13.98 f. $20 42zöll. Kersey Coats, in allen Schattirungen, spitzer Yoke Rücken und Front, eingelegt mit Sammet, gefüttert mit extra Qualität von schwerem Satin.

3.98 für $6.00 lange Auto Kinder Coats, von Cheviot und Melton, mit fancy Braided Top-Kragen, alle Größen.

10.00 f. $18 schöne Taffeta u. Peau de Soie Seide Skirts, hat neue Zickzack Tucked Top, Flounce von Taffeta Seide, Ruffle und Sammet garnirt, Auswahl v. 100 Muster-Skirts.

4.98 f. $8.00 Damen-Capes, gemacht von feiner Qualität schlichten u. Golf-Stoffen schlichte, Kombination od. pelzbesetzt, fein geschneidert und gefüttert.

1.00 f. $2.00 franz. Flanell-Waists — 50 Dutzend zum Verkauf morgen — in prächtigen Schattirungen, schlicht hohlgesäumte und Tucked Effekte, in allen Größen.

3.98 für $6.00 Walking Skirts, viele neue, schöne Ideen, in allen Schattirungen, korrekt in Facon und tadellos hängend.

75c für 1.50 Flannelette Wrappers, in Persian und gestreiften Mustern, braided Yoke und Schulter-Ruffle, hat separat fitted Waist-Futter, tiefen zusammengefaßten Flounce unten, extra volle Breite, in allen Größen.

3.95 für 6.00 Taffeta Seiden-Waists, in sehr schönen Abend Straßen-Schattirungen, wie auch in schwarz, sehr schön besetzt mit Tucking und Hohlsaum, verschiedene Muster zur Auswahl, kosten gewöhnlich $6.00 — extra speziell.

....Beste Männer-Kleider....

Die riesige Partie von Kleidungsstücken, die wir kürzlich von Chas. Pellack Co., Milwaukee, Wis., zu 50c am Dollar kauften, hat ein Aufsehen im Kleider-Geschäft erregt, das sich nicht so leicht legen wird. $68,000 werth Kleidungsstücke bester Qualität für Männer und Knaben, die genau zur Hälfte ihres wahren Werthes verkauft werden. Spezielle Partien für den Mittwochs Verkauf.

4.95 für Männer-Anzüge und Ueberzieher für den Winter — Anzüge sind gemacht aus Cheviot, Cassimeres und Worsteds, in den neuesten und beliebtesten Mustern dieser Saison, moderne Oxfords, einfacher Rücken und fancy Karrirungen und Streifen, viele mit Satin gefüttert, geschneidert und ausgestattet wie irgend ein $10.00 Anzug — die Ueberzieher sind aus Covert, Kersey, Beaver und Cheviot, in schwarz, lohfarbig, Oxford, blau und braun, 44 Zoll lang, durchaus mit Seide geschnitten und mit schwerem Iron-Tuch gefüttert, das dauerhafteste Futter — Chas. Pellack Co. verkauften dieselben im Wholesale zu $8.00 — eine außergewöhnliche Gelegenheit.

7.95 für Männer-Winter-Anzüge und Ueberzieher — Anzüge sind aus blauem Serge, importirten schwarzen Clay Worsted, Everlasting Cassimeres und den beliebtesten Cheviots gemacht, jedes Kleidungsstück ist nach der korrekten 1901 Mode geschneidert — die Ueberzieher sind aus beliebten Stoffen gemacht, in allen gewünschten Farben, einfache oder Rough Effekte, in irgend einer Mode, die Ihr wünscht, einfache oder fancy Futterstoffe, mittlere und extra Längen — Chas. Pellack Co. verkauften sie im Wholesale zu $12.00.

9.95 für Männer-Anzüge u. Ueberzieher für den Winter — die extremsten Plaids bis zu den beliebtesten Streifen und Mischungen — Ueberzieher sind aus all den beliebten Overcoatings gemacht, elegante fancy Overplaids und Oxfords und einfache Farben, einfach gemacht oder mit Yoke, irgend eine Länge oder ein Muster, gefüttert mit Skinner's garantirtem Satin oder Iron Tuch-Aermelfutter — Chas. Pellack verkauften dieselben im Wholesale zu $15.00.

14.95 für $25 - Männer-Anzüge und Ueberzieher — Wir behaupten, daß jedes Kleidungsstück in dieser Partie in jeder Hinsicht den auf Bestellung gemachten $25.00 Kleidungsstücken gleichkommt — Ihr werdet in diesen Anzügen und Ueberziehern die neuesten und gewähltesten Muster in all den beliebten Rough-Effekten vorfinden, jedes Kleidungsstück ist mit handpadded Schultern und Lapels gemacht, sowie handgemachten Knopflöchern — Chas. Pellack Co. verkauften dieselben im Wholesale zu $20.

Korrekte Männer-Kopftrachten.

Sind hier immer am billigsten.

75c für steife und Fedora-Hüte für Männer, in schwarz und braun, der wahre Werth beträgt $1.50.

2.00 für Männer-Hüte — diese eleganten high-crowned Derbys und die netten Rolling brimmed Golf-Hüte, die gegenwärtig so beliebt sind — jeder Hut von Unionleuten gemacht und garantirt, zufriedenstellend zu sein, in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Aussehen gerade so gut, wie viele $3.00 Hüte.

48c für Winter-Kappen f. Männer, in Tuch oder Plüsch, irgend eine Facon — alle seidegefüttert, andere aufw. bis $3.05.

48c für Angora Tams f. Mädchen — Stocking-Kappen u. Double Band Tam O'Shanters für Kinder, und Winter Golf-Kappen f. Knaben.

25c für warme Winter-Kappen f. Männer oder Knaben, 100 Dutz. — werth 50c.

Richtige Handschuhe

für den Danksagungstag.

1.25 für Boulevard Handschuhe f. Damen, eine Perl Clasp, feinstes echtes Glace, nette bestickte Rücken, jedes Paar fitted und garantirt.

69c für $1 „Calve" Glace Handschuhe für Damen, 2-Clasp Facon, in allen Farben, mit Self-Colored Clasps und netten bestickten Rücken.

69c für $1.00 und $1.25 Handschuhe — Suede und Mocha Handschuhe, ungefüttert oder seidengefüttert, in allen Farben u. Größen.

1.25 für $2.00 Männer-Handschuhe — echte Reindeer u. feinste Dreß Glace Handschuhe.

69c für $1.00 und $1.50 Männer-Handschuhe, seiden- oder wollegefüttert, feines Hundsleder, Castor, Suede und Mocha Handschuhe, in netten englisch roth, lohfarbig, grau und gelb.

25c für 50c Fausthandschuhe f. Kinder, Pelz Top Mocha Fausthandschuhe, fliesgefüttert.

25c für 50c Männer- u. Knaben-Handschuhe, Hundsleder, mit oder ohne Astrakhan Rücken, fliesgefüttert.

19c und **25c** für feine schottische Golf Handschuhe für Damen und Kinder, in einfachen oder fancy Farben.

25c für Mercerized Seide Fausthandschuhe, mit fancy Rücken und Bandschleife.

Großer Schuh-Verkauf

Schuhe und Slippers zu für Montag angezeigten Preisen — die niedrigsten in der Stadt, wenn Ihr bedenkt, daß es ganz neue Winterwaaren sind, und ein neues Paar frei für jedes, das nicht ist, wie es sein sollte.

1.95 für $3 Männer und Damen-Schuhe — Enamel, Box Calf u. Vici Kid Leder, alle Up-to-date 1901 Winter-Facons, schwere Extension, biegsame McKay und leichte handgewendete Sohlen, Cuban, Opera und Common-Sense Leisten, ganz Kid od. Combination Tuch und Mat Kid Tops, Knöpf- und Schnürschuhe. Diese Schuhe sind speziell für uns gemacht und in Bezug auf Mode und Arbeit so gut wie irgend ein $3.00-Schuh — eine große Partie zu **1.95.**

75c für $2 Schuhe für Damen, echte Dongola Kid, mit Patent- oder Kid-Tips, zum Knöpfen und zum Schnüren; so wie Hunderte von Mustern in Oxfords und Slippers — zwei Partien, **98c** und **75c.**

98c für Enamel-Schuhe für Mädchen und Kinder, $1.50 Werthe, hübsche Dreß-Schuhe, einschließlich hochfeiner Box Calf und Kid Schuhe, mit Patent Stock Tips, zum Knöpfen und zum Schnüren, alle Größen und Breiten.

48c für Filz-Schuhe und Slippers, sowie Romeos—vollständige Auswahl in Schuhen für das kalte Wetter — mit Flanell gefütterte Schuhe mit Leder- und Filz-Sohlen, und elegante Satin Romeos. Wir kauften 3000 Paar billig, und wir offeriren Euch die Auswahl aus dieser morgen zu sehr niedrigem Preise. Ferner spezielle Werthe in Männer-Slippers.

Moderne Putzwaaren

4.75 für $10 und $12 garnirte Hüte—Ihr könnt einen noch nie dagewesenen Bargain in garnirten Hüten jetzt vor dem Danksagungstag noch erhalten — schwarze und farbige seidene Sammet-Hüte, äußerst modisch und kleidsam — hübsch garnirt mit Blumen, Spitzen, Blätterwerk, Brüsten und Vögeln, 1000 davon zur Auswahl.

10.00 für die Auswahl aus irgend einem importirten Hut in unserem Departement — jene eleganten schwarzen Straußenfeder-Hüte mit eingeschlossen, keine zurückbehalten— dies meint jeden einzelnen unserer $20 und $25 garnirten Hüte.

1.95 für $4.00 garnirte Hüte, feiner Filz, in allen Farben, garnirt in Seide und Sammet, alle die populären Dreß Shapes, sowie Turbans.

75c für fertige Filzhüte für Mädchen, ein elegantes Assortiment in Facons und Farben.

2.45 für $5 garnirte Hüte, für Mädchen und Kinder, alle Facons und Farben.

98c für $3 und $4 garnirte Hüte, Filz oder Sammet, hübsche Facons, alles gute Farben, garnirt in Sammet, Seide, Brüsten und Vögeln.

45c für $2 Brüste, Vögel und Flügel, sowie eine neue Partie in importirten Blumen, Rosen, Veilchen und Pansies.

Danksagungs-Spezialitäten.

5.00 für unsere regulären $10.00 schwarzen Straußenfedern; es wird sich für Euch bezahlen, sich diese Offerte näher zu besehen.

Großer Verkauf von Pelzwaaren.

2.98 für ein Electric Seal Collarette, mit Astrachan-Yoke, langen Tabs und 8 buschigen Schwänzen, seidegefüttert.

9.98 für Collarette aus sibirischem Marder-Pelz, mit Persian Lamb-Yoke, seidegefüttert, Tabs u. 8 volle Schwänze.

4.98 für einfache Scarfs, aus Sable, mit großen Fuchsschwänzen.

12.98 f. doppelte Boas, aus deutschem Isabella und Sable-Fuchs, mit 2 großen buschigen Fuchsschwänzen und 4 großen Klauen.

25.00 f. Electric Seal Scarfs, mit hohem Sturmkragen u. großen Lapels, gefüttert mit Skinner's bestem Satin.

35.00 für Nearseal Coats, beste Qualität, Box Front double-faced Lapels, hohem Sturmkragen, gefüttert mit Skinner's garantirtem Satin.

40.00 für einen Shetland Seal Coat, Kragen und Revers aus bester Qualität Beaver, Skinner's bestes Satin-Futter, 22 und 24 Zoll lang.

125.00 für einen echten Sealskin Coat, hat hohen Sturmkragen, große Lapels, Bell-Aermel und ist mit Skinner's bestem Satin-Futter gefüttert.

Billige Tafel-Leinenwaaren

38c Yd. für Tafel-Damast, Cream Leinen, 72 Zoll breit, in einem großen Assortiment von Mustern, eine prachtvolle 50c Qualität.

48c Yd. für Satin Tafeldamast, extra schwer, voll gebleicht, reines Belfast-Leinen, 72 Zoll breit — ein Bargain zu 75c.

4c per Stück für Servietten, ganzleinen, befranst, einfach weiß oder mit farbigem Border.

20c Yard für schweres Tafel Padding, 25 Stücke, 50 Zoll breit, werth 35c.

1.19 Dtzd. für Dinner-Servietten, ganzleinener Damast, voll gebleicht — Größe 22 bei 22, reguläre $1.75 Sorte.

5c Yd. für Handtuchzeug, — karrirtes Leinen Glas-Handtuchzeug u. Leinen Crashes —17 Zoll breit, reguläre 8c Qualität.

2.25 Dtzd. für Dinner-Servietten, voll gebleichter doppelter Damast, extra groß, ein gutes Assortment von den neuesten Entwürfen, werth $3 Dtzd.

11c für einzelne und beschmutzte Handtücher, — Huck, Damast und türkisch: Bade-Handtücher, 175 Dutzend, werth von 15c bis 25c.

Weißwaaren-Spezialitäten

5c Yard und aufwärts für India Leinen, Nainsook, Long Cloth und Dimities, 5000 Yards, Reste von 2 bis 6 Yards, Auswahl zum halben Preise — zum Verkauf in Bargain-Bude auf dem Main Floor.

8c Yd. für feines Long-Cloth, 250 Stücke, reg. 15c Qual., 12-Yd. St., **95c.**

11c Yd. für Nainsook, Fabrikreste von 2 bis 10 Yards, feinste 25c Qualität.

Danksagungs-Groceries, Weine

10c das Pfund für No. 1 frisch geschlachtete junge Turkeys.

Frisch geschlachtete Hühner, Gänse und Enten zu Wholesale-Preisen.

7½c das Quart für fancy Cape Cod Cranberries.

19c das Pfund für den besten Plum Pudding.

28c für 1-Pfd.-Packet von Bremner's schwarzem Fruchtkuchen.

12c Pfd. für fancy importirte Layer-Feigen.

8c das Pfd. für fancy 3-Crown Größe lose Muscatel-Rosinen.

8½c für ein 1-Pfd.-Packet fancy gesteinte Muscatel-Rosinen.

5c Pfd. für fancy shelled Popcorn.

10c Bündchen für fancy Kalamazoo Sellerie.

12c für bestes Candied Citron, Zitronen- od. Orangen-Schale.

20c das Dtz. für fancy süße California Orangen.

33c das Dutzend f. fancy California Naval Orangen.

3c Pfd. für fancy Jersey Süß-Kartoffeln.

23c für 2 Pfund neue fancy gem. Nüsse.

12½c das Pfd. für neue California Soft Shell Wallnüsse.

35c für 3 Pfund-Eimer Armour's Star Mince Meat.

15c das Pfd. für J. X. L. California PaperShell Mandeln.

12c das Pfd. für fancy große Sicily Filberts.

Weine und Liköre.

25c für ½ Pint oder **38c** für Pint Royal Ruby Cocktail.

70c die Flasche für Old Ripy Whiskey.

90c die Flasche für Old Valley Whiskey, zehn Jahre alt.

3.50 die Gall. für Monogram Rye Whiskey, 10 Jahre alt.

1.55 die Gall. für Blue Graß oder Old Club Whisky, 4 Jahre alt.

65c die Flasche oder **2.35** die Gall. für Red Garter Jamaica Rum.

65c für volle Quartflasche Gaston Freres' beste Cherries.

60c die Gall. für California Claret oder Catawba Wein, 3 Jahre alt.

1.35 die Gall. für besten Calif. Port, Sherry oder Catawba Wein, 8 Jahre alt.

50c per Pint für Golden Age oder White Top Champagne.

Küchen-Utensilien — Basement-Verkaufsraum

19c für Brat-Pfannen, aus glattem Stahl-Blech, mit Rack und Ventilator.

18c für Set von Kuchen Schneidern, 8 verschiedene Muster, in einer Schachtel.

10c für Walker's patent. Self-Pulling Korkenzieher.

33c für Incandescent Gas-Lampe, vollständig mit Welsbach Mantle.

5c für importirte fancy Jelly Molds.

5c für massive Stahl Mincers.

8c für Layer Kuchen-Pfannen, mit losem Boden.

28c für Reis oder Pudding Molds, mit engschließendem Deckel.

59c für Hot Toddy Kessel, massives Messing, mit Lampe.

9c für Auster-Messern, sehr gutes Stahl, garantirt.

48c für Hummer Cracks, massives Stahl, nickelplattirt.

Danksagung-Tafelgeschirr, Porzellan, geschliffenes Glas

Dinner-Sets von schönem geschliffenen Glas und feines Porzellan für Danksagung in unserem neuen und vergrößerten Crockery-Dept.

15c für Celery Trays, Bowls u.s.w.; reiches Imitation geschliff. Glas, 25c Wth.

2.98 für Salatschüsseln, reiches geschliffenes Glas, 8zöll., nette Muster.

2.98 für Zucker- und Cream-Sets, reiches geschliffen. Glas, m. Griffen, $5 Wth.

für Salz und Pfeffer Shakers, schönes geschliff. Glas mit Sterling Silber Tops. **25c**

10c für Perpetuated Palmen für Danksagungstag, 3, 4 und 5 Blätter, eine spezielle Offerte.

15c für Porzellan Salatschüsseln, schöne Dekorationen.

2c für nette Weingläser.

50c für Jardinieres, — größter Jardiniere-Verkauf in Chicago— schöne Facons, Muster und Farben, werth bis zu $1.50.

3c per Stück für Whisky gläser, Flint Glas, fluted.

Schöne DinnerSets, 100 und 112 Stücke, zu

3.98 **5.98**
6.98 **8.98**

12.50 für elegante Carlsbad Porzellan Dinner Sets.

15.00 für schöne französische Porzellan Dinner Sets.

Danksagung-Messerwaaren, Silberwaaren

Berühmte Fabrikate, gewöhnlich für's Doppelte verkauft.

48c das Set für William A. Rogers' Theelöffel, silberplattirt — die neuen Daisy und andere populäre Muster.

96c das Set für William A. Rogers' Eßlöffel oder Gabeln, silberplattirt—Daisy Muster.

Wm. A. Rogers' Silberwaaren in den neuesten Daisy Mustern.

75c für Beeren-Löffel.

50c für Gravy-Schöpflöffel.

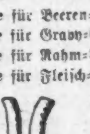
35c für Rahm-Schöpflöffel.

45c für Fleisch-Gabeln.

85c das Stück für Kinder-Sets.

1.25 das Set für 6 Auster-Gabeln, in Schachtel.

85c für Set von 6 Kaffeelöffeln, in Schachtel.



25c für Landers, Frary & Clark's Messer oder Gabeln, mit weißen Grain oder Rubber-Griffen.

10c das Stück für Tafelmesser, feine Qualität Stahlklingen, doppelt bolstered, werth 20c.

18c für das Set von 6 Nickel Nut Picks und einem Cracker, in Schachtel.

5c das Set für Nickel Nut Picks, 6 in Set.

55c für 2-Stücke Carving-Set, American Stahl-Klingen, Stag Griffe, werth $1.00 — speziell für morgen.

1.50 für 2-Stücke Carving Set, American Cutlery Co.'s extra feine türkische Klingen, oder J. L. L. (Geo. Wostenholm) Stag Griffe, werth $2.50.

2.35 für Carving Sets — Hauptquartier für feinere Qualitäten von Landers, Frary & Clark's Carving Sets, 3 Stücke, mit Silber-Ferrule, in mit Seide gefütterten Schachteln, $4.50 Werth.

Treibt sein Handwerk ungestört.

Die Gegend von Wrightwood Ave. und Orchard Straße wird zur Zeit von einem Straßenräuber unsicher gemacht, der nach Angabe seiner bisherigen Opfer von kurzer, untersetzter Statur und hellem Kopfhaar ist und das Englische gebrochen spricht. Dem Polizei-Kapitän Schüttler von der Bezirkswache an der Sheffield Avenue ging gestern von der Nr. 583 Orchard Straße etablirten Nätherin Frau M. Meuschke ein Schreiben zu, in welchem sie darauf aufmerksam macht, daß drei ihrer Kundinnen auf dem Nachhausewege von ihrer Werkstätte aus von dem Räuber mit der Aufforderung, ihre Habseligkeiten herauszugeben, angehalten worden seien. Außerdem soll noch ein kleines Mädchen von 12 Jahren von demselben Raubgesellen um ganze 15 Cents erleichtert worden sein. Von einer der erwähnten Damen soll er eine $3 enthaltende Börse erobert haben. Die Opfer des Räubers sind nach Angabe der Frau Meuschke: Frau A. G. Reimer, Gattin des Nr. 902 Lincoln Ave. etablirten Apothekers Reimer; Frl. L. C. Allen, Ecke Center Straße und Lincoln Avenue wohnhaft; Frl. Jennie Dixon, im selben Hause wohnhaft; Martha Kiebender, die 12jährige Tochter des Nr. 583 Orchard Straße wohnhaften Hausmeisters A. J. Kiebender. Die Kleine will am Dienstag Abend auf dem Wege nach einem Grocery-Laden von dem Räuber überfallen und um 15 Cents, die sie in der Angst fallen ließ, gebracht worden sein. Sämmtliche von ihm verübte Raubüberfälle sollen innerhalb der Stunden von sechs bis neun Uhr stattgefunden haben. Der Polizei ist es bisher trotz aller Bemühungen nicht gelungen, sich des gefährlichen Menschen zu versichern.

Frau Reimer, die am Donnerstag Abend die Orchard Straße entlang ging und $20 bei sich trug, will auf der Ecke der Deming Court und Wrightwood Avenue von dem Raubgesellen angefallen worden sein und ihre Börse nur dadurch geborgen haben, daß sie eiligst die Flucht ergriff. Sie habe dabei laut um Hilfe geschrieen und sei bald von mehreren Männern umgeben gewesen. Der Räuber habe sich aber inzwischen aus dem Staube gemacht. Am darauffolgenden Abend wurden Fräuleins Allen und Dixon überfallen. Die beiden Damen sahen ihn kommen und blieben stehen. Der Straßenräuber kam ganz nahe heran und griff nach der Börse Frl. Dixons, welche $3 enthielt.

Die hierdurch in Angst Gerathenen schrieen laut auf und kehrten nach Frau Meuschke's Werkstätte zurück; der Räuber aber entkam. Am Sonntag Abend will Frau Meuschke selbst von dem räuberischen Burschen verfolgt worden sein, der aber, weil zu viele Leute auf der Straße waren, keinen Versuch machte, sie um ihren Besitz zu bringen.

Dem Richter vorgeführt.

Al McCarthy wurde heute Richter Hall unter der Anklage vorgeführt, der Haupträdelsführer der Diebsbande zu sein, die mehrere hiesige Hotels um Silbergeräth und Tafellinnen im Werthe von $15,000 bestohlen haben soll. Das Verfahren wurde auf den 3. Dezember verschoben, um dem Detektive Donovan, der McCarthy verhaftet hatte, Gelegenheit zur Aufspürung weiteren Beweismaterials zu geben. Auf sein Ersuchen wurde die Anklage gegen Nellie York, Libbie Roß und Stella Hylard vorläufig niedergeschlagen, da sie Donovan versprochen haben, ihm zur Wiedererlangung des geraubten Gutes behilflich sein zu wollen. Die drei Mädchen sollen die Hehlerrolle bei den Diebstählen gespielt haben. Wie Donovan dem Richter erklärte, kam er den Dieben zuerst dadurch auf die Spur, daß er im Grand Pacific-Hotel, wo sie beschäftigt waren, das Abräumen der Tische im Speisesaal scharf beobachtete. Dabei machte er angeblich die Entdeckung, daß McCarthy mehrfach Silberbestecke in den Falten der Tischtücher versteckte, die er von den Tischen wegnahm. Da die Tischtücher in die Tafelkammer und von dort in die Wäscherei wanderten, so war es klar, daß McCarthy unter den dort beschäftigten Mädchen Mitschuldige haben mußte. Wie Donovan behauptet, hat er sie in Nellie York, Libbie Roß und Stella Hyland ermittelt.

* Die Stern Clothing Co. hat nur einen Laden in Chicago — North Ave. u. Larrabee Str. 20no—1ma

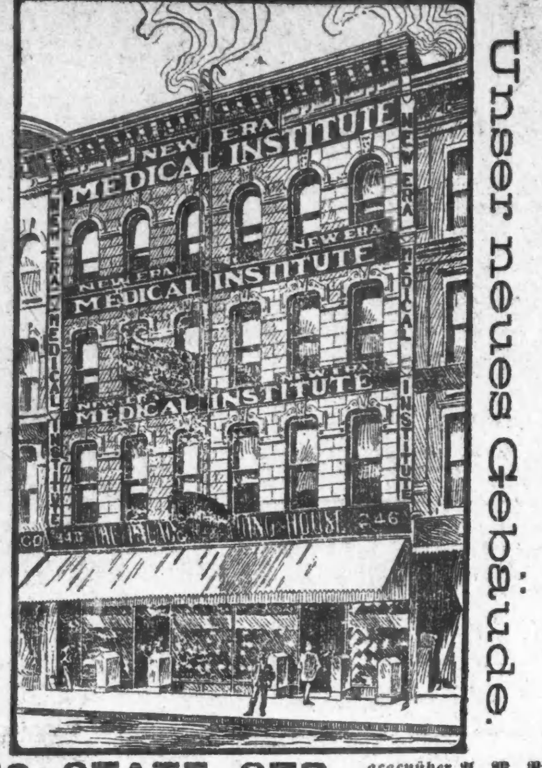
— Eine liebe Nichte. — „Wie steht es denn mit Deinem Rheumatismus?" —„O, danke, der ist jetzt ganz verschwunden." — „Wie schade, nun wissen wir nicht mehr, wann sich das Wetter ändert."

Umzugs-Notiz!

Am oder ungefähr am 1. Dezember 1901 wird

THE NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

verlegt nach



246–248 STATE STR., gegenüber A. M. Rothschild' Departement-Laden.

Zur Bequemlichkeit und Komfort unserer Patienten und Freunde, die sehr viel Zeit verloren und gewöhnlich zwei und manchmal drei Mal Fahrgeld bezahlen mußten, haben wir beschlossen, nach einer mehr zentral gelegenen Gebäude umzuziehen. Ungefähr den 15. Dezember 1901 werden wir in unseren neuen und elegant ausgestatteten Offices sein. Wir haben keine Kosten gescheut, um unsere Offices auszustatten und die neuen und wunderbaren elektrischen, elektro-chemischen, Solar X Ray Apparate u.s.w. u.s.w. werden eine Offenbarung für Euch sein. Ihr seid eingeladen, uns zu besuchen, und ob Ihr bei uns in Behandlung tretet oder nicht, der Besuch wird von Nutzen für Euch sein.

Ehrliche Geschäfts-Methoden.

und das Halten eines jeden Versprechens ist der Grundstein eines jeden erfolgreichen Geschäftes. Deshalb versprechen wir nichts, das wir nicht halten können. Weil wir jedes gemachte Versprechen ausführten, haben wir uns zahllose Patienten und das Vertrauen Tausender erworben. Die Kranken und Entmuthigten wünschen ernstlich kurirt zu werden, wenn eine Heilung möglich ist, und sie sind zu einer freundlichen und zuvorkommenden Behandlung berechtigt von einem Arzt, der ihr Geld als Zahlung für seine Geschicklichkeit und Rath nimmt.

Wir behaupten nicht, alle Krankheiten heilen zu können, denen der Mensch ausgesetzt, aber wir behaupten, jeden Fall von Genito-Urinary Krankheiten von Männern, den wir übernehmen, zu

☞ Heilen um geheilt zu bleiben.

Verlorene Manneskraft, Impotenz, Gonorrhoea, Blutvergiftung und ähnliche Krankheiten heilen wir dauernd und schnell und wir geben Euch eine gesetzlich geschriebene Garantie, Euch zu heilen, um auch geheilt zu bleiben. Konsultation frei.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE, Etablirt in 1893.
New Era Bldg., Ecke Harrison und Halsted Str. und Blue Island Ave.
Benutzt den Fahrstuhl bis zum 5. Floor.

Der Zwiebelmarkt in Bern.

Die Bewohner der Stadt Bern und ihrer Umgebung kaufen von Alters her jeweilen am dritten Montag des Monats November ihren Bedarf an Zwiebeln für das ganze nächstfolgende Jahr. Aus dem nahen Kanton Freiburg kommen ganze Wagenzüge mit Zwiebeln aller Größen an. Schon am Sonntag breiten die Bäuerinnen vor und in den weithin bekannten langen Säulenhallen zu beiden Seiten der mitten durch die Stadt führenden Hauptstraße ihre Vorräthe aus, so daß Bern wie verbarrikadirt aussieht. Damit ihnen in der Dunkelheit nichts abhanden komme, scheuen die abgehärteten Verkäufer und Verkäuferinnen weder Frost noch Kälte noch Nässe und halten die ganze Nacht vom Sonntag auf den Montag Wache bei ihrer Marktwaare. Jede echte Bernerin, Frau und Jungfrau, begibt sich auf den Zwiebelmarkt („Zibelemärit"), auch Männer und Jünglinge eilen auf den weiten Plan. Der wackere Ehemann läßt es sich nicht nehmen, an diesem Tage seine „bessere Hälfte" auf den Markt zu begleiten und sie zu einem guten Mahl zu führen, nachdem erst die Einkäufe besorgt sind. Studenten und andere junge Leute hängen sich Zwiebelkränze um den Hals. Nicht wenige Käufe werden Abends beim Laternenschein abgeschlossen. In Verbindung mit dem Zwiebelmarkt steht der Geschirrmarkt („Chachelimärit"). Was an irdenem und anderem Haushaltungsgeschirr das Jahr hindurch zu Grunde ging, wird an diesem Tage, nicht früher und nicht später, ersetzt. Dabei gelangen auch die feinsten Kaffeetassen zum Verkauf. Eine alte Volkssitte will nämlich, daß die ledigen Männer die Stadtschönen, die es ihnen angethan, mit Tassen beschenken. Das Herz der Bernerin kann man an ihrem „Chachelimärit" nicht besser erfreuen und erobern, als mit einer wirklich hübschen Porzellantasse. Auf solchen Tassen findet man alle denkbaren Mädchennamen, oft mit gereimten Widmungen, zierlich gemalt. Wer also eine Rosa liebt, der kauft sich eine Tasse mit dem goldenen „Rosa"-Namen; die Bertha wird mit einer „Bertha" beglückt u. s. w. Nicht selten geschieht es, daß ein und derselbe junge Mann ein ganzes halbes Dutzend, jede mit einem anderen Namen, sich erwirbt. In solchen Fällen übt sich die Geschirrfrau, wie der ehrwürdige Kater „Hiddigeigei" in Scheffels „Trompeter," in stillen sinnigen Betrachtungen.

Schönheit-Konkurrenz.

Das Ereigniß des kommenden Karnevals soll, wie aus Paris berichtet wird, eine in der dortigen Großen Oper zu veranstaltende internationale Konkurrenz weiblicher Schönheiten sein. „Le Journal", welches den ersten Preis von 10,000 Francs vor Kurzem hierfür stiftete, appellirt an die deutschen, österreichischen, italienischen, griechischen, spanischen, nordischen, amerikanischen, kurz an sämmtliche Preßvereine und ersucht sie, ihrerseits allenthalben für engere Konkurrenzen Propaganda zu machen. Die Siegerinnen jedes Landes sollen sich dann in Paris zusammenfinden. Bei dieser Gelegenheit beabsichtigt man dann auch die Frage einer allen ästhetischen und hygienischen Bedingungen entsprechenden Frauentracht zu lösen.

— Boshaft. — A.: Der Direktor vom Floh-Theater auf dem Jahrmarkt zahlt ja fünf Pfennige für einen Floh. B.: Dann verkaufen Sie ihm doch gleich Ihr ganzes Hemd zum Engros-Preis.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vereinsfeste.

Ein sogenannter großer Kappenball wird morgen, Mittwoch, am Vorabend des Danksagungstages, von der Schiller-Loge Nr. 40 der „German American Federation of Illinois" in der Arbeiter-Halle, Nr. 368—370 W. 12. Str., abgehalten werden. Da zu diesem Ballfeste mehrere besondere Ueberraschungen vorbereitet wurden und das mit den Anordnungen beauftragte Komite sich die größte Mühe giebt, den Wünschen der Festgäste in jeder Beziehung entgegen zu kommen, so rechnen die Logenmitglieder auf einen bedeutenden Besuch, um so mehr, da der Eintrittspreis auf nur 25 Cents angesetzt ist. Wer den gemüthlichen, ungezwungenen Ton, der bei den Festlichkeiten der Schiller-Loge gewöhnlich vorherrscht, von früheren Veranstaltungen her kennt, wird sich schwerlich die Gelegenheit entgehen lassen, den Abend vor dem Danksagungsfeste im Kreise der Schiller-Loge zu verleben. Was den Festgästen neben dem flotten Tanzkränzchen noch für Genüsse beschieden sind, ist vorläufig noch Geheimniß des Komites. Sicher ist indeß, daß die Gäste sich nicht langweilen werden.

Morgen Abend, unmittelbar vor dem Danksagungstage, wird der West Chicago Männerchor in Bölles OperaHouse (West Chicago) unter Mitwirkung der Gesangvereine von Aurora und Elgin ein Danksagungs-Konzert veranstalten, zu welchem er alle Musikfreunde, speziell aber das sangesfrohe Publikum von West Chicago einladet. Dirigent G. W. Williams, unter dessen Leitung sich der Gesangverein befindet, ist ein Meister seines Faches und hat keine Mühe gescheut, um das morgige Konzert zu einem seltenen musikalischen Erfolge zu gestalten. In dem reichhaltigen Programm sind nebst den Chorliedern des festgebenden und der mitwirkenden Vereine mehrere Soli und Orchesternummern vorgesehen. Pfarrer A. P. Dore wird die Festrede halten. Das Fest wird dann mit einem lustigen Tanzkränzchen abschließen.

Am nächsten Samstag, den 30. November, wird der Hessenverein von Chicago in Folz' Halle, Ecke Larrabee Str. und North Avenue, seine diesjährige Kirmiß veranstalten, auf welcher es, nach den umsichtigen Vorarbeiten zu urtheilen, hoch hergehen wird. Ganz besonderes Interesse dürfte eine von tüchtigen Dilettanten gespielte einaktige Posse, betitelt „Sonntagsräuschchen" erregen. — Das urkomisch gehaltene Bühnenwerk entstammt der Feder eines begabten Vereinsmitgliedes Namens John Weber und wird am nächsten Samstag seine erste Aufführung erleben. Das „Philharmonische Sextett" wird, unterstützt von drei geschulten Sängerinnen, mehrere sogenannte „Coon Songs" vortragen und damit dem Humor zu seinem Rechte verhelfen. Das aus folgenden Vereinsmitgliedern zusammengesetzte Komite ist mit den Vorbereitungen zum Feste betraut worden: George W. Roth (Vorsitzender), Karl Kloeß (Schriftführer), Juluis Miller, Albert Krause, Christ. Gonnermann, Henry Reitz und Valentin Gaertner.

Am nächsten Samstag Abend findet in der Waffenhalle des Ersten Regiments, Ecke Michigan Avenue und 16. Str., der zehnte jährliche Ball der Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft statt. Die umfangreichen Vorbereitungen, welche bisher schon von einem unermüdlichen Arrangements-Komite zu diesem Feste getroffen wurden, lassen darauf schließen, daß den Theilnehmern an dem bevorstehenden Feste ein seltener Genuß bevorsteht. Allein nicht nur um die Festgenüsse handelt sich's bei dieser glänzenden Veranstaltung, sondern vorzugsweise, um den edlen Zweck, den die festgebende Gesellschaft damit verbindet. Die Ungarische Gesellschaft hat in der Zeit ihres 10jährigen Bestehens bereits über $10,000 für wohlthätige Zwecke verausgabt und beabsichtigt, auch den Ertrag des bevorstehenden Balles gleichen Zwecken zuzuwenden. Im Laufe des verflossenen Jahres hat die Gesellschaft aus 112 Fällen 92 Unterstützungs-Gesuche befriedigt und auf anderweitige Weise der Noth Solcher gesteuert, die sich vertrauensvoll an sie wandten. Der Präsident der Gesellschaft, Herr Dr. Adolph D. Weiner, hofft, daß die Bemühungen der von ihm vertretenen Vereinigung auch in diesem Jahre nicht vergeblich sein werden, und sieht sich veranlaßt, dem „Ungarischen Gesangverein", den „Associated Jewish Charities" und dem County-Agenten für ihre Mithilfe in dem Werke der Wohlthätigkeit seinen Dank auszusprechen. Die Mitgliederzahl beträgt 98 und setzt sich aus denjenigen Elementen der ungarischen Bevölkerung Chicagos zusammen, welche für alle gemeinnützigen Zwecke ein Herz haben.

Ein großer Preismaskenball, den der Oldenburger Unterhaltungsverein auf nächsten Samstag anberaumt hat, findet in Wendels Opera House, Nr. 1500—1506 Milwaukee Avenue, als erster der diesjährigen Saison statt. Es sind zu diesem Karnevalsfest von dem aus den Herren Dietrich Heyne, Johann Bozmann und Wilhelm Ziese bestehenden Arrangements-Komite bereits alle erdenklichen Vorbereitungen getroffen worden. Dazu gehört von allen Dingen die Anordnung einer Anzahl werthvoller Preise. Obenan in der Liste derselben stehen drei Gruppenpreise: 1. Preis $8, 2. $4, 3. ein Faß Bier. Außerdem wurden 11 Damen- und 10 Herren-Einzelpreise bestimmt, die voraussichtlich zu regem Wettbewerb Veranlassung geben werden. Die Eröffnung des Maskenballes erfolgt punkt 8 Uhr. Der Eintritt ist auf nur 25 Cents angesetzt.

Der Deutsche Kriegerbund der Südwestseite hält am Samstag, den 7. Dezember, in Klacel's Halle, Ecke 19. und Leavitt Str., sein zehnjähriges Stiftungsfest nebst Ball ab. Die Veranstaltungen des Kriegerbundes erfreuten sich stets solch reger Theilnahme, daß dem bevorstehenden Stiftungsfest wohl ein durchschlagender Erfolg vorauszusagen ist. An geeigneter Unterhaltung werden es die eifrigen Komitemitglieder, welche schon seit längerer Zeit die Vorarbeiten besorgen, nicht fehlen lassen, und daß für alle sonstigen Bedürfnisse der Festgäste in umfassendem Maße gesorgt wird, kommt beim Kriegerbund gar nicht erst in Frage.

Am Sonntag, den 8. Dezember, begeht der Fortuna deutsche Frauenverein in der Apollo-Halle, Nr. 260 Blue Island Ave., sein zehntes Stiftungsfest nebst Ball. Das mit den Vorarbeiten dieser Festlichkeit betraute Komite hat sich besonders die Aufgabe gestellt, für die gemüthliche Unterhaltung der Gäste zu sorgen. Es sind aus diesem Grunde mehrere komische Vorträge und verschiedene andere Erheiterungsmittel vorgesehen worden. Es wird bei dieser Gelegenheit auch ein Bericht von der zehnjährigen reichen Thätigkeit des Vereins vorgelesen werden. Eintrittskarten werden weder durch die Post versandt, noch an der Kasse verkauft, sondern gelangen in einer heute Abend in der Vereinshalle abzuhaltenden Versammlung der Mitglieder zur Vertheilung. Jedes Mitglied wird für 25 drei Karten erhalten, die sowohl zur Theilnahme am Feste, wie auch am Abendessen berechtigen.

In Redfields Halle an Main Str. wurde gestern Abend in vielversprechender Weise der Bazar eröffnet, welchen die katholische St. Nikolaus-Gemeinde von Evanston dortselbst bis Donerstag Abend abhalten wird. U. A. hielt Thomas Gannon, der „High Chief Ranger" des katholischen Försterordens von Illinois, eine Ansprache an die zahlreichen Besucher, die sich eingestellt hatten. Der Ertrag des Bazars wird in den Baufonds der Gemeinde fließen, die ein neues Gotteshaus zu errichten beabsichtigt.

Die jüngste unter den Logen der Hermannsschwestern, Lincoln-Loge Nr. 16, wird am nächsten Samstag in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Blvd. und Sheffield Avenue, ihren ersten großen Preis-Maskenball veranstalten und hat dazu bereits umfassende Vorbereitungen getroffen. Unter Anderem sind etwa 40 werthvolle Preise ausgesetzt worden, welche den gelungensten Gruppen und Einzelmasken zuerkannt werden sollen. Das Arrangements-Komite setzt sich aus der Präsidentin, Frau Rutzen, der Sekretärin, Frau Krauspe, und den folgenden Logenmitgliedern zusammen: den Frauen Jansen, Myers, Herda, Schnetdenbach, Frank, Katzsch, Juhnke, Strich, Kleist und Friedenstein. Da der Eintrittspreis auf nur 25 Cents angesetzt ist und das am Festabend zu verabreichende Abendessen ebenfalls für diesen geringen Preis servirt wird, außerdem aber eine ganze Anzahl der schönsten Preise zur Vertheilung gelangt, so kann wohl kein Zweifel darüber obwalten, daß die Theilnahme an dem bevorstehenden Maskenfeste eine außerordentlich rege sein wird.

Vorfall und Verschiebung.

Zoa Phora, das großartigste bekannte Heilmittel für Leucorrhea, Lebenswechsel, schmerzhafte Menstruation, Nieren-, Leber- oder Blasenleiden.

Das einzig sichere, positive und immer fertige Mittel für die drei Gefahr-Perioden im Leben einer Frau. — Probeflasche frei.

Zoa Phora heilt Leucorrhea, schmerzhafte oder unterdrückte Menstruation, Fließen, Loslösungen, Nieren-, Leber- oder Blasenleiden, Vorfall und Verschiebungen und Lebenswechsel.

Frau Mary A. Blount, Montpelier, Ind.

Es reicht dem schwachen und kränklichen Mädchen eine sichere Hand, um sie durch die gefahrvolle Periode zu führen, welche ihr der unbetretene Pfad der Weiblichkeit öffnet. Es erweist sich in der schweren Zeit der Mutterschaft als ein „Frauen-Freund", wenn sie in die letzte Periode des weiblichen Lebens eintritt, ist Zoa Phora noch immer ihr Freund und Beschützer — denn es bringt sie sicher und gesund durch den dritten gefährlichen Wechsel im Leben einer Frau. Tausende von Frauen legen Zeugniß ab über die wunderbare Wirkung von Zoa Phora auf ihre allgemeine Gesundheit, wie auch über seine wunderbare Kraft in der Beseitigung und dauernden Heilung von Schwäche.

Die Geschichte von Frau Mary A. Blount, von Montpellier, Ind., wird Euch interessiren. Sie sagt: „Als bei mir der Lebenswechsel eintrat, war ich gezwungen, Aerzte zu Rathe zu ziehen. Ich versuchte einen nach dem anderen ohne Linderung zu erhalten. Dann griff ich nach Patentmedizinen. Vier oder fünf Jahre lang blieb ich dabei und wurde immer schlechter. Da wurde mir Zoa Phora empfohlen, und ohne daran zu glauben, beschloß ich, es zu versuchen. Das Resultat war wirklich wunderbar. Ich begann mich sogleich zu bessern und war bald vollständig geheilt. Zoa Phora that es. Persönlich weiß ich, was für ein großer Segen Ihr Zoa Phora für junge Mädchen während des Wechsels ist, und ich werde mich freuen, allen Müttern die mir schreiben, Auskunft zu ertheilen."

Zoa Phora wird von Apothekern verkauft, aber wird auch direkt verschickt, portofrei, nach Empfang des Preises, ein Dollar per Flasche. Wenn Ihr leidet, begeht Ihr keinen Irrthum, wenn Ihr Zoa Phora sogleich versucht. Falls Ihr Euch dafür interessirt oder eine leidende Freundin habt, laßt Euch ein Buch schicken, welches Euch sagt, weshalb Zoa Phora heilt. Es wird frei verschickt, wie auch Rath, auf Ersuchen von unserer Aerztin. Alle Briefe durchaus vertraulich.

Wir sind gerne bereit, Euch eine Probe-Flasche frei zu schicken, nach Empfang von 10c, um Porto und die Kosten der Verpackung zu decken. Adresse: Zoa Phora Co., Kalamazoo, Mich. mijr

Halstrachten für Damen.

Sehr schöne schwarze und weiße Liberty Seiden Boas, lange fliegende Enden, sehr buschig, eine Probe-Partie zur Hälfte des Werthes, morgen, $5.00 herunter b. $1.20, 98c, 59c

Spitzen Revers-Kragen, arabische Farbe, ausnahmsweise Qualitäten, Andere verlangen 50c, morgen 25c

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS.

Spezielles in Taschentüchern.

Einfache weiße ganzleinene Taschentücher für Männer, die reguläre 15c Sorte, morgen 5c

Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, ½zöll. Hohlsaum, Andere verlangen 10c für dieselben Qual., Mittwoch 3½c

Unvergleichliche Bargains für Danksagung!

Raglans, Jackets u. Kleider-Röcke

Die morgigen Preis-Herabsetzungen werden jede sparsame Frau nach diesem Departement bringen, um an den Ersparnissen theilzunehmen.

Raglans für Damen, gemacht aus ganzwollenem Melton Tuch, solider Sammetkragen, loser Rücken, umgelegte Cuffs, doppelknöpfige Box Front —volle Auswahl in Größen, regulärer Werth $12.00 — Mittwoch, speziell zu $5.89

Raglans für Damen, gemacht aus extra schwerem wollenem Stoff, in einer mittleren Schattirung von Orford Grau und Schwarz, loser englischer Rücken, Box Front, Bell Aermel mit umgewendeten Cuffs, solider Sammetkragen, alle Größen—Mittwoch zu $7.98

Raglans für Damen, mit dem neuen „gathered" Rücken, BoxFront, Rock-Kragen, Bell Aermel mit Cuffs, sehr voll und boxy gemacht, gemacht aus einer sehr feinen Qualität Oxford Cheviot Tuch—volle Auswahl in Größen—Mittwoch zu $9.98

Dreiviertel eng anschließender Rücken, 42 Zoll langer Auto Coat für Damen, doppelknöpfige Box Front, solider Sammetkragen und durchweg mit guter Qualität dauerhaftem Futter gefüttert, alle Größen, Auswahl zu $6.98

Damen-Jackets, gemacht aus ganzwollenem Washington Mill Kersey, in Tan, Castor, Blau und Schwarz, ¾ Back, Box Front—hoher Sturmkragen, Bell Aermel, gefüttert mit Skinner Satin Futter—Mittwoch zu $7.98

500 einzelne Jackets für Damen, einzelne gefüttert mit Satin, andere mit seidener Serge, alle Schattirungen und Größen—Auswahl morgen zu $2.98

Damen-Jackets, gemacht aus ganzwollenem schwarzem Cheviot, dreiviertel Rücken — neueste Aermel mit Cuffs, gefüttert mit guter Qualität seidener Serge, volle Auswahl in Größen — morgen $4.98

Das Resnek & Shapiro Lager von

Männer-Anzügen u. Ueberröcken

gekauft zu . . 35 Cents am Dollar.

offerirt bessere Werthe, als irgend jemand anders diese Saison geboten hat. Es ist das Bargain-Ereigniß des Jahres.

$2.98 für Winter-Ueberzieher für Männer— Männer-Winter-Ueberzieher, gemacht aus guter Qualität blauen Chinchillas, Resnek & Shapiro's Preis war $6.5).

$3.98 für Männer-Ueberzieher — gemacht in den vorherrschenden Mustern von blau, schwarz und den neuen grauen Beavers, ungewöhnliche Werthe. Resnek & Shapiro's Preis war $9.00 u. $16.00, morgen $4.98 und $3.98.

$2.89 für Männer-Anzüge, gemacht in erster Klasse Arbeit, aus ganzwoll. schweren Tweeds, Cassimeres und gestreiften und karirten Mischungen, Resnek & Shapiro's $5 u. $6 Kleidungsstücke, Mittwoch, $3.98 und $2.89.

$4.98 für Männer-Anzüge — in blau, schwarz und grau und all den gewünschten Schattirungen von grün, aus ganzwollenen Cheviots, sehr dauerhaft, Resnek & Shapiros Preis war $10.

Knaben-Kleider von dem Walcoff-Goodman-Einkauf zu 43c am Dollar.

79c für Knaben-Reefers — dauerhaft gemacht aus starken grauen Stoffen, Sammetkragen, Größen 3 bis 8. Walcoff-Goodman's $1.50 Waaren.

$1.29 für Knaben-Reefers — feine Chinchillas, Kerseys, Friezes, gemacht in all den neuesten Facons, mit Sturm- oder Sammetkragen, Größen 3 bis 16, Walcoff, Goodman & Co. verlangten $2 bis $6 für die Waaren, Mittwoch zu $3.98, $2.98, $1.98, $1.48 und $1.29.

$2.98 für Knaben-Anzüge — 3-Stück kurze Hosen Anzüge, gemacht aus ganzwollenen Serges, Cheviots und fancy Mischungen in der bestmöglichsten Weise, Größen 9 bis 16. Walcoff-Goodmans Preise waren $5 bis $8, unsere Preise $3.98 und $2.98.

Unser großer Turkey-Verkauf

beginnt morgen, 9 Uhr Vormittags. Main Floor.

After-Dinner Patties. Wintergrün, Vanilla, Chocolate, Erdbeeren und Maple —per Pfd. 15c

75,000 Pfund fancy trockengerupfte Turkeys, Enten, Gänse und Wild.
100 Faß Preisselbeeren.
5000 Dutzend Bündel „home-grown" Sellery.
25,000 Pfd. feine neue gemischte Nüsse und eine vollständige Partie feiner Candies und Früchte.

Danksagungstags-Cream. Gemischter Candy mit assortirter Chocolate—per Pfund 12c

☞ **Alles zu bedeutend niedrigeren Preisen,** als irgend sonstwo in Chicago.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distriktsgericht nach:

David A. Levy—$4100 Schulden, $300 Bestände.
Ernst Hansen—$3100 Schulden, $2800 Bestände.
Fred. Klein—$7600 Schulden, keine Bestände.
Henry H. Roberts—$5800 Schulden, $400 Bestände.
Adam Boorman—$2700 Schulden, keine Bestände.
Harry M. Schuerfier—$500 Schulden, keine Bestände.
Samuel und Gabriel Pieser—$1290 Schulden, keine Bestände.
Arthur Friedmann—$1900 Schulden, $200 Bestände.
William F. Walker und Joseph W. Habs—$32,650 Schulden, $800 Bestände.
August Löwenstein—$43,400 Schulden, keine Bestände.
John M. Stiles—$15,900 Schulden, $5000 Bestände.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Lena gegen August Finger, wegen grausamer Behandlung; Margaret B. gegen Wilfred D. Glah, wegen Ehebruchs; Lina J. gegen Samuel H. Stevenson, wegen Verlassens; Klara B. gegen Robert Lumley, wegen Verlassens; William F. gegen Emma Heddesheimer, wegen Verlassens; Harry L. gegen Emma F. Miller, wegen Verlassens und Ehebruchs; Mary M. gegen Wm. A. Ray, wegen Verlassens; Michael J. gegen Mary Moylan, wegen Verlassens; May gegen Ralph W. Lovejoy, wegen Verlassens; Flora gegen Jesse Morris, wegen Verlassens; Francis Beder gegen John Gorgan, wegen grausamer Behandlung; Serine Oskoe gegen Peter Clausen, wegen Verlassens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

And. Larson, zweistöckiges Framegebäude, 11933 Princeton Ave., $1800.
H. A. Bracheit, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 6332 Bishop Str., $1000.
C. & A. Eisenbahngesellschaft, einstöckiges Frame-Eishaus, 3700 California Ave., $5000.
McCormick Harvesting Machine Co., einstöckiger Brick-Anbau, Blue Island und Western Ave., $16,000.
Louis Christensen, zweistöckiges Brickhaus, 517 Jowa Str., $2300.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Antoni Steltman, Franziska Wisniewski, 35, 24.
Frank V. Florentine, Effie V. Ashelby, 52, 35.
Leonard H. Chisholm, Olga Anderson, 31, 21.
Lars C. Petersen, Sophia C. Plough, 35, 32.
John Ludwig, Celia Gauler, 33, 29.
Maphe Adams, Minnie Glen, 27, 21.
James Ryan, Lena Bresnan, 30, 25.
Wm. L. Douglas, Jennie M. Plunkett, 29, 29.
Charles W. Dyer, Marguerite C. Bowen, 29, 19.
Fred Schwartz, Mary Allyn, 30, 28.
Thomas Morris, Bridget Hannigan, 26, 28.
John C. Everett, Louisa M. Griffiths, 29, 23.
George Kutner, Theresa Doyle, 29, 20.
Edward J. McGavock, Agnes C. Meicher, 28, 24.
Fred W. Perschke, Ida Fleischer, 28, 30.
William H. Roy, Josephine Zeitz, 29, 21.
John P. Morgan, Ciara Donne, 25, 25.
John C. Stalham, Margetta Moody, 35, 20.
Hayes Shinall, Rose Marcy, 21, 18.
Edward E. Cox, Nellie L. Tozier, 32, 23.
Thomas M. Kirk, Stella M. Brady, 25, 22.
Theophilus W. Hamill, Marie Gaughran, 57, 30.
Joseph A. Platier, Margaret M. Mayer, 24, 24.
Frank F. Swanson, Minnie Johnson, 26, 23.
George L. Walls, Mary E. Lloyd, 39, 24.
John E. Sandstrom, Ida Westerlund, 25, 23.
Michael Grein, Annie Horn, 26, 28.
Isaac J. Picard, Josephine Rabidaur, 41, 29.
Frank J. Kondelik, Rose Bilek, 28, 21.
George W. C. Jensen, Margt. McGovern, 23, 18.
Henry T. Traeger, Amanda S. Robeyn, 34, 34.
Louis Armbrecht, Neaule B. Warden, 35, 29.
Joseph Rudinger, Martha Ploth, 28, 19.
Philip Glande, Irene Schuenemann, 22, 18.
Fred Blood, Lottie V. Shiffer, 29, 25.
George E. Deasy, Alice Birmingham, 24, 22.
Joseph T. Webb, Mary C. Dobson, 43, 43.
William G. Ray, Frances B. Sopes, 28, 24.
Fritz O. Borgman, Mathilda C. Johnson, 29, 24.
Edwin Donnelly, Anna Moore, 40, 21.
Charles G. Peiser, Mari Schultz, 28, 23.
Mart O. Davis, Frieda Warbrum, 28, 18.
Heinrich Buls, Katherine Sauerwald, 66, 65.
Harry A. Winn, Minnie Leidek, 21, 19.
John E. Moore, Emma Sabinski, 24, 18.
Francis B. Woodbury, Elizabeth Moffet, 23, 18.
Edward McEvilly, Anna M. Clowry, 25, 23.
Herman Richtsteig, Jr., ChristineSchroebel, 22, 21.
John W. Radford, Emily Johnson, 22, 21.
Carl Bruns, Emma Hecht, 27, 21.
Peter J. Nielsen, Annie Aumiller, 26, 20.
George Lischer, Emma Weizenborn, 40, 44.
Edward Carrier, Emma Schreiber, 21, 21.
Philip M. Sulliven, Susie Clark, 28, 22.
Walter W. Thomas, Anna F. L. Henser, 29, 20.
Chas. F. Herschbach, Katherine La Croix, 30, 30.
Charles A. Juerke, Sophie E. Westphal, 24, 23.
Lloyd T. Brooks, Mary E. Kelly, 23, 19.
Emil Begren, Ida Persen, 29, 26.
Stephen M. Lee, Alice Maher, 21, 18.
William J. Clausen, Lizzie Froehlich, 23, 20.
Otto Beske, Bertha Leichnitz, 28, 18.
Charles A. Kropp, Jennie Hoffmann, 22, 21.
August Jacobson, Mary C. Helander, 37, 33.
Otto Tichy, Caroline Wenthoff, 22, 19.
Hans H. Hansen, Maria Jensen, 39, 42.
John Horason, Veronica Jaroszewicz, 28, 23.
Frank Smith, Lavina Roberts, 24, 24.
Fred. L. Ribbeck, Magdaline Kairel, 33, 30.
Frank Saferno, Emma Delucja, 26, 21.
Nicola Pellerano, Theresa Finnari, 29, 22.
Bernhard Hagman, Rosie Rockendorfer, 24, 21.
James W. Currie, Catherine Gillis, 21, 20.
Samuel Miller, Lily Sabit, 21, 19.
William E. Piatt, Emma C. Glamville, 58, 52.
Jozef Chreniel, Katarzyna Gora, 24, 19.
Charles E. Colson, Gertrude H. Copper, 21, 21.
Stanislaw Maoczek, Maryanna Sankowicz, 27, 17.
Frank Dietrick, Katharina Hechtl, 43, 41.
John Petsch, Pelle Kelley, 22, 19.
Arthur Hieber, Eletta Malonen, 22, 19.
Blaine B. Beutley, Mary Scott, 25, 25.
Carl F. W. Schlinkert, Josepha Lampl, 53, 35.
August Nelson, Albertina G. Engwall, 34, 28.
Peter Hanson, Marie A. Holt, 47, 42.
Charles W. Byers, Mary C. Laurett, 45, 37.
Otto Langer, Clara Lakley, 33, 49.
Robert A. Rickwald, Minnie A. Ark, 26, 18.
Jan Noval, Marie Blaha, 52, 50.
William Nona, Mary Ciernakowska, 21, 19.
Fred. W. Buecking, Bertha Fiddecke, 28, 22.
John Slawena, Katarin Salayka, 26, 21.
Robert W. Babbitt, Blanche L. Conklin, 26, 23.
Herbert Wooton, Margaret Phillips, 22, 18.
Fred Cobabe, Ethel M. Palmer, 32, 27.
Joseph La Pierre, Cordelia Delaplant, 31, 20.
John F. Manchett, Maude B. Franklin, 29, 21.
Oscar A. Collins, Leanore Bard, 23, 23.
John A. Swanson, Helena Duwe, 32, 19.
John Niewensma, Mary Aukema, 38, 28.
Frank J. Gallistel, Caroline Geiser, 23, 19.
Oliver Brown, Marie Menefee, 31, 28.
John Brannigan, Alice Carroll, 21, 19.
Clare A. Davis, Alice Chapman, 23, 21.
George H. Hobkins, Frances Gannaven, 26, 24.
Clara A. Davis, Alice Chapman, 23, 21.
Thomas Lighe, Dora Barrick, 31, 30.
Andrew Kruckfeldt, Georgiana Le Beau, 24, 19.
Nathan W. Mittlemann, Anna Rieger, 25, 22.
Reinhold E. Trensien, Anna Mak, 27, 24.
John Williams, Alice Molloer, 37, 38.
John Padria, Rettie Staly, 23, 20.
William Jones, Emma McLaughlin, 38, 29.
Albert W. Keller, Wilhelmina Parthier, 28, 21.
John L. Lewis, Mary E. Menthe, 26, 26.
John Miller, Mary Mandell, 39, 36.
Anton Renaszus, Barbara Tardinez, 24, 26.
Joseph A. Tearinger, Annie Cruse, 42, 30.
Frank Schnermans, Rose Meyers, 47, 32.
Helenus Heerdt, Klazina Bijser, 29, 31.
Cornelius F. Burke, Bridget A. Clifford, 26, 26.
Andrew Hedin, Mary Lauer, 31, 30.
John Cooney, Maude Richardson, 28, 23.
Hermann Leibel, Emma Behm, 23, 18.
George Cak, Almar Diebenthal, 21, 20.
John Schumacher, Johanna Tepper, 30, 33.
Louis Panders, Cenadia Alicante, 28, 26.
Michael J. Carberry, Nora King, 22, 19.
Thomas J. Ryan, Margaret Baston, 23, 22.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

George Str., 98 F. östl. von Perry Str., 24¼×123.8, A. Gates an Jacob Werner, $2475.
Grand Ave., 191 F. östl. von Hoyne Ave., 48×100, R. A. Connell an John R. Linn, $3500.
Grand Ave., 25 F. östl. von Robey Str., 25×95, P. Meade an Denis P. Meade, $1.
Honore Str., 284½ F. nördl. von 62. Str., 25×124, J. E. White an Willis G. Stughton, $1500.
Huron Str., 176 F. westl. von Paulina Str., 25×120½, Bertha E. Getze an Martin Hohmann, $4500.
Jowa Str., 129½ F. westl. von Rockwell Str., 25×124, Nachlaß von Bernhard Von Glahn an Fred. Weiker, $3000.
Irving Ave., 100 F. südl. von Belle Plaine Ave., 25×124, S. Brown, jr., an Jacob Cola, $1600.
Jackson Str., 225 F. östl. von S. 45. Ave., 25×121¼, W. Meredith an Edward J. Sharp, $5500.
Kinzie Str., Südostecke Ada Str., 112.88×195, Wm. B. Rend und Frau und Edwin Walker an die P., C., C. & St. L. Eisenbahngesellschaft, $18,000.
Le Moyne Str., 245 F. östl. von Leavitt Str., 52×162, B. S. Storm an Nina Storm, $1.
May Str., 71 F. südl. von 58. Str., 25×124½, First Swedish Building and Loan Association an Elias Anderson, $3000.
May Str., 150 F. südl. von 61. Str., 25×124, E. Capling u. A. an George W. Hostler, $2500.
Perry Ave., Südwestecke 91. Str., 100×125, und anderes Eigenthum, A. F. Dreutzer an Lillie Ernst, $3500.
Grundstücke 233, 235, 237 Randolph Str., 60×180, Francis A. Hardy an Henry G. Keasbey, $124,000.
Rhodes Ave., 199 F. nördl. von 77. Str., 50×123.8, Charles T. Byrne an James F. Ryan, $1.
Ridgeway Ave., Südostecke 18. Str., 48×125, R. A. Connell an John R. Linn, $3000.
Rosemont Ave., 191 F. westl. von Southport Ave., 50×134½, G. Ostermannshausen an Sivert F. Holsen, $1500.
Seeley Ave., 50 F. südl. von 36. Str., 50×125, J. A. Gustavson an John Johnson, $2600.
Sloan Str., 150 F. östl. von Noble Str., 25×125, J. Suwalski an Peter Suwalski, $1.
N. 60. Ave., 825 F. nördl. von Belmont Ave., 30 Acres, Eliza Warwick u. A. an William H. Dillman, $8500.
64. Pl., 100 F. östl. von Lawndale Ave., 25×124, und anderes Eigenthum, J. F. Eberhart an Chas. H. Ewing, $5000.
71. Pl., Nordostecke Washington Ave., 50×125, Jas. Adams an William A. Breithaupt, $4800.
12. Str., 100 F. westl. von Jefferson Str., 70×173, mit Gebäuden 192 und 194 12. Str., Charles A. Katz an Meyer Krom, $17,000.
Grundstück 196 12. Str., 20×173, Derselbe an Denselben, $9000.
Grundstück 198 12. Str., 20×173, Derselbe an Denselben, $9000.
12. Pl., 161 F. östl. von Loomis Str., 25×124, J. C. Olson an Minnie E. und Catherine A. Morstell, $3000.
22. Str., Nordwestecke Troy Str., 47.8×134, J. Novotny an Frank J. Machek, $2400.
22. Str., 270 F. westl. von Halsted Str., 24×122, H. J. O'Neil an Catherine McGrath, $1500.
Union Ave., 175 F. nördl. von 33. Str., 25×124, J. Gillespie an James Macfarlane, $2000.
Western Ave., 241 F. nördl. von 54. Str., 50×125, L. Thomson an Agnes MacDowell, $1230.
Wolfram Str., Südostecke Drake Ave., 25×125, F. Beyak an Joseph Dawoofski, $2430.
Wolfram Str., 249 F. östl. von Lawndale Ave., 25×127, J. Dafidowski an Frank Bujak, $1200.
Woodlawn Ave., 200 F. südl. von 54. Pl., 25×164, Maggie H. Cozart an Benjamin F. Shepard, $2850.
Ward Str., 215 F. südl. von Grace Str., 30×123.8, Nachlaß von L. Miller an Emily C. Fordyce, $1200.
Winthrop Ave., 116 F. nördl. von Wilson Ave., 27¾×88, S. Brown, jr., an Elizabeth Casey, $6000.
Yeaton Str., 139 F. westl. von Wood Str., 21×100, J. Williams an Philippena Potts, $2500.
Dasselbe Grundstück, P. Potts an CarolineWilliams, $2500.
Ainslie Str., 349 F. östl. von California Ave., 109×370, F. A. Schultz an Philip Weber, $1500.
Canal Str., Nordostecke Liberty Str., 26¼×100, L. Wittenberg an die L. Wittenberg Co., $4500.
Central Park Ave., 75 F. südl. von Potomac Ave., 125×124, P. Sattler an George Barker, $2350.
Cottage Grove Ave., Nordostecke 62. Str., 247×125, J. P. Hertrey an Johanna Fleming, $1.
Dearborn Ave., 90 F. nördl. von Cedar Str., 40×150, Lucius B. Mantonya u. A. an die Chicago T. and T. Co., $32,000.
Dunning Str., 84 F. östl. von Racine Ave., 18×124½, George Loehde an William Loehde, $2850.
Emerald Ave., 243 F. nördl. von 83. Str., 30 F. bis zum A. J. Eisenbahnwegerecht, Levi Weaver an Martha T. Weaver, $1500.
Francis Str., 181 F. westl. von Southport Ave., 73×81, J. E. Fitzgerald an Mary E. Tierney, $2000.
Front Str., 114 F. östl. von May Str., 42½×151, L. Josefawicz an Charles F. Lowy, $3000.
Dasselbe Grundstück, Charles F. Lowy an Anna Jozefawicz, $3000.
Halsted Str., 174 F. nördl. von 60. Str., 50×117.8, Chicago T. and T. Co. an Frank Rabler, $10,250.
Jackson Ave., 79 F. westl. von 52. Str., 41×120, Donald A. Sage an John F. Bentley und John S. Murray, $12,000.
Lake Ave., 358 F. südöstl. von 43. Str., 49×125, Ernest A. Wright an Joseph A. Wright, $18,500.
Lake Shore Drive, 725 F. östl. vom Lincoln Park Boulevard, 25×108, Augusta R. Fitzsimmons und Gattie an John Miller, $1.
Lewis Str., 321 F. nördl. von Addison Str., 30×123, Emily C. Briggs an Christoffer O. Carlson, $1500.
Lewis Str., 231 F. nördl. von Addison Str., 30×123, Dieselbe an Bent P. Benson, $1500.
Madison Ave., 400 F. nördl. von 70. Str., 25×125, Louis Replogle an Mary R. Merriam, $2000.
Ridge Ave., 162 F. südöstl. von Francis Str., 25 F. durch bis Francis Str., J. E. Fitzgerald an William J. Fitzgerald, $2000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Southport Ave., 74½ F. südl. von Cornelia Str., 25×120, Nachlaß von William Haffen an Josephine Haffen, $2000.
Aberdeen Str., 48 F. östl. von 60. Str., 25×124, Peter J. Mereau u. A. an Amos Young, $2700.
Austin Ave., Nordostecke Wood Str., 100×103, Geo. R. Schoenberger an Rudolf Lechner, $1.
Boston Ave., 304 F. östl. von Halsted Str., 50½×82½, F. L. Young u. A. an die Metropolitan Hochbahngesellschaft, $5100.
Boston Ave., 304½ F. östl. von Halsted Str., 50½×82½, Celia A. Akerly u. A. an die Metropolitan Hochbahngesellschaft, $3400.
Grundstücke 1635—38 Calumet Ave., 50×128, Edward Mendel an Mary D. Adel, $12,000.
Darwin Str., 416 F. östl. von Noble Str., 25×125, Wm. Miller an Michael Griesch, $1.
Dasselbe Grundstück, Michael Griesch an Minna Miller, $1.
Chauncey Ave., 140 F. nördl. von 71. Str., 35×100, Merilla C. Goodyear an AmeliaMcElhaney, $2000.
Central und Humboldt Boulevard, 49 F. östl. von Albany Ave., 25×150, Nikolas Irman an Alex. J. Struthers, $5500.
Clybourn Ave., 50 F. südöstl. von Reaper Str., 125×125, L. Replogle an Mary R. Merriam, $6500.
Cornell Str., 73 F. östl. von Elston Ave., 24×109, J. Dalbert an John M. Schultz, $2500.
Ellis Ave., 250 F. nördl. von 63. Str., 50×173, L. Replogle an Mary R. Merriam, $4000.
Elston Ave., Südwestecke Bates Ave., 32×125, und anderes Eigenthum, A. A. Brock an John Belo, $1430.
Erie Str., 96 F. westl. von Ashland Ave., 24×79, Geo. Jagemann an Erik Erickson, $1700.
Evans Ave., 156 F. nördl. von 50. Str., 50×113, Tillie Degen an Wm. F. Griffin, $3000.
Evergreen Ave., 262 F. nordwestl. von Kedzie Ave., 31½×125, R. Christiansen an Sadie F. Zimmerling, $8000.
Evanston Ave., Südwestecke Cornelia Ave., 148×244, Imogene Blake an Albert J. Davis, $4000.
Fifth Ave., 21 F. nördl. von 46. Pl., 24¼×92, Fred A. Pridett an Agnes Hansen, $1.
46. Str., 264 F. östl. von Wallace Str., 50×125, Minna Stuhlmacher an Chas. P. Stuhlmacher, $3500.
Garfield Ave., 70 F. östl. von Center Ave., 31½×147, F. Gaylord an Robert und Alex. P. Redmond, $2400.
Halsted Str., 120 F. nördl. von Adams Str., 25×125, James W. Lyst u. A. an Isaac P. Goldberg, $4500.
Hamilton Ave., 100 F. nördl. von Sunnyside Ave., 50×177, A. E. Ziehme an Elisha H. Skinner, $5000.
Hermitage Ave., 265 F. südl. von Wabansia Ave., 24×122, J. Husak an Vaclav Husak, $3000.
Hirsch Str., 120 F. westl. von Homan Ave., 25×122½, Nachlaß von H. T. Dudey an Christ Hanson, $1756.
Houston Ave., 230 F. nördl. von 92. Str., 50×140, Calumet Sanitarium an Louisa Luehr, $10,000.
Homan Ave., 150 F. südl. von 16. Str., 25×125, P. J. Farley an Denis J. Shanahan, $1000.
Indiana Ave., 100 F. südl. von 21. Str., 25.8×161½, Mary Patterson an William A. Eichler, $6950.
Jowa Str., 25 F. östl. von Austin Ave., 25×120, J. Eilenburg an John F. Booker, $1100.
Jackson Str., Südwestecke Desplaines Str., 23.88×87, C. R. Rigby an Joseph Downey, $2647.
Jackson Ave., 141 F. nördl. von 75. Str., 25×125, Equitable S., L. and H. Association an John P. Nelson, $1000.
Kenmore Ave., 200 F. südl. von Lawrence Ave., 50×143, John Hewitt an Andrew J. Pruitt, $4000.
Langley Ave., 105 F. nördl. von 88. Str., 50.31×141, Fred. H. Brown an Thomas H. Brown, $1.
Grundstücke 119 und 121 LaSalle Str., 29×101, Northwestern Life Assurance Co., durch den Maßenverwalter an Walter H. Lee, $5.
Dasselbe Grundstück, Uebergabe des Pachtvertrages, Samuel M. Parish und Walter H. Lee an Edward F. Gorton, $1.
Leavitt Str., 264 F. nördl. von Le Moyne Str., 24×124, P. Petrie an Lewis Gunderson, $1400.
Lincoln Ave., 190 F. nordwestl. von Seminary Av., 25×120, Wm. G. Whitaker an William Loehde, $1800.
May Str., 112½ F. südl. von Washington Str., 24×115, E. Wetherhold an Elisabeth Riley, $6000.
Monroe Str., 125 F. östl. von Campbell Ave., 30×124, F. M. Fakk an Samuel A. Fakk, $10.
Morgan Str., 223 F. südl. von 62. Str., 25×124½, D. O. Reilly an Mary E. Freeman, $1.
McLean Ave., 213 F. westl. von N. 47. Ave., 25×125, C. E. Anderson an Peter F. Nelson, $1700.
Newberry Ave., 179 F. südl. von 16. Str., 25×90, Rosa Falk an Abraham J. Pflaum, $3000.
Noble Str., 50 F. westl. von Hamilton Ave., 25×120, G. Loedde an W. Loede, $1600.
Grundstück 1809 Ohio Str., 16×77, Samuel W. Wells an Peter A. Holzer, $600.
Otto Str., 266 F. östl. von Herndon Str., 25×121, Arthur E. Hinckley an Alfred Nelson, $2000.
Paulina Str., Südostecke Polk Str., 100×125, J. Rice Brown an Jacob Gottfried Braun, $19,500.
Paulina Str., 89 F. nördl. von Thome Ave., 50×165, G. Kellner an Agnes Chettenberg, $1500.
Peoria Str., 181 F. südl. von 56. Str., 24×124, Etta Daugherty an Esther Greenebaum, $3000.
Rogers Park, Lot 4 und nördl. Hälfte von Lot 5, Block 44, Nachlaß von Festus P. Cleveland an Mathias Kolles, $2250.
Rockwell Str., Nordostecke 37. Str., 18×124, W. Finsphar an die C. & A. Eisenbahngesellschaft, $1100.
66. Str., 141 F. östl. von Normal Ave., 45×127, Chicago T. and T. Co. an Ewald Barginde, $2350.
N. 71. Ct., Nordwestecke Dunning Str., 97×125, T. B. Wooten an Fred. Wiese, $1500.
76. Str., 100 F. nordöstl. von Railroad Ave., 75×125, H. M. Willard an Wm. E. Jones, $2200.
Sangamon Str., 225 F. nördl. von 62. Str., 25×124, Chicago T. and T. Co. an Peter Kogle, $1.
Townsend Str., 255 F. südl. von Oak Str., 25×134, Josephine Wallace an den Nachlaß von Maria Friedeman, $1.

Offen Mittwoch Abend, 27. Nov.

JOHNSON BROTHERS
1644 TO 1650 MILWAUKEE AV.

Schließen Donnerstag, Danksagungstag, um 12 Uhr Mittags.

Der Danksagung-Mäntel-Verkauf

beginnt hier morgen, da manche Mäntel-Fabrikanten Geld brauchten, verkauften sie uns ihre übrigen Winter-Waaren zu einem Schleuderpreis. Wir kauften drei prachtvolle moderne Vorräthe ungewöhnlich niedrig. Wir sind im Stande, unsere eigenen niedrigen Preise noch um wenigstens 33 pCt. zu unterbieten.

Damen-Korsets
Die Straight Front Korsets — wir haben sie. Sie werden mehr getragen wie je zuvor. Zum Verkauf hier in allen Facons zu... **98c**

Flanell-Waists für Damen
Gemacht in den neuesten Facons in den neuen Schattirungen von französischen Flanellen; einige sammet-garnirt, andere fancy braid-garnirt. Auswahl bei diesem Verkauf zu nur $2.00 und... **$2.48**

Glace-Handschuhe
29 Dutzend Glace-Handschuhe für Damen, in all den leitenden Schattirungen, werth bis zu $1.25, eine Musterpartie — Auswahl, per Paar... **49c**

Eine feine Schachtel Candy frei mit jedem garnirten Damen-Hut oder Damen-Cape oder -Jacket während dieses Verkaufs.

Spezieller Danksagungs-Putzwaaren-, Jacket- und Cape-Verkauf.
Kersey-Jackets für Damen, in blau, lohfarbig und schwarz, mit feinem Futter gefüttert, aufgekrempelte Cuffs, hoher Sturmkragen, neuer Rücken, wirklicher Werth $8.00—Verkaufs-Preis... **$5.50**
Feine seidene Plüsch-Capes für Damen, mit Biber-Pelz garnirt am Kragen und an der Front; $8.50 werth — Verkaufs-Preis... **$6.48**
Astrachan Capes — Volle Größe, von feinem Tuch gemacht; eleganter Werth für $8.50 —Verkaufs-Preis, nur... **$5.48**
Tuch Capes—Von feinem schwarzem Kersey Tuch gemacht, am Kragen und der Front mit Pelz besetzt, $7.50 werth — Verkaufs-Preis... **$5.00**

Danksagungs-Verkauf.—(Fortsetzung.)
Capes für Damen — Von feinem Seiden-Plüsch gemacht, mit Perlen besetzt, Seidenfutter, hoher Kragen, mit Pelz besetzt; $10 werth — spezieller Preis... **$7.98**
Kinder-Jackets — 200 Muster-Jackets für Mädchen im Alter von 14, 16 und 18 Jahren; $2.50 wt., Verkaufs-Preis... **$1.59**
Damen-Jackets—$3.50 bis $5.00 werth; eine Muster-Partie. Um schnell damit zu räumen, Eure Auswahl, so lange sie vorhalten, für nur... **$1.98**
Filz Promenadenhüte für Damen, wth. $1.50, nur... **89c**
Short Back Sailors für Damen, garnirt mit fancy Federn, Quills und Seidenband-Rosetten; werth $3.50; Verkaufspreis nur... **$1.98**
Sammet Dreß Hutformen für Damen, garnirt mit Straußfedern, Ornamenten u. Seidenband, fancy Schnallen; werth $4; Verkaufspreis... **$2.98**
Garnirte Sammet Turbans für Damen, garnirt mit fancy Federn u. Seiden-Ornamenten; wth. $3.98; nur... **$2.29**
Filz Dreß Shapes für Damen, schwarz und farbig, werth 98c — Verkaufspreis... **69c**
Seiden Kinderhauben, ein feines Assortment um davon zu wählen—Auswahl. **49c**
Wollene Tams für Kinder; doppeltes Band, farbig, wth. 75c — nur... **49c**
Fancy Flügel und Federn, werth 25c, nur... **5c**
Schwarze Straußfeder Tips, 25c Qual., für diesen Verkauf... **15c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„David Harum“.
Dearborn.—„Don Caesar de Bazan“.
McVickers.—„The Price of Peace“.
Grand Opera House.—„Miß Simplicity“.
Great Northern.—„The Head Waiters“.
Academy.—„The Outpost“.
Hopkins.—„Through the Breakers“.
Illinois.—„San Toy“.
Cleveland.—Minstrels und Vaudeville.
Rienzi — Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Lokalpolitisches.

Heute Abend und zum Theil schon heute Nachmittag finden die Beamtenwahlen der republikanischen Wardklubs statt. In einzelnen Wards, wo bisher der frühere Kongreß-Abgeordnete Lorimer und dessen Gefolgsleute allein Ausschlag gebend gewesen sind, wird von den Gegnern desselben ein entscheidender Versuch gemacht werden, seine Herrschaft zu brechen. In anderen Wards arbeitet man an der Bildung von Neben-Organisationen, mittels welcher man versuchen will, bei den im nächsten Frühjahr stattfindenden Primärwahlen Lorimer vollständig aus dem Sattel zu heben.

In demokratischen Parteikreisen heißt es jetzt, daß sich der zwischen Mayor Harrison und seinem bisherigen Generalstabschef Burke eingetretene Bruch von Tag zu Tag mehr bemerkbar mache. Neulich soll der Mayor, als Burke in ihn drang, er möge Colleran zu halten versuchen, ungeduldig erklärt haben, er hätte die Last, welche Burke und seine Freunde für ihn seien, nachgerade lange genug getragen. Darauf soll Burke erwidert haben, daß er niemals Mayor geworden wäre, wenn es nicht um ihn, Burke, und seine Freunde gewesen wäre. Natürlich hat diese Antwort den Bürgermeister verdrießen müssen, wenn er offiziell auch immer noch den Schein zu wahren sucht, als wären die Beziehungen zwischen ihm und Burke ungetrübt. Er bekäme diesen von Zeit zu Zeit noch immer zu sehen, sagt er, fast ebenso häufig wie früher. Erst am Freitag hätte er auf Burkes Ersuchen einen Menschen, für den derselbe sich interessirte, auf dem Gnadenwege aus der Bridewell entlassen.

Erfreuliche Zunahme.

Vorsteher Healy vom County-Hospital hat als Einnahmen, die er vom 15. Juni bis zum 15. November durch den Verkauf von Einlaßkarten zur Klinik der Anstalt und von unverbrauchtem Material erzielt hat, $4471 an die Countykasse abgeliefert. Unter früheren Verwaltern der Anstalt ist diese Einnahmequelle, wenigstens für das County, niemals auch nur annähernd so ergiebig gewesen.

Der Kontrakt für die Milch-Lieferung an das County-Hospital ist der Firma Mayer Bros. zuerkannt worden, und nicht Herrn Wm. M. Devine, der während verschiedener Perioden des Jahres verschiedene Preise für die Milch berechnen wollte. Meyer Bros. werden dieselbe das ganze Jahr hindurch zu 14½ Cents für die Gallone liefern.

Vorsichtige Zurückhaltung.

Kommissär Beer beantragte gestern im Countyrath ein Dankesvotum für die „Teachers' Federation“ wegen des von derselben sieghaft durchgeführten Kampfes gegen die Staatsbehörde für Steuern-Ausgleichung. Auf Veranlassung des Präsidenten Hanberg wurde dieser Antrag auf den Tisch gelegt. Man sei leider noch nicht über den Berg, erklärte Herr Hanberg, und durch einen Beschluß wie den beantragten könnte man vielleicht den Zorn der Ausgleichungs-Behörde erregen, was unter Umständen üble Folgen für Cook County haben möchte.

Via C. & A. — $5.00 St. Louis — $3.00 Peoria.

Dies sind Rundfahrt-Raten via Chicago & Alton wegen Danksagungstag. Entsprechende Ermäßigungen von St. Louis und Peoria nach Chicago. Kurze Linie. Beste Züge. „Der einzige Weg“. Einzelheiten in der City Ticket Office, 101 Adams Str., Marquette Gebäude. Telephon Central 1767. samodi

Aus den Vororten.

Die Behörde des Town Cicero wies gestern ihren Feuerwehrchef an, zu einem außerhalb des Towns ausgebrochenen Brande nur dann auszurücken, wenn er von dem Präsidenten oder einem der Mitglieder der Behörde Befehl dazu erhält. Kürzlich war die Feuerwehr von Oak Park zu einem Brand in Harlem ausgerückt, der dortige Feuerwehrchef verbot sich aber jede Einmischung seitens seines Amtsbruders in Oak Park, und dieser mußte mit seiner Mannschaft wieder abziehen. In Zukunft wird die Feuerwehr von Oak Park der Löschmannschaft von Harlem erst dann zu Hilfe eilen, wenn die Behörde von Harlem um ihren Beistand nachgesucht hat.

Gute Hirnschale.

Arvid Maburg, Nr. 1452 Roscoe Straße, wurde gestern nahe der Washington Str.-Brücke durch ein scheuendes Pferd über den Haufen gerannt. Ein Rad des Krämerwagens, vor den das Thier gespannt war, ging über den Kopf des zu Boden Gestürzten hinweg. Augenzeugen des Vorfalles eilten hinzu, im Glauben, der Mann müsse todt oder doch schwer verletzt sein, Maburg aber erhob sich ohne Hilfe vom Boden. Seine solide Hirnschale war völlig unbeschadet geblieben.

Feuer im Fine Arts-Gebäude.

Durch die Kreuzung von elektrischen Drähten entstand heute Morgen ein Brand im Fahrstuhlschacht des Fine Arts-Gebäudes an Michigan Ave., die Flammen wurden aber von der Mannschaft der Spritzenkompagnie Nr. 2 gelöscht, ehe nennenswerther Schaden entstanden war.

Ein leer stehender Holzschuppen an 40. Straße und Ashland Avenue, der früher von der Firma Swift & Co. als Werkstätte benutzt worden war, wurde gestern Abend ein Raub der Flammen. Der Sachschaden wird auf $1000 abgeschätzt.

* Der Besitzer eines Logirhauses an Desplaines, nahe der Madison Straße, sucht nach einem Haus-Detektive, der im Stande ist, es gegebenen Falles mit einem Dutzend seiner Gäste aufzunehmen, ohne ihnen größeren Körperschaden zuzufügen, als ein gebrochenes Nasenbein oder eine Handvoll ausgeschlagener Backenzähne. Es haben sich auch schon eine Anzahl von gewerbsmäßigen Klopffechtern um den angenehmen Posten beworben, sie entsprechen aber den Anforderungen des Logirhaus-Besitzers nicht. Er kennt seine Gäste und weiß, was sie zu leisten vermögen, wenn sie die Schnaps-Marke kitzelt, die an der Madison Straße verzapft wird.

* Die „South Park Improvement Association“ will der Stadtverwaltung die Arbeit verrichten. Sie will, zunächst in dem Gebiete zwischen Lexington Ave., der Midway, den Geleisen der Illinois Central-Bahn und der 55. Str., selber für die Müllabfuhr Sorge tragen. Auch beabsichtigt sie, die Säuberung der Bürgersteige des Reviers von Schnee und Schmutz und die Straßensprenkelung in die Hand zu nehmen, sowie im Allgemeinen für die Verschönerung und die Reinhaltung der Gegend zu sorgen. So wenigstens hat es der Verein in einer Sitzung beschlossen, die er gestern in der guten Stube eines seiner Mitglieder, der Nr. 5826 Woodlawn Avenue wohnhaften Frau Comstock abhielt. Für die Durchführung der Pläne sind Zeichnungen im Gesammtbetrage von $3000 in Aussicht gestellt worden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Ackermann, Len., 32 J., 395 Van Buren Str.
Bulger, John, 48 J., 44 N. Ashland Ave.
Glas, Christoph, 68 J., 2 W. 20. Str.
Halsdam, Zerelda E., 80 J., 1201 N. California Av.
Hansen, Emanuel, 55 J., 264 N. Center Ave.
Haerle, Jakob, 80 J., 734 N. Halsted Str.
Humbert, Mary, 47 J., 181 Blue Island Ave.
Kleiber, Barbara, 80 J., 7422 Madison Str.
Krause, Louise, 72 J., 557 W. 23. Str.
Müller, Leopold, 66 J., 282 Clybourn Ave.
Natzke, Gustaf, [illegible] J., 563 N. Paulina Str.
Pettsen, Christina, 52 J., 3031 Indiana Ave.
Rade, Josef, 40 J., 4741 Honore Str.
Sandberg, Johannah, 42 J., 511 N. Halsted Str.
Tadter, Dorothea, 65 J., 5823 Iowa Str.
Wirtz, John, 44 J., 9014 Ontario Ave.
Wall, Margaret, 78 J., 583 Flournoy Str.

Marktbericht.

Chicago, den 26. November 1901.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74¼—75½c; Nr. 3, roth, 71½—73½c; Nr. 2, hart, 71¼—73c; Nr. 3, hart, 72—72½c.
Sommerweizen, Nr. 1, 73½—74½c; Nr. 2, 71½—73c; Nr. 3, 68½—72c.
Mehl, Winter-Patents, $3.50—$3.60 das Faß; „Straights“, $3.30—$3.40; besondere Marken, $4—4.10.
Mais, Nr. 2, 62½c; Nr. 2, weiß, 63—63½c; Nr. 2, gelb, 63½c; Nr. 3 (neu), 61—61½c; Nr. 3, gelb (neu), 61½—62c; Nr. 3, gelb (alt), 63½c.
Hafer, Nr. 2, 44—44½c; Nr. 2, weiß, 45—45½c; Nr. 3, 43½—44c; Nr. 3, weiß, 44½—45½c; Nr. 4, weiß, 44½—45c.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11—$12.00; Nr. 3, $9—$11; bestes Prairie, $13—$13.50, do. Nr. 1, $9—$12; Nr. 2, $8—$10.50; Nr. 3, $7.50—$9; Nr. 4, $5.50—$7.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, November 72½c; Dezember 72½c; Mai 76c.
Mais, November 62½c; Dezember 62½c; Mai 65½c.
Hafer, November 42½c; Dezember 42½c; Mai 43½c.

Provisionen.

Schmalz, November $9.12½; Januar $9.12½; Mai $9.25.
Rippchen, November $8.07½; Januar $8.07½; Mai $8.25.
Gepökeltes Schweinefleisch, November $14.70; Januar $15.80; Mai $16.22½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1600 Pfund, $6.80—$7.25 per 100 Pfund; ausgesuchte fette „Beeves“ und Export-Stiere, $6.10—$6.75; gute bis ausgesuchte Beef-Stiere, $5.35—$6.00; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $4.50—$5.25; gute fette Kühe $3.10—$3.90; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $4.00—$5.00; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $2.50—$3.75.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $5.85—$6.00 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $5.50—$5.80; ausgesuchte für Fleischer, $5.85—$6.00; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), $5.35—$5.80.
Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $3.60—$4.15 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte hiesige Hammel $3.40—$3.60; mittlere bis ausgesuchte hiesige Schafe, $2.85—$3.30; Lämmer, gute bis beste, $4.15—$4.75; geringe bis Mittelwaare, $2.75—$4.10.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	$0.24 —0.24½
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.22
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.17
„Dairy“, Cooleys, per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
Nr. 2, per Pfund	0.13 —0.14
„Ladles“, per Pfund	0.12 —0.14
Packwaare, frisch	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.09½—0.09½
„Daisies“, per Pfund	0.10 —0.10½
„Young America“, per Pfund	0.10
Schweizer, per Pfund	0.12½—0.13
„Blocks“, per Pfund	0.12½—0.12½
Limburger, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfd.	0.10
Eier—	
Hier nachgeprüfte Waare, per Dtzd. (Kisten eingeschlossen)	0.24
Frische Waare, mit Abzug von Verlust, Kisten zurückgegeben	0.23½
Aus Kühlspeichern	0.16 —0.17½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hennen, per Pfund	0.06
Junge Hühner, per Pfund	0.07
Hähne, per Pfund	0.04½—0.05
Truthühner, per Pfund	0.07 —0.07½
Enten, per Pfund	0.07½
Gänse, per Dutzend	3.00 —5.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Hennen, per Pfund	0.07½—0.08
Junge Hühner, per Pfund	0.07½—0.08
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.09 —0.10
Gänse, per Pfund	0.08
Truthühner, gute bis beste, Pfd.	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05 —0.05½
60—70 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½—0.06
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07 —0.07½
100—110 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08 —0.08½
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.12½—0.13
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01½—0.02
Barsch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.08
Wild—	
Enten, Mallards, per Dutzend	4.00 —4.50
Schnepfen, per Dutzend	2.00
Plover, per Dutzend	1.50 —2.00
Kaninchen, per Dutzend	1.00 —1.25
Bärenrücken, per Pfund	0.12½—0.13

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Greenings“, per Faß	4.00 —5.00
„Ben Davis“, per Faß	2.50 —3.50
„Baldwins“	2.50 —4.50
„Jonathans“	4.00 —6.00
Birnen—	
„Bartletts“, Fäßchen	1.00 —1.25
„Keiffers“, per Bushel	2.25 —2.50
Bananen—per Gehänge	1.20 —1.30
Zitronen—California, per Kiste	3.25
Orangen—Jamaicas, per Kiste	2.25 —2.50
California Navels, per Kiste	3.25 —3.50
Ananas—kubanische, per Dutzend	1.75 —2.50
Preißelbeeren—per Faß	7.25 —8.00
Persimmons—per 24 Quarts	1.00
Trauben—	
In 8-Pfd.-Körben, N. Y. Concords	0.18 —0.20
Catawbas, beste, 5-Pfd.-Körbe	0.14 —0.18
Malagas, per Faß	3.50 —6.00
Kalifornische, 4 Körbe Tokayer	1.50 —1.75
Cornechon	1.45 —1.70
Verdell	1.75 —1.80

Gemüse.

Artischoken, per Bushel	0.50 —0.75
Brüsseler Sprottenkohl, per Quart	0.10
Rothe Rüben, neue, 1½ Bushel	0.50 —0.60
Kraut, hiesiges, per Tonne	6.00—10.00
per 100 Köpfe	3.50 —5.00
Sauerkraut, 40 Gallonen	5.50
Mohrrüben, hiesige, 1½ Bushel	0.50
Blumenkohl, per Faß	2.65 —2.75
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.60
Zwiebeln, hiesige, 72 Pfund	1.65 —1.75
Radieschen, per Dutzend	0.25 —0.50
Kopfsalat, per Faß	2.50 —3.50
Blattsalat, per Kübel	0.25 —0.30
Sellerie, große 3—4 Bündel	0.50 —0.60
Feinste, 5—6 Dutzend	1.00 —1.25
Hiesige, kleine, per Dutzend	0.15 —0.20
Tomaten, 4 Körbe	1.25 —1.50
Weiße Rüben, hiesige, 65 Pfund	0.50 —0.60
Spinat, per ⅓ Bushel	0.50 —0.60
Pastinaken, per ¼ Faß	0.60
Wasserkresse, per Faß	2.00
Bohnen, grüne Schnittbohnen—	
New Orleanser, per Bushel	2.00 —2.50
Trockene „Peas“, ausgelesene, Bushel	1.85 —1.87
„Medium“	1.82 —1.83
Braune schwedische	1.88
Rothe „Kidneys“	2.50
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Bushel	0.80
Geringere Sorten	0.75
Süßkartoffeln, „Jersey“, per Faß	3.25 —3.60
„Virginias“	2.25
Illinoiser	3.00

Nüsse.

Kastanien, per Bushel	4.00 —4.50
Hickory, per Bushel	2.00
Pekans, per Pfund	0.07½

— Aufmunterung. — „Was soll ich Ihnen wieder von meiner Liebe reden! Ich habe Ihnen schon so oft davon gesprochen, daß es Ihnen doch langweilig sein wird.“ — „Hätte ich Sie dann so oft davon reden lassen?“

Für alle festlichen Gelegenheiten empfehlen wir unser reichhaltiges Lager importirter sowie alle Sorten hiesiger Weine, darunter den von den besten Aerzten so sehr empfohlenen **BLACK ROSE**. Außerdem enthält unser Lager die größte Auswahl feiner Whiskies, Sherries, gute Portweine, Arac, Jamaica Rum, echtes Zwetschenwasser, Kirschwasser 2c.
Kirchhoff & Neubarth Co., 53 & 55 Lake Str. Tag, dilsfon*
Tel. Main 2297. 2 Thüren östlich von State Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Carpenter. Nachzufragen Morgens und Abends. 1019 N. 43. Ave. dimifr

Verlangt: Guter, deutscher Porter. Joe Schott, 329 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Zement Mixer. 3638 Wallace Str.

Verlangt: Guter starker Junge am Kohlenwagen zu helfen. 90 Evergreen Ave.

Verlangt: Blacksmith, guter Arbeiter, ungefähr 30 Jahre alt, um ein altetablirtes Blacksmith- und Wagen-Geschäft zu führen; kann selbiges nach Uebereinkommen kaufen. Adr.: Otto Knoerzer, Hammond, Ind.

Verlangt: Männer, welche stetige Anstellung wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter, $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Bakers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen. modi

Verlangt: Ein lediger Mann, um zwei Pferde bei einem Bäcker zu besorgen. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Bock-Bügler und ein Abbügler. 1001 19. Str. dimi

Verlangt: Ein guter Junge, der schon in der Bäckerei geschafft hat. 441 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 199 W. Randolph Str., Hotel Austria.

Verlangt: Müller um ein Paar französische Steine zu schärfen und in Ordnung zu bringen. Adr.: L 503, Abendpost. dimi

Verlangt: Mann für leichte Arbeit und Pferde zu besorgen. $3 und Board. 526 School Str.

Verlangt Guter Hustler. 1071 Lincoln Ave.

Verlangt: Drei gute Wurstmacher. 2819 Bonfield Str., nahe Archer Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer für Pferde- und Wagenarbeit; stetiger Platz für guten Mann. 810 31. Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 60 N. State Str.

Verlangt: Mann am Brot. 175 Center Str.

Verlangt: Jungen. Chicago Rug Co., 570 Wells Str.

Verlangt: Zwei junge Männer von 18 bis 20 Jahren; müssen Pferde besorgen und am Porkwagen helfen. 475 Larrabee Str.

Verlangt: Steinmaurer und Handlanger. Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge, um Wagen zu fahren. 409 Roscoe Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls. Keine Erfahrung nöthig. $3 und Board. 1969 West Madison Str. dimi

Verlangt: Ein lediger junger Butcher. 1360 West 35. Str.

Verlangt: Intelligenter englisch sprechender Deutscher mit guten Manieren und Charakter für Collecting und Soliciting, Nordseite und nördliche Vorstädte. Salär und Kommission. Z. W. 134 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher an Reparatur-Arbeit. 389 N. Paulina Str.

Verlangt: Wurstmacher. 472 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Kräftiger Junge, der mit Pferden umgehen kann und auch im Store bewandert ist; mit ganzer Verpflegung. 472 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein starker, ehrlicher Junge. 1518 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Bäckerwagen zu fahren und sich sonst nützlich zu machen. Anbach's Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, um 2 bis 3 Tage in der Woche Holz zu spalten. Anbach's Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Reinlicher, flinker Bartender, 30 bis 35 Jahre alt. Muß angeben, wo zuletzt gearbeitet. $10 die Woche und Kost. Adr.: F. 321 Abendpost.

Verlangt: Ein Waiter. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon-Arbeit Lohn $25 pro Monat und Board 770 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. Sollte am Tisch aufwarten können. Muß Empfehlungen haben. 58 Ost Adams Str., Südwest-Ecke State Str., Basement.

Verlangt: Porter. 93 Ada Str., Ecke Carroll Av.

Verlangt: Junger Mann als Porter. Muß der englischen Sprache mächtig sein und seine Arbeit verstehen. Guter Platz für richtigen Mann. Lincoln-Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave.

Verlangt: Assistant Pharmacist, keine Studenten. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot. $14 die Woche; sowie zweite Hand an Brot, $8 und Board. 4308 State Str.

Verlangt: Junge, 16, zum Abliefern und sich sonst nützlich zu machen. 60 Ost 43. Str.

Verlangt: Guter Porter, der hinter der Bar helfen kann. $6 und Wohnung per Woche. Ihde, 3000 Wentworth Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot. 564 Grand Ave.

Verlangt: Junger, nüchterner Mann, am Tisch aufzuwarten. Muß Erfahrung haben. 12 S. Water Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 49 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann zum Geschirrwaschen. Muß das Geschäft verstehen und nüchtern sein. $4 die Woche und Room. 49 N. Clark Str., Germania Cafe.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit. Muß Dampfheizung verstehen. 115 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon- und Hausarbeit. 55 N. Clark Str.

Verlangt: Alter Mann als zweiter Porter in Saloon. 233 Ost Van Buren Str., Ecke Market Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot, einer mit etwas Erfahrung. 324 N. Franklin Str. dimi

Verlangt: Ein starker Junge, um im Store zu helfen. Nachzufragen 209 Grand Ave. modi

Verlangt: Ein guter deutscher Koch, der sein Geschäft versteht, kann dauernde Stellung mit gutem Lohn finden. Adr. L. 533 Abendpost. mdi

Verlangt: Ein deutscher Schneider, Rockmacher. — Schuettge, the Tailor, 970 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei, einer der auch mit Pferden umgehen kann. 1316 W. 12. Str. modi

Verlangt: Ein guter Hosenschneider. 4723 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Ein lediger Mann als Porter. Muß mit Dampfheizung umzugehen verstehen. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. modi

Verlangt: Energische, intelligente Männer, um an Geschäftsleute unsere Wandkalender mit den Bildern der Märtyrer-Präsidenten zu Reklamezwecken zu verkaufen. Guter Verdienst, ausgezeichneter Artikel. Nachzufragen bei Harmegnies & Howell, 302 Dearborn Str. 23no,1wX

Verlangt: Cabinet Makers. F. J. Abbott, 403 Fifth Ave. samodimi

Verlangt: Erfahrene Schneider an feinen Jackets. Dampfkraft. Stetige Arbeit. Bester Lohn in der Stadt. Kommt fertig zur Arbeit. Perfection Ladies' Tailoring Co., 185 Adams Str., 5. Floor. 27sy*

Verlangt: Guter Schmied für Country-Arbeit, guter Lohn für einen guten Mann und stetiger Platz das ganze Jahr hindurch. Zu erfragen bei Thos. Johannsen, Highland, Lake County, Ind. mdmi

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue sehr gangbare Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 23no,1mX

Verlangt: 100 Levee-Arbeiter für New Orleans; $2 bis $2.50 pro Tag; 100 für Regierungsarbeit in Louisiana; $1 und Kost; billigste Raten nach New Orleans; Eisenbahn-Arbeiter für Company-Arbeit; freie Fahrt; 50 Farmarbeiter; gutes Heim für den Winter. Roß Labor Agency, 23 W. Madison Str., oben; hat staatlich beglaubigte Lizens. 24no,1wX

Verlangt: Leute, um den „Lustigen Boten“ und andere Kalender für 1902 zu verkaufen. Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 4ol,3mX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen, für große Auswahl leicht verkäuflicher Patentmedizinen. Gute Kommission. 2942 S. Canal Str. mdmi

Verlangt: Medizin-Agenten, Männer u. Frauen. 265 West Huron Str. 20no,1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Cake-Bäcker sucht stetigen Platz. Adr.: F. 340, Abendpost.

Gesucht: Junger Weinküfer, 19 Jahre alt, sucht Stellung; versteht auch Office-Arbeiten. Adr.: F. 329, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung in Küchenarbeit. Adr.: F. 322, Abendpost.

Gesucht: Guter Teamster sucht Stelle. 33 Peterson Ave., Top Floor.

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, Konditor, erst 3 Monate im Lande, sucht sofort irgendwelche Arbeit. Offerten unter A. B. 100, 1148 Lincoln Ave. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, ehemaliger Soldat der westafrikanischen Schutztruppe, sucht lohnende Beschäftigung. Kann etwas Bar tenden und waiten. Kann auch andere Arbeit thun. Adr.: F. 339 Abendpost.

Gesucht: Stall-Boß, verheirathet, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: O. T. 18 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder gute dritte Hand an Brot und Rolls. Samstag. Offerten unter W. 865 Abendpost erbeten. dimi

Gesucht: Dritte Hand an Cakes oder Brot sucht Tagarbeit. Adr.: 40 1 Warsaw Ave., E. Lang. mdi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Hausarbeit für Geschäfts- oder Privathaus. War Porter. Bitte vorzusprechen: 161 N. Union Str. modi

Gesucht: Junger lediger Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Adr. W. 810 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutscher Destillateur, mit der Herstellung sämmtlicher Spirituosen, wie: Cremes, feine und doppelte Branntweine, Punsch- und Limonaden-Extrakte, Berliner Getreidekümmel, nach Gilka-Rezept, sowie Stausdorfer, Mampe, Alpenkräuter, Boonekamp, Angostura u. s. w. Spezialitäten, auch Anfertigung von Essenzen, auf's Beste vertraut, sucht Stellung. Gefl. Offerten bitte zu richten unter F. 523 an die Abendpost. somodi

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, gute Erziehung, wünscht Stellung im Store oder dergl., sofort; beste Empfehlungen. Adr.: 632 W. Madison Str.

Gesucht: Bartender wünscht Stellung; erste Klasse Mixer und All-around Mann; spricht englisch und deutsch; $12 die Woche. Stadt-Referenzen. Adr.: F. 398, Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger, deutscher Metzger, frisch eingewandert, sucht Stellung; hat bei der Kavallerie gedient. Nachzufragen 362 E. North Ave., im Barbierladen. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäcker-Store. Hans Klemm, 3954 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferin. Loehr, 315 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um Papierblumen anzufertigen. Guter Lohn. Bringt Affidavit. Schad, 252 West Division Str.

Verlangt: Erste Handmädchen und erste Maschinenmädchen an Röcken. 197 W. Division Str.

Verlangt: Seam Sewer an Hosen. 78 Brigham Str., nahe Lincoln Str. dimifr

Verlangt: 10 Seam Sewers an Hosen. Beständige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Str. 26no,1wX

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen in einer Konditorei. 60 Ost 43. Str.

Verlangt: Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will. Eine mit etwas Erfahrung. 1525 Diversey Boulevard, nahe Halsted Str., 3. Fl.

Verlangt: Erste und zweite Handmädchen an Röcken. 510 N. Paulina Str. modi

Verlangt: Finishers an Sweaters. 128 N. Center Str., hinten. modi

Verlangt: Damen für stetige Arbeit. Guter Lohn. Können Arbeit nach Hause nehmen. Eine Dame für Arbeit in Office. Nachzufragen: 167 Dearborn Str., Zimmer 718. samodimi

Verlangt: An Custom Coats, 1. Klasse Finishers, Armloch-Hefterinnen, Edge Basters, Knopfloch-Arbeiterinnen, Maschinen-Operators und Mädchen für kleinere Arbeit. Stetige Arbeit. M. Born & Co., 339 Franklin Str., 2. und 6. Floor. sonmdi

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau, welche etwas Kochen und Hausarbeit verrichten kann, als Haushälterin auf einer Farm, nahe Shelby, Ind.; gutes Heim. Nachzufragen 520 W. Madison Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 15—16 Jahre, bei alleinstehender Dame; keine Wäsche. 160 Blue Island Ave., oben. dimi

Verlangt: Eine alte, deutsche Frau, zur Hilfe; findet ein gutes Heim. 3252 Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von Dreien; keine Wäsche; kann zu Hause schlafen. J. H. Dalton, 596 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. 49 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Junges, deutsches Mädchen für Hausarbeit und beim Kinde, nicht unter 17 Jahren; gutes Heim. 611 Blue Island Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau für kleine Familie; gutes Heim. 678 Union Str.

Verlangt: Frau als Haushälterin. 302 W. 25. Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2437 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Mädchen; muß Abends nach Hause gehen. 343 W. Huron Str.

Verlangt: Gutes Mädchen am Tisch aufzuwarten. 561 N. Halsted Str. Rhode. dimifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 294 Webster Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. 611 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1122 W. 63. Str.

Verlangt: Köchin, $5, zweites Mädchen, $4, Familie von 3. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Geschirrwaschen und sonstige Arbeit im Restaurant. 388 Ost North Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches im Stande ist, eine kleine Haushaltung (2 Personen) zu führen. Lohn $5 per Woche. 328 S. Paulina Str.

Verlangt: Kleines Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 239 West Division Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 1219 Belmont Ave., oben.

Verlangt: 100 Mädchen; gute Plätze. Roth, 149 Newberry Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 591 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 4925 Forestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küche. Keine Sonntagsarbeit. 186 Jackson Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 255 Bissell Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 264 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. 538 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit. 3550 Prairie Ave.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, um die Haushaltung für Zwei zu führen. Adr.: F. 319 Abendpost.

Verlangt: Junges, ansehnliches Mädchen zum Aufwarten und Reinhalten in Zahnarzts-Office. Vorzusprechen Dienstag Abend, Mittwoch Vormittag. 278 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann Abends nach Hause gehen. 1009 Ward Str., nahe Grace.

Das deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut besorgt stets gute Plätze und gute Mädchen. 844 N. Halsted Str. 31oktdosamdi,m

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 145 Larrabee Str. mdi

Verlangt: Ein junges Kindermädchen. 943 West Monroe Str. mdi

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1346 Oakdale Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1346 Oakdale Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 394 Sedgwick Str., 3. Flat. modimi

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, 13 bis 15 Jahre. Englisch sprechendes vorgezogen. 4021 Cottage Grove Ave, Haar-Geschäft. mdmi

Das älteste deutsche Vermittlungs-Bureau wieder eröffnet. Besorgt gute Mädchen und gute Plätze. — Leverenz, früher Carlson, 507 N. Clark Str. 14no,1mX

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewanderte Mädchen sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Beste Löhne. 3155 Indiana Ave. 1no,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jax*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Platz als Haushälterin oder Lunch-Köchin. Frau C. Krause, 1148 N. California Ave.

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stelle. Adr.: L. 532, Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Frau im Waschen und Bügeln wünscht Arbeit in's Haus zu nehmen. 169 Cleveland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrene Köchin wünscht Arbeit in Saloon. Adr.: 183 Wells Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche Wäsche außer dem Hause. 2879 N. Robey Str.

Gesucht: Jüdisches Mädchen sucht Stelle. 502 N. Lincoln Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. 538 Larrabee Str.

Gesucht: Frau wünscht Arbeit als Lunchköchin oder Hausarbeit. 880 W. 21. Str., oben, hinten. dmfr

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Adr.: O. T. 31 Abendpost. mdi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Das beste und wirksamste Heilmittel gegen Hämorrhoiden ist noch immer die Triplet Pile Cure. Für jede Sorte Hämorrhoiden ein besonderes Mittel. Zu haben bei C. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., oder bei Eurem Apotheker. Preis pro Schachtel 50c, per Post 60c. 14no,bdsa,2m

Dr. Lowenrosen, Spezialist, heilt Haut-, Blut-, Magen-, Geschlechts- u. Frauenkrankheiten. Zimmer 606, 130 Dearborn Str. 2no,sadido,1m

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 3janX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Blacksmith- und Wagen-Geschäft, nebst Werkstätte und Werkzeugen, zu einem sehr mäßigen Preise; das älteste und vollständigste Geschäft in der Stadt. Es wird sich für Euch bezahlen, dieses anzusehen. Adr.: Otto Knoerzer, Hammond, Ind.

Zu verkaufen: Großer Bargain. Grocery, Delicacy, Zigarren-, Candy-Store. Kommt sofort. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gut etablirter Grocery- und Delikatessen-Store auf der Nordseite; $400; anständige Nachbarschaft. Max „Hirsch, bei Franklin Mac Beagh & Co.

Zu verkaufen: Nachweislich gutgehendes Restaurant, mit Bäckerei, ist wegen langer Krankheit meiner Frau preiswerth zu verkaufen. 18 Zimmer zu vermiethen, stets besetzt, wodurch die Miethe bezahlt wird. Näheres: 64 Jackson Boulevard. Agenten verbeten.

Zu verkaufen: Butchershop, alter Platz, krankheitshalber. Nachzufragen: 124 Menominee Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Candystore, guter Waarenvorrath, keine Konkurrenz, Umständehalber spottbillig, wenn sofort verkauft. 281 N. Ashland Ave.

Bäcker! — Geschäftsmakler „Hintze“, 59 Dearborn Str., verkauft speziell „Bäckereien“! Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 24no,sodifr—7dz

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Boardinghaus in bester Lage, krankheitshalber zu verkaufen. Adr. F. 318 Abendpost. 25nov,1wX

Zu verkaufen: Custom Hosen Shop. Dampfkraft. Adr.: B. C. 392 Abendpost. 25no,1wX

Zu verkaufen: Der beste Saloon auf der Nordwestseite; $1200 monatliche Einnahme. 652 Milwaukee Ave., Realestate Office. samodi.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dame sucht Kind in Pflege zu nehmen. 604 Wells Str., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer; neue Einrichtung. 501 Wieland Str., nahe Schiller, 2. Floor.

Verlangt: Roomers und Boarders. Gutes Heim. 929 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Front-Zimmer, mit Heizung. 538 N. Clark Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

500 neue und gebrauchte Parlor-Heizöfen, Waschküchen-Oefen, Ranges und Kochherde.
Manche dieser Oefen wurden nie gebraucht und sind in tadellosem Zustande.
Andere sind ohne die Nickel-Verzierungen u. s. w. Jeder Ofen wird genau verkauft, wie er ist, und wenn man findet, daß er nicht wie angegeben, könnt Ihr Euer Geld zurückerhalten.
Wir verkaufen ferner den Rest von Waaren, welche übrig blieben von dem kürzlichen Great Northern Hotel-Einkauf, zu den folgenden ungewöhnlich niedrigen Preisen:

20 neue Heizöfen	$2.50
15 neue Laundry-Oefen	3.75
15 Parlor-Heizöfen, werth $20	8.75
3 Base Burners, volle Größe, werth $35, etwas gebraucht, in gutem Zustand	14.75
40 Matratzen, in gut. Zustande, alle Größen	.50
96 echte Federkissen	.39
17 Enamel-Bettstellen (Messing-Trimming)	1.39
10 gut gemachte Couches, in gutem Zustand	3.49
26 feine Rugs, 9x12, fast neu	6.95
25 Room-Size Ingrain Carpets, $6.00	5.00

Für Diejenigen, welche nicht baar zu bezahlen wünschen, stellen wir folgende Bedingungen:
$25 werth an Möbeln, $2.50 baar, $2 pro Monat.
$50 werth an Möbeln, $4 baar, $4 pro Monat.
$75 werth an Möbeln, $5 baar, $5 pro Monat.
$100 werth an Möbeln, $7 baar, $6 pro Monat.
Wir liefern Alles, was zur Ausstattung von Hotels, Logirhäusern und Wohnhäusern gehört, vollständig.
Wabash Carpet & Furniture House, 1906 und 1908 Wabash Avenue. Abends offen. 15no*

Zu verkaufen: Garland Heizofen, eiserne Bettstelle, Bookcase, billig. 134 Fremont Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

50 bis 60 Pferde aller Sorten stets an Hand, von 700 bis 1600 Pfund schwer; welche davon sind Stadt-Pferde, andere frisch vom Lande; ebenfalls schnelle Pacers und Trotters, alle Sorten und zu allen Preisen. Wir erhalten jeden Sonntag Morgen eine Wagenladung frischer Pferde vom Lande; haben auch Buggies, Wagen und Geschirre; nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch. Deutsche Verkäufer und gute Bedienung. Jeden Tag offen, auch Sonntags. 569 Ogden Ave., nahe Taylor Str., rother Stall, hinten. 2nv,1m,ssmdmd

Zu verkaufen: Ein gutes Privat- oder Delivery-Pferd. 809 West 21. Place, Ecke Lincoln. mdi

Pferde mit Hühneraugen oder schlechten Füßen kurirt durch Prof. Fitzgerald. 4923 Cottage Grove Av. 19nov,1mtX

Harzer Kanarienvögel, Papageien, Goldfische etc. Kaempfer's Vogel-Laden, 88 State Str. 9jlX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $150 für feines Kimball Upright Piano, so gut wie neu. Aug. Groß, 592 Wells Str. 25no,1w

Zu verkaufen: Menzenhauer Zither, billig. 188 Mohawk Str., hinten, oben.

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, tausche für Kohlen. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 7no,dosadi—3dz

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbelfabrik - Hartholz, $2.50 per große Ladung. Postbestellungen. Office: 586 West Erie Str.

Zu verkaufen: Möbelfabrik - Hartholz, $2.50 per große Ladung. Postbestellungen ausgeführt. Office, 46 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Feiner, selbst gemachter Traubenwein (bei Gallone oder Faß) ist billig zu haben. 970 W. 21. Place. dimifr

Zu verkaufen: Kinderwagen und Go-Cart; spottbillig. 54 N. Curtis Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Crane's (leichte Abzahlungen).—Bezahlt nicht Baar, Ihr könnt auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen kaufen: Herbst- u. Winter-Anzüge und Ueberzieher für Herren, Pelze, Coats, Suits und Waists für Damen, Jünglings-, Mädchen- u. Kinder-Kleider, Schuhe, Furnishings und vollständige Ausstattungen. — Buel D. Crane & Co., 167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator.—Offen Abends.— Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephonirt: Central 3019, unser Verkäufer wird vorsprechen. 9ip,X*

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach Californien und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route“ mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette - Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 337 Hudson Ave., 1. Flat. 25jy,X*

Brick Layers und Stone Masons Union. Spezial-Versammlung am Dienstag, den 26. Nov. Wahl der Richter, Ernennung von Beamten und andere wichtige Geschäfte. John J. Corcoran, Präsident. sndi

„Hintze's Agency“, 59 Dearborn Straße, kollektirt Schulden, Miethen, Löhne, auf Prozente. Alle Rechtsangelegenheiten besorgt. 20no,1mX

Deutsche Apotheke, 117 Wells Str. —1dezX

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; bis 15. Januar giltig. Johnson, 113 Ost Adams Str. 1of,bdosa*

Löhne, Noten, Schulden aller Art sofort auf Kommission kollektirt. Schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Merchants Protective Association, 167 Ost Washington Str., Zimmer 15. August E. Bed, Manager. 4ma,sadimdo,1j

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Gebildeter Mann (Deutscher), Wittwer, 30 Jahre alt, mit zwei Söhnen von 6 bis 8 Jahren, stetigem, wöchentlichen Einkommen von $25, wünscht sich mit gebildetem jungen Mädchen oder Wittwe, nicht über 30 Jahre, mit etwas Baarvermögen, zu verheirathen. (Agenten verbeten.) Adr.: F. 332, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Schmidt Tanzschule, 601 Wells St. Klassenunterr. 25c. Mitt. u. Freitag Ab., Sonnt. Nachm., Kinderkl. Samst. 29of,1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wisconsin Central Railroad Land.
Wir offeriren seltene Verlockungen Leuten, die ein Heim in Wisconsin suchen. Land verkauft für $5.00 und $7.50 per Acker in gut besiedeltem Theil, nahe Schulen, Kirchen; gutes Wasser, Straßen und Markets für Bauholz und alle sonstigen Produkte. Wegen billiger Raten und Auskunft schreibt oder sprecht vor beim Agenten des Land Dept., Wisconsin Central-Bahn, 230 Clark Str., Chicago, Ill. 9no,sadido,2m

$2300 kaufen 40 Acres Wisconsin Farm mit Viehstand und allen nöthigen Geräthschaften; tausche gegen kleines Chicago Property. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Zu vertauschen: 160 Acker Farm für schuldenfreies Property. Adr.: F. 348 Abendpost.

Farm billig zu verkaufen oder zu verpachten. — Dettmer, Mauston, Wis.

Farmen mit Stock und stehender Ernte vertauscht für Chicagoer Grundeigenthum. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12olX*

Nordseite.

Zu verkaufen: Sehr preiswürdig, vorzüglich gelegene Geschäfts-Ecke an zwei prominenten Straßen der Nordseite, hauptsächlich günstig für Saloon-Geschäft. August Torpe, 147 North Ave. Offen Abends. 23no,1wX

Zu verkaufen: Wegen Abreise, schönes zweistöckiges Haus, Roscoe Str., nahe Halsted. Sehr günstige Bedingungen. Adr.: F. 390 Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Bargain, zweistöckiges Haus und Lot in Lake View. Adr. W. 842 Abendpost. modi

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage; 3 Zimmer Cottage hinten; an George, nahe Southport Ave.; sehr billig. $1700. Thies, 817 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Moderne Häuser; Badezimmer, nickelplattirte Plumbing. Alles auf's Beste.

2-stöckig — 2 Flats — Lot 30 bei 125	$2500
2-stöckig — 2 Flats — Lot 27 bei 125	$2600
$200 baar, $20 pro Monat, Zinsen eingerechnet.	
Cottage, 4 Zimmer und Bad	$1750
Cottage, 4 Zimmer und Bad	$1775
$100 baar, $15 pro Monat, Zinsen eingerechnet.	

Die Häuser sind auf's Beste gebaut und werden zu diesen besonders niedrigen Preisen offerirt, um sie vor Winter zu verkaufen. Volle Beschreibung auf Verlangen. 16no,jadido,1m
Koester & Zander, 60 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Modernes feines dreistöckiges Brickhaus, nahe Central Boulevard und Kedzie Avenue, für $4350, Miethe $552. Adresse: W. 860 Abendpost. 23nv,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Todesfalles, dreistöckiges Brickhaus und Cottage, $50 monatliche Miethe. Nachzufragen in Cottage, 931 S. Leavitt Str., nahe 20. Str. 14no,dosadi,1m

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
——Zweig-Geschäft:——
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12dzX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bdja*

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34.
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 25jy,X*

Geld kann geliehen werden auf
Diamanten, Uhren u. Schmucksachen. 3% p. Monat.
City Loan Bank,
131 S. Clark Str.
1no*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1jn*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht.—William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,bdsa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt, und ich werde vorsprechen. Adr.: A. 150, Abendpost. 26of,X*

Zu verleihen: Privatgelder, 5 bis 6 Proz., ohne Kommission. Adr.: F. 312, Abendpost. difri

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder; erste und zweite Hypothek. Adresse: W. 862 Abendpost. 23no,1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. Wohnung: 899 W. Irving Park Blvd. 4bj,bdsa*

Brauchen Sie einen erfahrenen Advokaten? Schulden aller Art kollektirt. Zimmer 202, 52 Dearborn Str. 27oktmlX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4jbX*

William Henry, deutscher Advokat, allgemeine Gerichtssachen; Rath frei. Zimmer 1241—1243 Unity-Bldg., 79 Dearborn Str. 30nolwX

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz*

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 3jy*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nummler & Nummler, deutsche Patent-Anwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 19jlX*

Alte Leute.

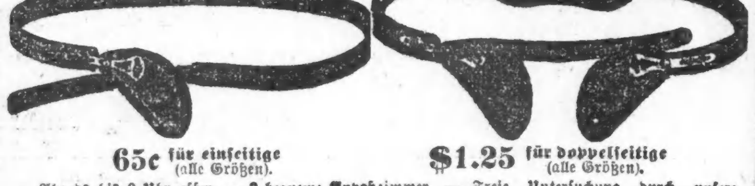
Omega Oil Falls alte Leute sich dazu entschließen, ihre Arme, Beine und Rücken allabendlich mit Omega-Oel einzureiben, wird es ihnen unendlich gut thun. Das Oel macht steife Gelenke geschmeidig, giebt der Haut Weichheit, regt die Muskeln an und treibt das Blut rascher durch die Adern. Es vertreibt fast all' die Schmerzen und Leiden des Alters und bringt Hilfe bei Rheumatismus, wenn nichts Anderes anschlägt.

Omega-Oel ist gut für Alles, wofür ein Liniment gebraucht werden kann. 73

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE.

Vollständig **FREI** ohne Kosten

werden unsere allgemein berühmten Bruchbänder von unserem erfahrenen Bruch-Spezialisten angepaßt. — Gute, mit Leder überzogene Bruchbänder, einseitige von 65c aufwärts und doppelseitige von $1.25 und höher.



65c für einseitige (alle Größen) — $1.25 für doppelseitige (alle Größen)

HENRY SCHROEDER, 465-467 Milwaukee Ave.

Verstopfung, Blut-Leiden, Rheumatismus ist leicht geheilt.

Werden diese vernachlässigt, so scheiden die Säfte nicht richtig aus, es häufen sich Harnsäure und Urate an. Schmerzen, frühzeitiges Altern, Gebrechlichkeit und Herzfehler stellen sich ein — Arbeitsunfähigkeit und früher Tod sind die Folgen.

Puscheck's Blut-Mittel hilft und heilt schnell in allen Fällen. Preis 50c.

Erkältungs-Kur — Tonic und Nerven-Mittel — Frauen-Krankheiten-Kur

Prof. Dr. Puscheck, der berühmteste deutsche Arzt in Amerika, ertheilt allen Office- oder brieflichen Rath frei.

Diese Kuren werden, wenn gewünscht, per Post gesandt von Dr. Puscheck, 1619 Diversey Blvd., nahe Clark.

Bruchleidende

DR. H. BERT WOLFERTZ, Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers.

Nützliche Aufklärung

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, New York.

Sie wollte es wissen!

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt

N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR. Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60

$500 Belohnung

Electric Institute

Schwindsucht

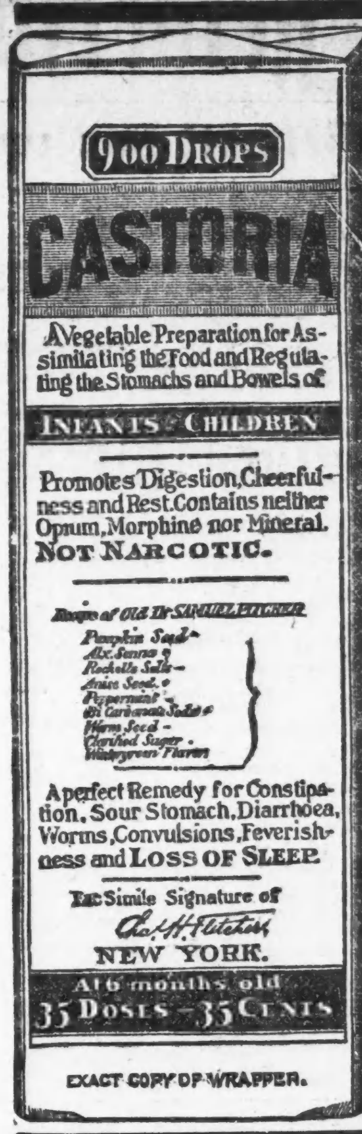
ist ein bleiches Gespenst, welches manchem Feste beiwohnt. Hüten Sie sich vor den ersten Stadien. Für Heilung von Erkältungen, Husten, Influenza, Heiserkeit, beschwerlichem Athemholen und Krankheiten des Halses und der Lungen hat keine andere Medizin

HALE'S HONEY
—OF—
Horehound and Tar
erreicht.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.



CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Erbschaft.

Roman von C. Fely.

(Schluß.)

„Soll auch wohl schwer sein, der is durchgebrannt, hat so viel faule Sachen gemacht, daß er steckbrieflich verfolgt wird. Den werden sie aber wohl nich kriegen, das is 'n schlauer Fuchs."

„Du lieber Himmel, unser Geld!" jammert Fine.

„Haben Sie denn das nich längst in den Schornstein geschrieben?"

„Henrich hatte so'n Vertrauen!"

„Jawohl — das hatte er."

Eine kleine Pause; das Kind schläft schon, man hört, wie die Alte drüben mit ihrem Werkzeug hantirt, es auf den Tisch niederlegt.

„Ja — wie soll's mal werden!" seufzt Fine vor sich hin. „Also nich mal mehr auf den Nothpfennig kann ich rechnen!"

„Zu Grunde gehen werden Sie nicht mit dem Kinde!"

„Ich habe doch keinen Menschen auf der weiten Welt."

„Sagen Sie das nich, Frau Plinke!"

„Doch, doch!"

Wieder eine Pause.

„Nämlich," räuspert sich dann der Maler. „Darum bin ich da — das wollte ich Ihnen sagen...."

„Was denn?" fragt sie und sieht ihn erwartungsvoll an.

„Sie habe ich ja genug kennen lernen, und Sie mich auch. Da kann Keiner dem Anderen ein X für'n U vormachen — nein! Sie sind eine gute rechtschaffene Frau, und das Kind ist da und der Henrich war mein Freund!"

„Ach, ja...."

Der Maler reibt unbeholfen mit seinen Händen über seine Knie.

„Un mich kennen Sie!" er weist mit dem Daumen über die Schulter. „Kübeln hat die da drin gesagt. Na ja — aber ein Trinker bin ich nich — und Frau Plinke, ich kann's noch mehr lassen, wenn Sie's wollen...."

„Ich...."

„Na ja! Ich meine, wenn 'ne passende Zeit um ist, denn gehen wir mit unseren Papieren auf das Standesamt. Ich will dem Kinde da ein ordentlicher Vater sein, und Sie — na, wir Beide werden es schon miteinander fertig bringen, da habe ich keine Furcht. Sie sind sanftmüthig, und haben genug mit dem Henrich ausgestanden, und das is 'ne Schule gewesen. Und das einsame Leben gefällt mir nich mehr, seitdem ich bei Ihnen gewohnt habe — ne! Man wird älter und kann seine Pflege brauchen. Das habe ich nu eingesehen." Er hat sich ganz in Eifer gesprochen. „Dabei, denke ich, kann's heute bleiben. Ich habe, weiß Gott, lange, wie der Henrich noch lebte, und ich doch wußte, daß es mit ihm zu Ende ging, schon gedacht: die kleine Frau soll mal an Dir 'ne Stütze haben. So — abgemacht. Sie brauchen mir gar nichts zu versprechen und zu antworten. Ich weiß, wie ich bei Ihnen daran bin. Und wenn ich ein bischen frühzeitig das von der Leber gebracht habe, so hat das seinen Grund. Arme Leute haben nich viel Zeit zu verlieren mit dem Plänemachen, die müssen wissen, auf welches Ziel sie losgehen. Punktum! Und denn meinte ich auch, Sie sollten wissen, daß Sie nich verlassen sind, daß Sie wieder 'ne Stütze kriegen — so!" Er steht auf und faßt nach seinem Hut. „Nu is genug für heute."

Fine hat die blaue Schürze vor den Augen und schluchzt: „Ach, Telle, was Sie doch für'n guter Mensch sind!"

„Lassen Sie man! Un Adje auch für heute. Un Reverenz da drüben!"

„Danke, danke! Un meinen Respekt!" klingt es aus dem Nebenzimmer zurück.

Fine geleitet den Gast, und als sie wiederkommt und auf die Schwelle des Nebenzimmers tritt, hebt sich der weiße Kopf von der Arbeit und die Augen sehen durch die große Brille zu ihr hinüber, und die Falten um den zahnlosen Mund zucken.

„Respekt habe ich gesagt, und das war ganz ernsthaft gemeint, denn den verdient der. Un wenn ich'n auch nich gesehn habe, gefallen hat er mir, ganz unbändig!"

„Ach, Mutter Marun," sagt Fine, und sie lächelt zum ersten Male wieder, wie früher, und thut einen langen Athemzug, als fiele etwas Beängstigendes von ihr ab. „Ach, mein Delchen ist immer gern auf seinen Arm gegangen, mit dem Delchen konnte er schon immer schön thun."

Ende.

Male.

(Von Theodor Duimchen.)

In Sankt Pauli war's; so Ende der siebziger Jahre. Ich saß mit einem befreundeten Maler auf der Veranda des Restaurants bei einer Flasche Rüdesheimer.

Der Abend neigte sich: die untergehende Sonne warf wagerechte röthliche Lichter durch die breite Allee; leise Kühlung wehte von Osten her durch die flüsternden Baumkronen. — Wir waren ziemlich still geworden.

Plötzlich fuhr ich auf: „Donnerwetter! Seit wann wandeln Göttinnen durch Sankt Pauli?"

Vornübergeneigt stand ich und starrte die Erscheinung an, die auf unserer Seite der Straße auf dem Bürgersteig unter den Bäumen herangeschritten kam.

Unglaublich: ein Weib, wie ich es so schön noch nie gesehen und seitdem niemals wieder gesehen habe. Und wie sie daher schritt! Und wie seltsam war sie angethan! Eine hochgewachsene Blondine von geradezu hehrem Gesichtsschnitt und prachtvoll gewachsen. Sie trug ein schneeweißes Morgenkleid, mit reichen Spitzen besetzt. Die marmorne Schönheit des Busens, der feine Ansatz der Hüfte zeichneten sich bei jedem Schritt in den weichen Falten des Gewandes ab, das augenscheinlich mit langer Schleppe gearbeitet war; sie trug aber eine der weißen Wäscherinnenschürzen darüber und hatte die Schleppe im Bausch durch die unteren Schürzenbänder gezogen. So kam sie wie in fußfreiem Rock daher und ließ kleine weißbestrumpfte, schwarzbeschuhte Füßchen bis eben über die Knöchel sehen. Die Linke hielt, auf die Hüfte gestützt, einen nicht eben großen Korb mit Wäsche, die Rechte hing ruhig herab. Der Kopf war unbedeckt; sie trug nur den Schmuck ihrer breiten, blonden, zum Kranz gelegten Flechten, der ihr wie eine Mauerkrone stand. Und wie trug sie den Kopf! Stolz ist nicht der richtige Ausdruck: leicht in den Nacken geneigt, saß er auf diesen Schultern mit selbstverständlicher, ruhiger Ueberlegenheit. Und wie streiften diese Augen die Kinder, die in der Straße spielten, die Leute, die ihr begegneten, und mich, dem die Bewunderung aus den Augen leuchtete! Nicht etwa mit Hochmuth — ein leises Lächeln spielte um den fein geschnittenen Mund und saß in den Augen, die unter den ein wenig geschlossenen Lidern unter den auffallend langen blonden Wimpern hervor auf Alles herabblickten in selbstbewußter, gnädiger Heiterkeit — das war's: hoheitsvoll, heiter und gütig, ein wenig herablassend: serenissime schritt sie daher.

Mein Freund war auch aufgestanden und hatte, meinen Blicken folgend, sich umgedreht. Er lächelte verständnißvoll, als er sich wieder umwandte, und sagte zu mir: „Setzen wir uns!"

„Wer ist sie?" fragte ich.

„Das kann ich Dir ganz genau sagen," antortete er. „Das ist die schöne Male, die Tochter von der alten Thielen, die im selben Hause wohnt wie ich. Vor etwa fünf Jahren — sie war damals noch blutjung — verschwand sie eines Tages. Die alte Thielen war außer sich um ihre Einzige. Des Mädchens damals schon ganz auffällige Schönheit legte den Verdacht an eine Entführung sehr nahe, man hatte aber nicht den mindesten Anhalt. Mutter Thielen hatte von einem Verhältniß nicht das Mindeste bemerkt. Das Mädel hatte sich tadellos geführt; brav, tüchtig, fleißig, eine wahre Stütze ihrer alten Mutter war sie gewesen, und plötzlich war sie weg. Alle Nachforschungen waren vergeblich.

Nach Jahr und Tag fand sich die alte Mutter hinein: man hat nicht allzu viel Zeit, zäh an seinen seelischen Schmerzen zu hängen, wenn man für das Stück trocken Brod Tag für Tag und vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein arbeiten muß.

Fünf Jahre sind seitdem vergangen, da neulich — vor acht Tagen etwa — kam eines Morgens vom Hafen herauf eine Droschke, und darin saß Male mit zwei Kindern, alle Drei in tadellosem Weiß. — Große Reisekoffer mit Haufen von Wäsche und Waschkleidern überseeischen Schnittes für sich und die Kinder brachte sie mit. Lange Erklärungen machte sie ihrer Mutter nicht: „Das ist Mausi," damit stellte sie das Töchterchen vor, „und das ist James, mein Junge; und wir wollen bei Dir bleiben, Mutter!" Zu weiteren Erklärungen ließ sie sich nicht herbei, weder ihrer Mutter, noch sonst Jemand gegenüber. Nur, daß sie in Australien gewesen war, erfuhr man noch. Und aus dem Geplapper der Kleinen, die ein sonderbar Gemisch von Englisch und SanktPauli-Platt radebrechten, schien hervorzugehen, daß sie drüben in einem reichen Hause, in einer Villa mit Park, Garten und Anlagen groß geworden waren. Malis Besitz an feinstem Linnen und echten Spitzen von hohem Werthe deutete auch auf ein Leben in großem Stil. An den Händen trug sie eine ganze Anzahl kostbarer Ringe, das war aber auch Alles: Geld hatte sie nicht mitgebracht. Sie hatte nicht einmal so viel, um sich ortsübliche Kleidung anzuschaffen, sie hat sie heute noch nicht, wie Du gesehen hast.

Am Morgen nach ihrer Ankunft aber stand sie schon früh um vier Uhr an der Waschbalge — sie hatte nichts verlernt.

Daß sie Kundschaft findet, wird Dir einleuchten, von ihrer alten Mutter nimmt sie weder für sich noch für ihre Kinder einen Pfennig. Von den Ringen aber scheint sie sich nicht trennen zu wollen; eine Andeutung der Mutter, daß wenn sie sie doch nicht tragen wolle, sie die Dinger doch ebenso gut verkaufen und das Geld für sich und die Kleinen verwenden könne, hat sie mit einem ruhigen, aber bestimmten „Nein" beantwortet.

An Anzapfungen und Spöttereien hat es ihr nicht gefehlt, kannst Du Dir denken. Unsere Burschen sind nicht blöde, und der Umgangston in den Höfen zeichnet sich nicht durch hervorragende Zartheit aus. Aber das ficht sie gar nicht an. Sie fertigt die Leute ab, daß es ein wahrer Staat ist, und sie imponirt den Leuten: sie ist wunderschön, hat zwei wunderschöne Kinder, sie bekennt sich zu ihnen, sie arbeitet für sie, sie braucht keinen Pfennig von irgend Jemand, sie hat ein Recht zu ihrem: Scheert Euch um Eure Sachen!"

So erzählte mein Freund. Augenscheinlich imponirte sie ihm auch. Uebrigens — — mir auch: damals schon und immer mehr. Ich hatte Gelegenheit, sie häufig zu sehen, — und es war eine Freude, sie zu sehen, namentlich auf dem Hofe vor dem kleinen Waschteller bei der Arbeit. Die überseeischen Gewänder waren bald verschwunden: sie trug sich, wie die Hamburger Wäscherinnen sich tragen, und zog auch ihre Kinder durchaus nach Landesbrauch an. Aber blitzsauber war sie stets, und Mausie und James immer „wie aus dem Ei gepellt". Bald trat kein Mensch ihr mehr zu nahe — sie hatte sich durchgerungen.

Sie sah auch in der gewöhnlichen Tracht immer aus wie eine verkleidete Fürstin, und wenn sie am Waschfaß stand oder die Wäsche auf die Leinen klammerte, schien es, als ob sie es nur zum Spaß thäte. Dabei ging ihr aber Alles von den Händen wie keiner Anderen. Ihre Plättwäsche war berühmt geworden: weit von Hamburg, von Harvestehude und der Uhlenhorst her bekam sie die feinste Kundschaft. Kurz, das Geschäft blühte; Mutter Thielen hatte gutes Leben, und den Kindern ging nichts ab. In ihrer Kellerwohnung aber, so erzählte mir meines Freundes Frau, sah es aus wie in einem Schmuckkästchen, Reinlichkeit schien bei Male eine Art Religion zu sein, es blinkte und blitzte Alles.

Viele Bewerber drängten sich um sie, aber sie hatte eine merkwürdige Art, sie abfallen zu lassen. Mit einem ruhigen, ganz freundlichen, aber durchdringenden Blick schien sie die Männer gleichsam zu wägen, und wenn sie leicht den Kopf in den Nacken warf und sich wortlos umdrehte, wußten sie genau, daß sie zu leicht befunden worden waren und daß jede Hoffnung eitel sei. Dabei schien sie von Tag zu Tag noch schöner zu werden; wir waren Alle begeistert, nämlich nicht nur wir Zwei, mein Freund und ich, sondern auch seine ebenso reizende wie liebenswürdige Frau und seine Kinder. Er hatte zwei Knaben und ein Mädchen. Namentlich das Mädchen, die Jüngste, die etwa sechs Jahre alt war, hatte Male besonders fest in ihr Herz geschlossen.

Wir sollten Male aber bald noch ganz anders achten lernen.

Mein Freund stürzte gelegentlich einer Dekorationsmalerei, die er bei irgend einer Festlichkeit übernommen hatte, vom Gerüst und brach sich den Oberschenkel. Er lag eben acht Tage in Gyps, da bekamen die Kinder Scharlach, die Kleine fing an, die beiden Jungen folgten. Dann kam die pflegende Mutter und schließlich auch das Dienstmädchen an die Reihe. Es war einfach fürchterlich. Als mein armer Freund und seine kleine Frau nicht aus noch ein wußten, trat eines schönen Morgens Male ein und erbot sich, die Pflege der kranken Familie und die Sorge für ihre Wohnung so im Nebenamt zu übernehmen. Sie hat's fertig gebracht. Wie, das hat kein Mensch begriffen, nachdem Alles überstanden war. Sie versorgte ihre alte Mutter, hielt ihre eigenen Kinder in Zucht und Ordnung und in tadelloser Pflege, sie wusch, trocknete, stärkte, plättete, wie immer. Wenn man sie unten sah, schien es, daß sie nie oben wäre, aber oben stand sie auf die Sekunde pünktlich an jedem der sechs Krankenbetten. Die Anordnungen des Arztes wurden auf das Peinlichste befolgt, der Hausarzt, ein sehr guter Bekannter von uns und dabei ein sehr tüchtiger und ebenso knorriger und grober Geselle, behandelte Male wie eine Gräfin, ganz unwillkürlich; auch Dem hatte sie imponirt, und mächtig.

Geld hatte sie für diese aufopfernde Pflege nicht genommen. Sie hat Frau Hedwig einfach gefragt — ruhig, wie man nach etwas Unmöglichem fragt —, ob sie etwa für die nachbarliche Hilfe bezahlen wolle. Frau Hedwig erzählte es und sie gestand, sie sei ganz geknickt gewesen. „Ich bin mir ganz klein und unwürdig vorgekommen," sagte sie, „es ist ja eigentlich thöricht, ich würde aber niemals wieder zu ihr davon reden können."

Zwischen Mausi und James und den drei Kindern meines Freundes entstand natürlich innige Freundschaft, und das sah Male gern. Frau Hedwig aber behandelte Male sozusagen als bewährte Freundin, und das schien Male fur ganz selbstverständlich zu halten — —

Daß dieses junge, kraftstrotzende Weib nicht für immer mit der Liebe abgeschlossen haben könnte, war uns Beiden klar. Und ihre Stunde kam, und zwar in meines Freundes Hause. Das war, als Male wieder drei Jahre in Hamburg war.

Mein Freund nahm damals einen neuen Atelierdiener, der gleichzeitig Botengänge und gewisse Hausarbeiten besorgte. Zunächst bemerkte mein Freund, daß er für die Hausarbeiten weit mehr Interesse entwickelte, als für seine Atelierobliegenheiten. Bald wurde es klar, daß Male und er sich gefunden hatten.

Was ihr an dem Cyliax gefallen hat, haben wir zuerst nicht recht begreifen können. Ein magerer, sehniger Kerl war's, mit etwas krummen Reiterbeinen; er hatte bei den Wandsbecker Husaren gestanden und es bis zum Unteroffizier gebracht. Er soll ein tollkühner Reiter und im Regiment seiner fabelhaften Körperkraft wegen berühmt gewesen sein, die man ihm gar nicht ansah. Allerdings — schöne Augen hatte er auch, etwas tiefliegend, aber zuweilen von einem ganz seltsamen Feuer; unter schwarzen, ungewöhnlich starken, leicht zusammengewachsenen Brauen blitzten sie hervor. Diese Augen und die scharf geschnittene, leicht gebogene Nase gaben dem hageren, fest geschnittenen Gesicht mindestens ein nicht gewöhnliches Gepräge.

An Males Hand wurde er allerdings erstaunlich zahm: sie wies seiner Kraft, seiner unternehmungslustigen Zähigkeit bald die richtigen Wege.

Als die alte Muter starb, ließ sich Male überreden und nahm Cyliax außer in ihr Herz auch „in ihr Haus" auf. Aus der schönen Male wurde Frau Cyliax, und alle die vorhandenen Sprößlinge, Mausi und James eingeschlossen, wurden kleine Cyliaxe.

Ein oder zwei Jahre darauf erlebte der Hof ein Ereigniß.

Ein Wagen hielt eines Tages vor dem Thor. Ein Herr, ungewöhnlich groß und breitschulterig, hervorragend fein in englischem Geschmack gekleidet, entstieg ihm. Er verglich sorgfältig die Hausnummer mit einer Notiz in seinem Taschenbuch, dann trat er durch das Thor auf den Hof. Mausi in tadellosem weißen Waschkleidchen saß auf den Sandsteinstufen des Waschkellers. Sie war so etwa neun oder zehn Jahre alt damals. Sie sah den fremden Herrn kommen. Es war, als ob sich ihre Augen weit öffneten. Sie erhob sich unwillkürlich. Eine Erinnerung schien in ihr aufzutauchen. Wie im Traum, den kleinen Mund halb geöffnet, ging sie ihm ein paar Schritte entgegen. Auch der Herr maß sie unruhig mit den Augen. Dann beugte er sich zu ihr und flüsterte: „Mausi!" In dem Augenblick kam Cyliax aus dem Keller, er sah „seine Aelteste", wie er sie nannte, mit einem fremden Herrn, trat hinzu und erkundigte sich, was der Herr wünsche.

Der richtete sich auf und mühsam Wort für Wort fragte er: „Wohnt — hier — Amalie — Thielen?"

„Meine Frau!" antwortete Cyliax.

Der Fremde zuckte zusammen. Inzwischen waren auch James und drei oder vier von den echten kleinen Cyliaxen dazugekommen, Alle wohlgenährt und gut gewaschen, und in diesem Augenblick kam gerade Male nach Hause. Sie sah den Fremden. Sie maß ihn mit einem Blick von oben bis unten, und dann sagte sie zu ihrem Mann: „Geh' hinunter!" Er ging. Ohne ein Wort. Und es stand ihm nicht schlecht. Die Aeußerlichkeiten der Lebensumstände sind nicht das Entscheidende: dieser starke, gar nicht dumme Mann, der ganz gewiß nicht allzu zart und rücksichtsvoll angelegt war, diente dieser Frau in freiem, ritterlichem Gehorsam, und sein Vertrauen in sie war unbedingt. Er ging also ohne ein Wort hinunter. Oben aber rief Male: „Mausi — James — hierher!" Die kamen und mit ihnen die anderen Kleinen. Hoch aufgerichtet stand sie an dem Eingang ihres Waschkellers — ihre Kinder in den Falten ihres Kleides —, und nun hob sie die Hand, deutete nach dem Thor und sagte das eine Wort: „Geh'!" — —

Der fremde Herr wurde aschbleich und seine Lippen bebten, als wollte er sprechen, aber ihre Augen ließen das nicht zu. Da beugte er das Haupt, wandte sich und ging. — —

Male hatte sich drei Tage lang eingeschlossen, dann kam sie wieder zum Vorschein, und Alles war wie zuvor. Sie hielt wieder ihr Geschäft, ihre Kinder und ihren Mann in ruhiger, fester Hand. Wer der Herr gewesen wäre, hat Niemand sie gefragt, nicht einmal Cyliax. Wenn sie es ihm nicht von selber sagte, war es wohl besser so. Male ist nicht alt geworden. Sie starb in Schönheit. Einer Blutvergiftung, einem unglücklichen Zufall in ihrem Beruf, ist sie erlegen. Zehn Kinder, alle schöne, stolze junge Menschen, trauern ihr nach. Der Vater Cyliax lebt in den Kindern seiner Frau weiter; es ist sehr seltsam und fast rührend. Mausi, die Aelteste, führt mit dem Vater das Geschäft, hält die Gehilfinnen in Ordnung und erzieht die jüngeren Geschwister; es ist, als wäre die Mutter nur einmal ausgegangen, und Alle thäten ihre Pflicht so besonders pünktlich, damit sie zufrieden sei, wenn sie nach Hause käme.

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1896 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut und ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir fünf Zähne ziehen ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Frau H. Schmierer, 324 Otto Str.

Gebiß Zähne	$5	Gold-Füllungen	$1 aufw
Beste Zähne, S. S. W.	$8	Silber-Füllungen	50c
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten.

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Dr. Carl Wagner,
(St. Joseph Spital)
75 Lincoln Ave. 75.
Tel. No. 1134.
Sprechstunden: 1—2.30 Nachmittags.
6—7.30 Abends.
Zurückgekehrt von Europa.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.

Die Jagd auf Briganten.

Wieder ist einer der berühmten italienischen Banditen seinem Geschicke verfallen. Rosario Bufalino, dessen Mordthaten ganze Provinzen Siziliens in Aufregung erhielten, ist in blutigem Kampfe mit den Karabinieri gefallen. Die Patrouille stieß auf offenem Felde auf den Räuber und forderte ihn auf, sich zu ergeben. Bufalino antwortete mit Schnellfeuer aus seiner Büchse. Nach heftigen Salven auf beiden Seiten flüchtete der Bandit hinter eine befestigte Stellung und setzte von dort aus das Schießen fort. Bald aber verstummte sein Widerstand, und als die Karabinieri sich vorsichtig genähert hatten und hinter das Versteck Bufalinos schauten, fanden sie ihn, von Kugeln durchbohrt, todt in seinem Blute liegen. Der „Ruhm" dieses Banditen gründete sich nicht nur auf seine unglaublich kühnen Thaten, sondern auch darauf, daß er jeden seiner Streiche brühwarm an die Zeitungen zu berichten pflegte. Sein Leiborgan war das „Giornale di Sicilia". Seine Briefe waren stets, vom journalistischen Standpunkt aus, vortrefflich geschrieben. Er hätte einen ausgezeichneten Berichterstatter abgegeben. In seinem letzten Schreiben, das vor kurzer Zeit in der Redaktion einlief, zeigte er sich in der Rolle des eifersüchtigen Helden, der keine Nebenbuhler duldet. Ein anderer Räuber hätte sich Bufalinos Namen fälschlich zugelegt und verübte unter diesem Deckmantel Raub und Erpressung. „Ich konnte nicht dulden", — so schloß des echten Bufalino Bericht an das „Giornale" — „daß jemand meinen Namen mißbrauchte, um Verbrechen zu begehen. Darum suchte ich den Betrüger auf, stellte ihn und schoß ihm eine Kugel in's Herz." Und Bufalino war kein Prahlhans. Dem Berichte beigefügt war eine Angabe über den Ort, wo er die Leiche des Räubers gelassen hatte. Man fand sie in der That an der angegebenen Stelle liegen.

Niedrige Fahrpreise — — Danksagungstag. St. Louis $5.00.

Via Chicago & Alton-Bahn.

Für den Danksagungstag verkauft die Chicago & Alton-Bahn Tickets nach St. Louis und zurück für $5.00 für die Rundfahrt, giltig für die Hinfahrt auf allen Zügen am 27. November einschließlich des berühmten „Red Train", des feinsten Tagzugs der Welt. Verhältnißmäßig niedriger Preis von St. Louis nach Chicago. Wegen Einzelheiten sprecht vor oder schreibt Stadt Ticket-Office, Chicago & Alton-Bahn, 101 Adams Str. Telephon: Central 1767.

Großer gelderſparender Dankſagungs-Verkauf dieſe Woche.

Der Laden iſt am Donnerſtag zu.

Das Geſchäft von zwei Tagen in einen zuſammengezogen durch unwiderſtehliche Werth-Offerten.

Der Laden iſt am Donnerſtag zu.

Candy für Dankſagungstag.

Unſere berühmten Venetian Brand Chokoladen, mit dem Ueberzug von bitterer Chokolade und der reichen ſaftigen Füllung, 20 Sorten, unübertrefflich in Wohlgeſchmack, ſehr geſund, ganz friſch, Pf. **20c.**

15c per Pfd. für Cream Patties für Tafelgebrauch, in Peppermint, Wintergrün, Maple, Chokolade, Vanilla, Orange, Zitrone, Veilchen, Zimmet, Nelken, Saſſafras etc.

20c per Pfd. für ſpez. Dankſagungs-Miſchung, beſtehend aus köſtlichen handgemachten Bonbons, Jelly Cuts, Cream Datteln, m. Chokolade überzog. Walnüſſen und anderen Sorten.

Imitirte gebratene Truthähne, in Form von Candy-Boxes, mit Candy gefüllt, für **15.**

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Spezielle Ablieferungs-Notiz.

Alle zur Ablieferung beſtimmten Waaren, die am Mittwoch, den 27. Nov., vor 3 Uhr Nachm. gekauft werden, werden innerhalb folgend. Grenzen am ſelben Tage abgeliefert: Südſeite, bis 70. Str., weſtlich bis Center Ave.; und ſüdlich bis 55. Str., zwiſchen Center und California Ave.; Weſtſeite bis Oak Park; Nordſeite bis nach Evanſton.

Alle Ablieferungswaaren, vor 6 Uhr gekauft, werden Mittwoch Abend abgeliefert innerhalb der folgenden Grenzen: Südſeite bis 60 Str.; weſtlich bis Halſted Str.; Weſtſeite bis Central Park Ave., zwiſchen North Ave. und 16. Str.; Nordſeite bis Belmont Ave., öſtlich von Racine Ave.

Elegante Kleider für Damen.

Alles zu einer Erſparniß, das iſt hier die Regel. Denn die gewöhnlich theuren Waaren, die anderen Läden großen Profit bringen, gehen hier zu den niedrigſten Preiſen. Spezielle Werthe für morgen ſind auffallende Beiſpiele der Vortheile, die den Damen hier geboten werden.

Elegante lange Coats.

Raglans für Damen, gemacht aus ganzwollenen Whipcords und Melton Cloths, in Tan, Caſtor und Oxford Grau, doppelknöpfige und Fly Front Facons, 58 Zoll lang, einfache oder Velvet piped Nähte, zu **$10.00**

Lange Coats für Damen, Raglans und Automobiles, ¾ und volle Länge, loſer und halb-fitted Rücken, gemacht aus feinen Meltons, Cheviots und Plaid Back Stoffen, in Schwarz, Braun und Oxford Grau, Rock-Kragen, Fly-Front Facon, mit Satin gefüttert, zu **$15.00**

Elegante lange Coats für Damen, wie Raglans, Ulſters und Newmarkets, gemacht aus feinen Kerſeys, Boucles, Melton Cloths u. ſ. w, in Schwarz, Oxford Grau und Braun, Yoke oder modiſcher Top Cape Effekt, halb oder voll mit Satin gefüttert— **$25.00**

Lange ſeidene Coats für Damen, in Taffetas, Peau deSoie, Gros Grains u. ſ. w., volle Länge, loſer oder halb fitted Rücken, Triple Cape Effekt — Preiſe von **$40.00** bis **$75.00**

Kurze Röcke.

Short Coats für Damen, in Kerſeys, Melton und anderen Stoffen, ſchwarz, Oxford grau und Caſtor, voll Satin gefüttert, Box Front, fitted Rücken, **$7.95**

Coats für Damen, 24 Zoll lang, Half Box-Rücken, aus feinen Cheviots und Kerſeys gemacht, doppelbrüſtig, mit Satin gefüttert, **$10.00**

Feine Pelz beſetzte Box Coats für Damen, 24 Zoll lang, aus eleganten Kerſey-Tuchen gemacht, in ſchwarz, Caſtor und roth, Sturm-Kragen und Lapels aus gewählter Qualität Beaver, **$18.75**

Damen-Suits.

Schneidergemachte Suits für Damen, in Eton-, Blouſe- und Norfolk-Facons, in Cheviots, Venetians und Homeſpuns — ſeide-gefütterte Waiſts, **$10.00**

Kleider-Röcke für Damen, in der neueſten Flare-Facon, einfach oder ſchön beſetzte, aus Homeſpuns, Cheviots und anderen Stoffen gemacht, ſchön gefüttert, **$4.95**

Seidene Röcke für Damen, in ſchwerer ſchwarzer Taffeta, Peau de Soie u. ſ. w., beſetzt mit ſchmalen Tucks, Ruffles und Sammet Bands, Percaline gefüttert und unter-gefüttert, **$15.00**

Verkauf von garnirten Putzwaaren.

Spezielle Styles und ſpezielle Werthe, die nur für dieſen Verkauf hübſch garnirter Hüte für Dankſagung gemacht wurden.

Außerordentlich hübſch garnirte Damen-Hüte, umfaſſend Sammet gemachte und drapirte Hüte, garnirt mit prächtigen ſchwarzen, glänzenden Straußenfedern, Bändern, Spitzen und Verzierungen um den Beſatz dieſer ſehr modiſchen Hüte zu vervollſtändigen, ſpezieller Preis für dieſen Verkauf **$9.50**

Beſte Qualität Beaver Filz Hüte, künſtleriſch garnirt mit hübſchen Straußenfedern, Bändern und anderen Stoffen; außerordentlich hübſch ausſehende und gerade jetzt ſo populäre Hüte; die Qualität, Facon und der Werth dieſer ſpeziell garnirten Beavers iſt unübertrefflich; der Preis für dieſen Verkauf iſt **$7.50**

Garnirte Putzwaaren zu **$6.75**; hier ſind Hüte von Sammet oder Filz-Tuch, oder die zwei vereinigt, außerordentlich modiſche und kleidſame Facons, mit Beſatz von Straußenfedern, Faſanen-Brüſten, Vögeln und ſchönen Verzierungen, nur für dieſen Verkauf, zu **$6.75**

Hübſche Effekte in garnirten Turbans und Hüten, ſowohl wie Hüte für ſchneidergemachte Suits, welche von Seide-Sammet oder Filz gemacht ſind, oder einer Kombination von beiden; dieſe außerordentlich modiſchen und kleidſamen Hüte können mit Stolz von jeder ſich gut kleidenden Dame getragen werden, **$4.50**

Moderne Ueberzieher für Männer.

Seht den **$11.00** Männer-Ueberzieher — vielleicht der beſte jemals von uns offerirte Bargain. Ein kleidſamer, dunkler Oxford, lang zugeſchnitten, vertikale Taſchen und ſchmale Aufſchläge. Wie in Bezug auf Herſtellung? Paßt einen an; ſie paſſen und hängen ausgezeichnet.

Der beſte Werth, den wir in nicht koſtſpieligen Ueberziehern haben, iſt einer zu **$7.75**, ein kleidſamer dunkler Oxford von mittlerer Länge, gut gefüttert, in allen Größen, von 34 bis 42.

Einige Männer wollen noch immer einen glatten Kerſey Ueberzieher haben, und für dieſe haben wir einen großen Werth zu **$10**, eine feine ganzwollene Qualität, geſchneidert von denſelben Arbeitern, von denen einige unſerer feinſten Röcke hergeſtellt ſind.

Mehr Oxford graue Röcke zu **$12.50**, verſchiedene Schattirungen in dieſer Partie, und jeder einzelne ein Standard Mills Stoff, einfaches oder fancy Futter, gerade wie Ihr es wünſcht.

Feinere Ueberzieher zu **$15**, **$18** und **$20**, lange oder mittlere Sorten, einfache Schattirungen oder fancy Miſchungen; Ihr könntet keinen ſchlechten in dieſer Partie finden, wenn Ihr auch wolltet, weil wir nur Ueberzieher von gutem, zuverläſſigem Fabrikat führen, und jeden garantiren, den wir verkaufen.

Knaben-Kleider.

Weſten-Anzüge für Knaben, 3 bis 9 Jahre, und doppelbrüſtige Muſter, 6 bis 16 Jahre Größen; einige ſehr gute Muſter in ganzwollenen Qualitäten, zu nur **$2.95.**

Matroſen-Bluſen-Anzüge, 3 bis 10 Jahre Größen, ſowie Norfolk-Anzüge, 4 bis 12 Jahre Größen, zu **$3.95.** Die Matroſen-Anzüge ſind in blauen, rothen und braunen Serges vorhanden; die Norfolks beſtehen ebenfalls aus Serge, ſind aber nur in Navy blau da.

Dauerhafte Lange-Hoſen-Anzüge für Knaben, 15 bis 20 Jahre, zu nur **$6.50.** Vor einigen Tagen räumten wir mit verſchiedenen Partien derſelben auf. Ihr werdet in dieſem Aſſortiment ebenfalls einige ſehr gute Muſter und Stoffe finden.

Oxford graue Ueberzieher, 5 bis 16 Jahre Größen, nette Muſter, mit Yokes, vertikalen Taſchen u. Manſchetten an den Aermeln gemacht, **$4.95.**

Ueberzieher für große Knaben, 15 bis 20 Jahre Größen, lange oder mittlere Sorten, vertikale Taſchen und Manſchetten, nahezu alle dunkelgrauen Oxfords, zu nur **$7.50.**

Reefers für Knaben, 3 bis 8 Jahre Größen, blaue u. Oxfords, in ſehr ſchönen Muſtern gemacht, mit oder ohne Manſchetten, wie Ihr wollt — Ihr werdet dies gute Werthe finden zu **2.95.**

Drei-Stücke Kniehoſen-Anzüge, Rock, Hoſe und Weſte, für Knaben von 9 bis 16 Jahren, zu **$4.95**; glatte oder Rough blaue Serges, alles gute, ſchwere Waare.

Vorzügliche moderne Pelzwaaren-Werthe.

Morgen offeriren wir engliſche Seal Coats für Damen, wie Illuſtration, ſie ſind ſchwer von dem echten Alaska Seal zu unterſcheiden; 24 Zoll lang, Box Front Facon, gemacht von ſchönen vollen Pelzen, beſtes Futter und beſte Arbeit, **$25.**

Nearſeal Damen Coats, in Box Front Facon, mit ſchwerem Satin Futter, ein ſehr großer Werth zu **$50.**

Nearſeal Damen Coats, in anderen Facons und Qualitäten, mit Kragen und Fronts von braunem Marder, Chinchilla oder Mink, und ſchlichtem oder fancy Satin-Futter, **$35** bis **$65.**

Electric Seal Damen-Collarettes, Yoke von perſiſchem Lammpelz, mit Köpfen und Schwänzen, **$10.**

Sibiriſche Marder- oder Electric Seal Sturm-Kragen für Damen, **$5.**

Echte Alaska Seal Damen Coats, in jeder Hinſicht neueſte Mode, beſtes Futter und beſte Arbeit, prächtiger Werth zu **$195.**

Rothe Fuchs Animal Damen-Scarfs zu **$5.**

Sable Fuchs Damen-Scarfs, lange oder Thier-Facon, **$9.75.**

Lange Damen-Scarfs und Boas, in Sable, Iſabella und Natural rothem Fuchs, garnirt mit großen Schwänzen, **$18.75.**

Damen-Halstrachten.

Das größte und beſte Aſſortiment von Damen-Halstrachten, welches wir je gezeigt haben, eine prächtige Ausſtellung von Liberty Seide u. Crepe de Chine Scarfs und Ties, in ſchlichten Farben u. Perſian Kombinationen oder Stickerei-Effekten.

Schwarze Liberty Seide Collarettes, ein ſehr vollſtändige Auswahl von ſehr feinen Muſtern, drei ſpezielle Offerten für morgen zu **$2.65**, **$1.95** und **$1.35**

Point de Venice Rever Kragen für Damen, in arabiſchen und Butter-Schattirungen, gute Qualität, mehrere ſehr feine Muſter, **65c**

Neuer Liberty Seide Scarfs in perſiſchen Effekten und Crepe de Chine Scarfs von ausgezeichneter Qualität, **95c**

Schwarze Spitzen Rever Kragen, ſehr feine Qualität, reinſeiden — zu weniger als der Hälfte des wirklichen Werthes — **$1.45**

Point de Venive Spitzen Top Kragen — ein ganz ſpezieller Werth zu **10c**

Feine beſtickte Top-Kragen, wie Abbildung, in weiß oder Ecru, ein großes Aſſortiment von gewählten Muſtern, und wir ſind ſicher, daß dieſer wunderbare Werth, den wir jetzt in dieſer Hinſicht offeriren, nicht übertroffen werden kann, wenn mit dem gegenwärtigen Lager aufgeräumt iſt, **5c**

Männer-Ausſtattungen.

Für morgen offeriren wir zu herabgeſetzten Preiſen eine ſehr hübſche Partie von Up-to-date Männer-Halstrachten, gemacht von guter Qualität Seide und Satins in

Four-in-Hands, Teck, Batwings, De Joinville-Halstrachten, Imperials und viele andere Sorten; ein rieſiges Aſſortiment, moderne Facons, alle gut gemacht und werden gewöhnlich zu einem viel höheren Preiſe verkauft, **39c**

Männer-Unterzeug — Unterhemden und Unterhoſen für Männer, in einfacher und gerippter Wolle; Hemden ſind Satin Faced, Hoſen mit Patent appretirten Nähten, Perlmutterknöpfe, perfekt paſſend, und ein ſehr ſpezieller Werth zu **75c**

Sanitary gefließte Unterhemden und Unterhoſen für Männer, Hemden ſind mit Seide-Braid eingefaßt und ſchön appretirt, gewählte Farben und non-irritating, drei gewählte Farben, **90c**

Naturwolle- und Camel's Hair-Unterhemden und Unterhoſen f. Männer, einfache oder doppelbrüſtige Hemden, feine Qual. Garn, **$1.00**

Unterhemden und Unterhoſen für Männer, aus feiner Qualität Naturwolle und Camel's Hair gemacht, Steam ſhrunk, geripptes Skirt u. gerippte Manſchetten, ein perfekt paſſendes Kleidungsſtück, **$1.25**

Männer-Hemden — Geſtärkte Hemden für Männer, aus guter Qualität Hemdenzeug gemacht, offene Front u. offener Rücken, nebſt einem Paar dazu paſſenden, abnehmbaren Manſchetten, **75c**

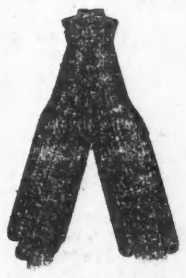
Weiche Flanell-Hemden für Männer, mit nicht abnehmbaren Kragen und Manſchetten, doppeltes Yoke, felled Nähte, Patent Guſſets, faced Aermel, in fancy Streifen u. einfachen Farben, **$1.00**

Beſte 1 Dollar Handſchuhe.

SYMBOL OF Imperial SUPREMACY.

Ein neuer Dollar-Handſchuh für Damen, der im Paſſen, Qualität und Ausſehen viel beſſer iſt, als irgend ein anderer Handſchuh zu dem Preiſe. Es iſt unſere Abſicht, dieſe Sorte als Führer zu gebrauchen, denn wir wiſſen, daß jedes verkaufte Paar einen befriedigten Kunden bedeutet, der wieder andere an unſere Handſchuh-Verkaufstiſche bringt. Dieſer Handſchuh iſt gemacht aus der erſten Auswahl natürlicher Häute, von den geſchickteſten Arbeitern in Europa. Jede Kleinigkeit wird ſorgſam nachgeſehen, ehe ſie die Fabrik verlaſſen, ſo daß es faſt unmöglich iſt, ein ſchlechtes Paar zu erwiſchen; ſie ſind gemacht in 2-Claſp Overſeam Moden, paſſend für Straße oder Geſellſchaft, mit einer Reihe gehäkelter Stickerei, ſowie in all' den anderen modiſchen Winter-Sorten, wenn gewünſcht, der Hand angepaßt— zu **$1**

Handſchuhe für's kalte Wetter.



Ganzſeidene Mitten für Damen und Kinder, mit Wolle gefüttert, fancy Openwork Rücken, ſchwarz und farbig, das Paar, **50c**

Mercerized ſeidene Golf-Handſchuhe für Damen— nahtloſe Finger, in Weiß und Cardinal, das Paar, **50c**

Populäre Golf Handſchuhe für Damen und Kinder, ganzwollen oder Baumwolle gefließt, einfache Farben, ſowie fancy ſchottiſche Muſter, Kid Glove Größen, das Paar zu **25c**

Ganzwollene ſchottiſche geſtrickte Handſchuhe für Knaben, nahtloſe Finger, nur in dunklen Farben, **19c**

Doppelte wollene Mitten für Mädchen und Knaben, in Schwarz, Cardinal, Navy und Braun, Openwork und einfacher Rücken, **25c**

Eine große Partie in ſchweren wollenen Handſchuhen und Mittens für Fuhrleute, Muſter-Partie von vielen Facons, gefüttert oder ungefüttert, nur **35c**

Arbeitshandſchuhe für Männer, in Combination Schaffell, Pferdehaut, Kalbleder und Hogſkin, gefüttert oder ungefüttert, mit Schnur oder Claſp Faſtener, welted Nähte, gute dauerhafte Handſchuhe, in einer vollen Auswahl in Größen, **50c**

Dankſagungs-Groceries und Tafel-Zubehör.

Das vollſtändige Dankſagungs-Dinner, das wir offeriren, iſt hübſch in Körben fertig verpackt und bietet Arbeitgebern Gelegenheit, ihre Angeſtellten durch ein praktiſches Geſchenk zu erfreuen. Wohlthätige Perſonen und Wohlthätigkeits-Geſellſchaften können keine beſſere Auswahl tre[ff]en, verſchämte Arme zu erfreuen, als durch die Ueberſendung eines dieſer Körbe.

Ein Dankſagungs-Dinner für 1.95.

Ein fancy junger trocken gerupfter Turkey, 8½ bis 10 Pfund ſchwer —
1-Pfd. Büchſe G. D. Plum Pudding —
1 Quart Cape Cod Cranberries —
3 Pfd. Süß-Kartoffel,
1 Packet New England Mincemeat —
1 Pfd. fancy Cluſter Roſinen—1 Pack. Salbei,
1 Bündel Celery— . 1 Bündel Peterſilie—
1 Pfd. fancy gemiſchte Nüſſe.

1.95

Alles in einem Korb, fertig zum Abliefern.

Feſte gemiſchte Nüſſe, p. Pfd. **17c.**
Fancy ſoft Shell Wallnüſſe, per Pfund **16c.**
Fancy ſoft Shell Mandeln, per Pfund **19c.**
Fancy California geſchälte Mandeln, per Pfund **35c.**
Fancy geſalz. Peanuts, Pfd. **14c.**
Fancy Sicily Filberts, Pfd. **15c.**
Fancy California Cluſter Roſinen, per Pfund **15c.**
Bevan's importirte Cluſter Roſinen, per Pfd. **25c.**
Fancy ſamenloſe Sultana Roſinen, per Pfd. **17c.**
Fancy wieder gereinigte gebleichte Korinthen, per Pfd. **16c.**
Fancy California gelbe geſchälte Peaches, per Pfd. **19c.**
Fancy California gedörrte Miner Peaches, per Pfd. **18c.**
Santa Clara Pflaumen, Pfd. **8c.**
Fard Datteln, per Pfd. **9c.**
Fancy importirte Layer Feigen, per Pfd. **14c.**
Zitronen, Apfelſinen oder Citron Schale, per Pfd. **14c.**

G. & D. Monarch oder Columbia Plum Pudding, 2-Pfd. Büchſe, **39c.**
Home-made Mincemeat — Proben frei ſervirt—per Krug **35c.**
New England oder Armour's Mincemeat, per Packet **8c.**
Cape Cod Cranberries, Qt. **8c.**
Jerſey Süß-Kartoffeln, Pfd. **3c.**
Fancy Kalamazoo Celery, per Bündel **10c.**
Geflügel Seaſoning, Packet **3c.**
C. & B. Curry Powder, per Flaſche, **12c.**
Durkee's Celery Salz, Flaſche **9c**
Anchovies in Oel, Flaſche **30c.**
Jos. P. Swift's Oliven, 12-Unzen Flaſche, **30c.**
Amber Cream Maine Corn, per Dtz. **$1.05**; per Büchſe **9c.**
Frühe Juni-Erbſen, p. Dutzend **$1.35**; per Büchſe **12c.**
Elgin Pumpkin, 3 Pfd. Büchſe **10c.**
Cupid Hulled Corn, Büchſe **9c.**
Aſſort. Suppen, 2½-Pfd. Büchſe **12c.**

Feiner Dreſſed Turkey, per Pfd..... 10c

Pound Cake, marmelirt, weiß, gold, ſchwarz und gemiſcht, per Pfund **15c.**
Kokusnuß oder Mandel Macaroons, per Pfd. **25c.**
Kennedys Frucht-Kuchen, per Pfund **27c.**
Bailey's Beaten Biscuit, Mirte
Bailey's Beaten Biscuit, per Pfund **18c.**
Oyſter Crackers, Pfd. **7c.**

Meſſerwaaren und Silberwaaren für das Dankſagungs-Dinner.

Drei Stück Thee-Service, garantirt dreifach plattirt, reich gravirt in neuen und niedlichen Entwürfen — ſehr ſpezielle Offerte für morgen— **$3.00**

Wm. A. Rogers berühmte ſilberplattirte Waare, nichts Beſſeres wird gemacht.

Wm. A. Rogers Theelöffel, Set von 6, **85c**
Wm. A. Rogers Eßlöffel oder Tafel-Gabeln, Set von 6, **$1.70**
Wm. A. Rogers 12 Dwt. ſilberplattirte Tafel-Meſſer, Set von 6, **$1.45**
Wm. A. Rogers ſilberplattirte Gabeln für kaltes Fleiſch, in ſeidengefüttertem Etui, **55c**
Wm. A. Rogers ſilberplattirte Berrylöffel, in gefüttertem Etui, **85c**
Berühmte Rogers & Hamilton ſilberplattirte Theelöffel, Set von 6, **95c**
R. & H. ſilberplattirte Suppenlöffel oder oder Tafel-Gabeln, Set von 6, **$1.90**
R. & H. dreifach ſilberplattirte Tafelmeſſer, Set von 6, **$1.35**
Fancy Griff Tafel-Meſſer, ausgezeichnete Silberplattirung, Set von 6, **70c**

Frucht Diſhes, fancy farbige Glas-Bowle, roſa und blau, dreifach ſilberplattirtes Standard — ſpezieller Werth für **$1.95**

Silberplattirte Kuchen-Körbe, reichlich gravirt— ſpeziell für **$1.25**

Sterling Silber Stücke, ſolche wie Bonbon Löffel, Cream Ladles, Sardinen-Gabeln uſw., Auswahl, **50c**

Pfeffer-Mühlen, wie Abbildung, für den Tafelgebrauch, echtes deutſches Fabrikat, ein ſehr brauchbarer Artikel, für **33c**

Neue Partie Pfeffer-Mühlen, bis zu **$4.00**

Tiſch-Glocken, Sterling Silber Stiel, klarer Ton, neuer Entwurf, **19c**

Fancy Salz- und Pfeffer-Streuer, — Opal Waare, ſilberplattirte Tops, ebenſo aus geſchliffenem Glas mit Sterling Silber Tops, Stück, **21c**

Silberplattirte Kerzenhalter, fancy Entwurf, neu und hübſch, **25c**

2-Stück Carving Sets, das berühmte Landers, Frary & Clark Fabrikat, hat feine Hirſchhorngriffe, ſtrikt garantirt, zu **55c**

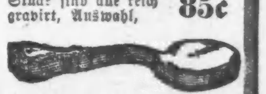
Carving Sets, extra feine amerikan. Stahlklingen, feine Hirſchhorngriffe, Patent Guard an Gabel, **$1.15**

3-Stück Carving Sets, fancy Neuſilber Ferrule und Tips, garantirt feinſte Qualität amerikan. Stahlklingen, feine Hirſchhorngriffe, **$2**

3-Stück Carving Sets, feinſter amerikan. Stahl, hochfeine Hirſchhorngriffe, Patent Guard, Neuſilber Ferrule und Tips, ſeidengefütt. Schachtel, **$2.95**

3-Stück Carving Sets, feinſte ausgeſuchte Hirſchhorngriffe, Landers, Frary & Clark hochfeine Stahlklingen, **$3.25**

Crumb Scrapers, Brot Trays, Limonaden Jugs und andere nützliche Stücke, in ſilberplat. Waare von guter Qualität, Stücke ſind alle reich gravirt, Auswahl, **85c**



Gute ſilberplattirte Theelöffel, ſehr nettes Muſter, 6 für **15c**

Gute ſilberplattirte Tafel-Löffel oder Tafelgabeln, 6 für **30c**

Tafelmeſſer, gute Qual. ſilberplattirt, Stück...... **9c**

Nuß Picks, ſolide Stahlgriffe und Points, diebrauchbare Sorte, 6 für **5c**

Dankſagungs-Leinen-Verkauf.

Tiſch-Damaſt, 70 Zoll breit, voll gebleicht, garantirt reines Iriſh Satin Damaſt—ein prächtiger Bargain—p. Yard zu **60c**

Tiſch-Leinen, 72 Zoll breit, feines ſchön gebleichtes Iriſh Satin Damaſt — per Yard zu **70c**

Wiederum offeriren wir Tiſch-Damaſt, 72 Zoll breit, extra Doppel-Satin Damaſt, ſchottiſches und iriſches Fabrikat, zu ungefähr dem halben Importationspreis—per Yard zu **95c**

Hohlgeſäumte Tiſch-Tücher, feine, weiche und ſchwere Sorte von reinleinenen Waaren, regul. hohlgeſäumte Borte; 8-4 od. 2 Yard Größe **$1.70**; 8-10 od. 2½ Yord Größe **$2.20**

Damaſt Scarfs, mit Drawn Centers, rund herum befranſt, voll gebleicht, ganz Leinen; ſowie hohlgeſäumte Damaſt Tray Cloths, mit ſchlichten od. fancy Hohlſäumen, **25c**

Runde und viereckige Kuchen- u. Platter Doilies, feine voll gebleichte leinene mit Whipped Franſen, jedes zu **10c** und **5c**

Battenberg Leinen Doilies u. mit gezackten Rändern, für Tiſch- und Sideboard-Verzierungen—eine große Partie, das Stück zu **9c**

Glas Handtuchzeug, feine 18 Zoll breite leinene Waaren, eine ſehr ſpezielle Offerte, per Yard zu **9c**

Servietten in ½-Dtz. Partien, 3 ſehr ſpezielle Offerte in ⅝- und ¾-Größen, reinleinene Waaren, die, regul. verkauft, bedeutend mehr bringen würden—6 für **95c**, **75c** und **50c**

Männer- u. Damen-Schuhe, $2.95

Wir ſind ſehr begierig, Damen und Herren die Schuhe zu zeigen, die wir morgen für $2.95 offeriren. Wir ſtellen die poſitive Behauptung auf, daß es die beſten Werthe in Chicago zu dem Preis ſind, die Facon, Arbeit und Zuverläſſigkeit der Waaren und die Dauerhaftigkeit beweiſen es.

Für Damen — Lackleder-, Patent Ideal Kid und feine Vici Kid-Schuhe, in „dull" oder glänzenden Kid- und Tuch-Obertheilen, leichte gedreht und Welt genähte Sohlen, mittlere hübſche Zehen, mit Lackleder- oder einfachen Spitzen; Military-, Louis XV.-, Opera- und niedrige Abſätze; ein elegantes Aſſortiment.

Für Männer — Dreß- und Straßen-Schuhe, in Patent Kid, Lackleder, Enamel, Vici Kid und Box Kalb, leichte und ſchwere Sohlen, mit knapper und hervorſtehender Kante. In dieſem Aſſortiment befindet ſich eine Partie hochfeiner Schuhe von Florsheim & Co., die neueſten, modernſten Schuhe, in Freak-, London- und Pug-Zehen; Schuhe, die bedeutend mehr werth ſind, als der ſpezielle Preis beträgt.

Auswahl von obigen Männer- und Damen-Schuhen, $2.95.

Dankſagungs-Zigarren-Offerte.

La Flor de Vallens — Unvergleichliche reine Havana-Zigarren, zu 70c am Dollar eingekauft, jetzt zum Verkauf zu weniger, als der Händler-Preis betrug.
Matinees, 5 f. **30c**; Kiſte von 25, **$1.45.**
Majeſtics, 3 f. **25c**; Kiſte von 50, **$4.15.**
Premiers, 2 f. **25c**; Kiſte von 25, **$3.12.**
Invincios Chicos, Kiſte von 25, **$3.00**; 2 für **25c.**
Bencedero, Kiſte 25, **$3.25**; Stück, **13c.**
Ariſtocrats, Kiſte 50, **$5.00**; Stück, **10c.**
Puritanos Finos, Kiſte von 50, **$4.25**; 5 für **45c.**

Flor de Serada — Reine Havana, handgemacht, volle Größe Zigarren; ſowie Montello, reine Havana, dieſelbe Größe, New Yorker Fabrikat, 5 für **30c**; Kiſte von 50, **2.90**

La Coralina — Reine Havana, gewählteſte und feinſte Key Weſt Zigarren, fabrizirt von D. L. Trujillo & Son, Fabrik 192, Diſtrikt Florida, Victoria Grand, voll 4⅝-zöll., ſpeziell, **10c** Straight, Kiſte 25, **2.50**

Porto Rico Havana-Zigarren — Nur die echten werden hier verkauft. Wir kaufen nur direkt von den Pflanzern und Fabrikanten auf Porto Rico, und in größeren Quantitäten auf einmal, als dies irgend ein Händler ſich erlauben würde.

Brevas, 9 für **25c**; per 100, **$2.55**; Pack., 25, **65c**

Vegueras, **5c** Stück; per 100, **$4.75**; Packet von 25, **1.20**

Caney Caballer's, Caney Panetelas, **5c** das Stück, Kiſte von 50, **2.45**

Monograms — D. B. Longs National SquareImproved Punch, Lake View Roſe, 8 für **25c**; Kiſte mit 50, **1.45**

Annonzirte 5c Marken Zigarren, Cremo, Geo. W. Child, Henry George, Marie Janſen, Moos' Special, Lillian Ruſſell, 10 für **35c**; Kiſte mit 50, **1.60**

Bull Dog Marke, von der Hilſan Co., New York, gemacht, garantirte lange Einlage und echtes Sumatra Deckblatt, ſpezieller Verkaufs-Preis, Kiſte mit 50, **1.25**

Royal Arms Perfectos — lange Havana gemiſchte Einlage und Sumatra Deckblatt — Kiſte mit 50, **$2.00**—Kiſte mit 25, **1.00**

Victor Dewey Marke, garantirte lange Einlage, fein gefleckt tes Deckblatt, volle Größe Zigarren—um damit zu räumen—Kiſte mit 50, **80c**

Dankſagungs-Verkauf von Küchen-Geräthen im Baſement.

Chriſty's verbeſſerter Miſcher, für Mayonnaiſe Dreſſing, Eierſchlagen, Rahmſchlagen u.ſ.w., drei verſchiedene Maſchinen auf eine reduzirt, für **95c**

Kaffeemühlen, an die Wand zu hängen, mit lackirtem 1-Pfd. Caniſter— **18c**

Jelly Molds—wir haben das größte u. vollſtändigſte Aſſortiment dieſer Art Waaren, das je dageweſen iſt, zu Preiſen, rangirend von **5c** bis auf **$1.50**

Silver & Co.'s neue verbeſſerte Keyſtone Eierſchläger, Rahmſchläger, Deſſert Maker und gradirte Maßgläſer, **75c**

Nickelplatt. Crumb Tray u. Scraper, ſchwer nickelplatt. auf Weißmetall — gute Muſter— **18c**

Gem Kaffeetöpfe, gemacht aus beſtem „planniſhed" Blech, hochfein nickelplattirt — ein Meß-Geſchirr und kleine Individual Taſſe frei mit jedem verkauften Topf, 8 Qt. Größe, **65c**

Längliche Brot-Trays, ſchwer nickelplatt. auf Weißmetall, ſehr hübſch und dauerhaft— **15c**

Familien Fleiſch-ſägen — eiſerner Rahmen, Stahl-Säge, Beechwood-Griff—zu **15c**

Frucht Geſchirre, nickelplattirt auf Weiß-Metall— **29c**

Chafing Diſhes, gemacht aus extra ſchwerem Kupfer, hochfein nickelplattirt — berühmtes Sternau & Co. Fabrikat, 3-Pint Größe, ausgeſtattet mit neueſter verbeſſerter Alkohol Lampe, **$2.95**

Van Duzen's Kuchenformen, aſſortirte Facons, einzeln oder in Sets verkauft —ein volles Set beſteht aus zwei Laib- u. drei Layer Pfannen zwei Maßen, einem Eierſchläger, einem vollen Set Rezepte zum Mechen u. Backen aller Kuchen; einzelne Pfannen, **15c** und **20c** Stück; volles Set, wie oben. **$1.00**

Drip Pfannen, gem. aus ſchwerem, glattem Eiſenblech, unentbehrlich für Familiengebrauch, Größe 11x16, **15c**

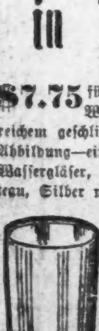
Self-baſting Bratpfannen, hoher Deckel, große Familien-Sorte, aus beſt. refined Eiſenblech, **25c**

Die berühmten Williamſons Roaſting Racks, beſſer als alle anderen z. Fleiſch- u. Truthahnbraten, Pot Roaſt od. Yorkſhire Pudding, **25c**

Roſinen-Entkerner, — entkernt ein Pfd. Roſinen in 3 Minuten, **15c**

Spezielle Werthe in Porzellanwaaren, Lampen, Glaswaaren.

$7.75 für dieſes elegantes Waſſer-Service, aus reichem geſchliffenem Glas, wie Abbildung—eine Karaffe, ſechs Waſſergläſer, ein 12zöll. Plateau, Silber mounted.



4c das Stück für dünn geblaſene Waſſergläſer.

$18.45 für Haviland feine franzöſiſ. dekorirte Dinner-Sets, 100 Stücke

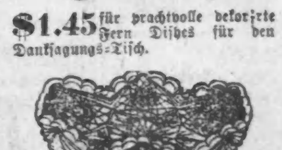
35c für feine Roſenthal dekorirte Porzellan Sellerie Diſhes.

$2.50 für ſpezielle Dankſagungs Turkey-Platten.

$3.45 für dauerhafte weiße Granite-Dinner-Sets, 100 Stücke.
$5.45 für dekorirte Halbporzellan-Dinner Sets, 100 Stücke.
$6.45 für dekorirte engl. Halbporzellan Dinner Sets, 100 Stücke.
$7.45 für dekorirte engl. Halbporzellan Dinner-Sets, 100 Stücke.
$8.45 für dekorirte engl. Halbporzellan Dinner-Sets, 100 Stücke.
$9.45 für großes Aſſortiment Halbporzellan Dinner Sets, 100 Stücke.
$13.45 für öſterreich. dekorirte Halbporzellan Dinner-Sets, 100 Stücke.
$15.95 für feine franz. dekorirte Porzellan Dinner Sets, mit Suppen-Tureen, 100 Stücke.

$1.45 für prachtvolle dekorirte Fern Diſhes für den Dankſagungs-Tiſch.

$2.10 für elegante Cut Glas Nappies, 7 Zoll lang.



18c für Imitation Cut Glas Sellerie-Diſhes, wie Abbild.

$1.95 für Center Draft Lampen, wie Abbildung — hübſche Facon, dekorirt mit pink und gelben Roſen.